

150
Jahre

St. Hubertus
Schützenbruderschaft
Unterbach 1870 e.V.

1870 2020

Festschrift



Erleben Sie das einzigartige Parfümerie und Beauty-Farm Konzept.

Wir bieten Ihnen auf über 500 Quadratmetern alles zum Thema Schönheit, Gesundheit, Kosmetik, Geschenkideen und die große Welt der Düfte.
Besuchen Sie auch unsere große Beauty-Farm und lassen Sie sich verwöhnen!

Mit dauerhaft schönen Preisen!



**Gut Weyersberg, Gerresheimer Landstrasse 22, 40627 Düsseldorf-Unterbach,
Tel.: 0211-22 950 600, le-flacon.de**

Festschrift
zum
150-jährigen Bestehen
der



Liebe Unterbacher und Unterfeldhauser,
liebe Gäste, liebe Schützenfamilie,

vor 2 Jahren haben wir einen Jubiläumsausschuss gegründet, der im Jubiläumsjahr 2020 anlässlich unseres 150-jährigen Bestehens Aktivitäten der Schützenbruderschaft vorbereiten sollte. Man traf sich monatlich und hatte tolle Ideen, um die Bevölkerung ganzjährig am Jubiläum teilhaben zu lassen.

Für den Karnevalsumzug hatten wir einen schönen Wagen gebaut mit der alten Unterbacher Kirche. Doch der Wettergott meinte es nicht gut mit den Unterbacher Karnevalisten. Der Zug musste wegen Sturm abgesagt werden. Wir konnten unseren Wagen nicht präsentieren.

Zu Ostern wollten die Schützen einen Familientag durchführen, doch Corona machte alles zu Nichte. Was niemand erwartet hat, sämtliche größeren Veranstaltungen wurden bis 31. August untersagt, sodass wir weder im Juni unser geplantes Jugendfest veranstalten können, noch im August unsere Jubiläumsveranstaltung und auch das Schützenfest durchführen können. Es schmerzt, aber Gesundheit geht vor.

Wir wollten aber nicht alle geplanten Aktivitäten ins kommende Jahr verschieben, denn unser 150-jähriges Bestehen feiern wir dieses Jahr. Aus diesem Grunde haben wir entschieden unsere Chronik „150 Jahre St. Hubertus Schützenbruderschaft Unterbach“ im Jubiläumsjahr herauszugeben.

An dieser Stelle möchte ich es nicht versäumen mich bei allen Mitstreitern im Jubiläumsausschuss zu bedanken für ihr Engagement. Die Arbeit war ja nicht umsonst und wir werden vieles davon im Jahr 2021 umsetzen.

Noch sind wir guter Hoffnung, dass wir am 7. November unser Hubertusfest feiern können und wollen dies mit einem Festakt zu unserem 150-jährigen Jubiläum verbinden. Dazu lade ich Sie schon alle recht herzlich ein. Hoffen wir, dass bis zu diesem Zeitpunkt alles wieder normal sich gestaltet und uns nicht wieder ein Strich durch die Rechnung gemacht wird.

Elmo Keller
1.Vorsitzender





**Grußwort des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen,
Armin Laschet,
zum 150-jährigen Bestehen der
St. Hubertus Schützenbruderschaft Unterbach 1870 e.V.**



Als sich im Jahre 1870 die heutige St. Hubertus Schützenbruderschaft Unterbach gründete, hatte sie mit den Folgen von Krieg und Krankheit zu kämpfen. So verhinderten der Deutsch-Französische Krieg und eine Pockenepidemie das erste Schützenfest im Gründungsjahr. So schwierig ihre Anfänge auch waren, so beständig sollte es mit den Hubertus-Schützen weitergehen, und zwar nicht weniger als eineinhalb Jahrhunderte lang!

Der Wahlspruch der Schützenbruderschaften "Für Glaube - Sitte - Heimat" leitet die Schützinnen und Schützen seit jeher und gibt Orientierung bis in die heutige Zeit. Denn er ist Ansporn, sich der Herausforderung zu stellen, immer wieder auf neue gesellschaftliche Entwicklungen zu reagieren, ohne mit wertvollen Traditionen zu brechen. Das ist der St. Hubertus Schützenbruderschaft Unterbach gelungen!

In Nordrhein-Westfalen sind die Schützinnen und Schützen eine starke und aktive Gemeinschaft. Vieles von dem, was unser Schützenwesen seit jeher ausmacht, hat bis heute nichts von seiner Bedeutung verloren: Große Feste und prachtvolle Festumzüge gehören ebenso dazu, wie das Erlebnis von Gemeinschaft und die Pflege wertvoller Traditionen und Bräuche. Sie sind keine Relikte aus einer fernen Vergangenheit, sondern fester Bestandteil unserer Kultur. Und das Schützenwesen ist viel mehr als das: Einer Schützenbruderschaft anzugehören bedeutet immer auch, sich vor Ort zu engagieren und dort Verantwortung zu übernehmen, wo die Hilfe einer großen starken Gemeinschaft nötig ist. Wie Sie setzen sich im ganzen Land viele Schützen und Vereine auf diese Weise für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft ein. Sie tragen dazu bei, dass Gemeinschaft kein leeres Wort, sondern gelebtes Miteinander ist.

Ich gratuliere Ihnen herzlich zum 150. Geburtstag und wünsche Ihnen ein rundum gelungenes Jubiläumsjahr. Das tue ich in der Hoffnung, dass Sie noch viele Jubiläen und Feste feiern können.

Armin Laschet

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der
St. Hubertus Schützenbruderschaft Unterbach 1870 e.V.,

in diesem Jahr wird Ihr Verein 150 Jahre alt. Zu diesem besonderen Jubiläum gratuliere ich sehr herzlich!

Es beeindruckt, dass die Schützenbruderschaft über eine so lange Zeit Unterbach geprägt, aber auch jahrzehntlang ihren Teil zu einem starken und vielfältigen Schützenwesen in Düsseldorf beigetragen hat. Mein großer Dank gilt allen Mitgliedern, die mit großartigem Einsatz und Freude unser schönes Sommerbrauchtum mit Leben erfüllen, auf Traditionen bauen, aber auch mit der Zeit zu gehen verstehen. Unterbach – heute ein Stadtteil Düsseldorfs – und seine Umgebung profitieren von der Gemeinschaft der Schützen, die ihrer Heimat und den Menschen verbunden sind und sich vor Ort engagieren.

Eine Schützenbruderschaft lebt von der persönlichen Begegnung. Umso mehr bedauere ich, dass das Jubiläumsjahr aufgrund der Corona-Krise anders verläuft als geplant. Das Jubiläumsheft „150 Jahre Schützen Unterbach“ mag ein kleiner Trost sein und gibt zumindest einen Einblick in die lange Geschichte der St. Hubertus Schützenbruderschaft Unterbach 1870 e.V. Das Heft zeigt in jedem Fall, welche Bedeutung die Schützen für Unterbach hatten und noch immer haben.

Mit Ihnen hoffe ich, dass alles, was uns bislang so selbstverständlich erschien, nämlich in einer großen Gemeinschaft unser schönes Sommerbrauchtum zu feiern, bald wieder in althergebrachter Weise möglich sein wird.

Ich wünsche den Mitgliedern, Freundinnen und Freunden der St. Hubertus Schützenbruderschaft Unterbach 1870 e.V. Gesundheit und Wohlergehen, trotz allem ein schönes Jubiläumsjahr und freue mich bereits auf ein Wiedersehen.



© Landeshauptstadt Düsseldorf / Norbert Hüttermann

Ihr

A handwritten signature in black ink, which reads "Thomas Geisel". The signature is written in a cursive, flowing style.

Thomas Geisel

Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Düsseldorf



Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e. V.

- Anerkannter Verband der katholischen Kirche -



Zum 150-jährigen Bestehen der St. Hubertus Schützenbruderschaft Unterbach 1870 e. V. übermitteln wir Ihnen im Namen des Präsidiums des Bundes der Historischen deutschen Schützenbruderschaften die herzlichsten Glückwünsche.

Schützenbruderschaften bestehen seit Jahrhunderten. Und seit ihrer Gründung haben sich die Bruderschaften bewusst an die Kirche gebunden. Als Ausdruck dieser Bindung lassen sich bis heute die vielen Aktionen wie Teilnahme an Prozessionen, Unterstützung der Pfarren und caritativen Hilfsorganisationen feststellen.

Die Verankerung des christlichen Glaubens auch in unserer Gesellschaft ist in den letzten Jahren geringer geworden. Wie auch das Verständnis für christliche Werte und die sie repräsentierenden Gemeinschaften in Teilen der Bevölkerung gesunken ist. In einer sich derart verändernden Gesellschaft sind Kirche und die kirchlichen Gemeinschaften auch zunehmend Anfeindungen ausgesetzt.

Es scheint daher umso wichtiger, dass sich Christen zusammenschließen, für Ihren Glauben einstehen und zusammenhalten. Wir dürfen den Bruderschaften daher Mut machen, den christlichen Glauben weiterhin fröhlich und selbstbewusst nach außen zu tragen.

Das ist nicht nur eine wichtige Aufgabe, sondern auch eine große Chance für die Zukunft unserer Bruderschaften. Konkret heißt das: Vermitteln wir den Jugendlichen den christlichen Glauben und geben wir den jungen Menschen Orientierung anhand unserer tradierten Werte. Machen wir erfahrbar, zeigen wir, dass Glaube, Freundschaft und menschliche Wärme wichtige Bestandteile unseres Lebens sind; beleben wir auf diese Weise unseren Wahlspruch "Für Glaube, Sitte und Heimat". Mit anderen Worten: Tun wir das, was unsere Bruderschaften schon seit Jahrhunderten getan haben, und was einer der Gründe für ihre lange Historie ist: Bringen wir Menschen zusammen, damit Sie zusammen beten, musizieren, Fahnen schwenken, schießen und gemeinsam herzlich feiern.

In diesem Sinne wünschen wir Ihrer Bruderschaft und allen Gästen gleichsam ein frohes Jubiläum. Wir übermitteln Ihrer Bruderschaft zu diesem besonderen Jubiläum die herzlichsten Glück- und Segenswünsche und fordern Sie auf, dem alten Leitsatz "Für Glaube, Sitte und Heimat" weiter treu zu bleiben. Lassen Sie sich für und von den Zielen und Idealen unserer Gemeinschaft begeistern. Vergessen Sie aber bitte nicht: Tradition leben heißt nicht an Vergangem festzuhalten, sondern in dem zu leben, was schon immer ewig ist!

Ihr

Dr. Emanuel Prinz zu Salm Salm

Hochmeister



**Grußwort zum 150. Jubiläum
der St. Hubertus Schützenbruderschaft Unterbach 1870 e.V.**

**Schirmherr
Reinhard Zech**

Liebe Mitglieder und Freunde der St. Hubertus Schützenbruderschaft !

Seit Jahrzehnten gibt es vielfältige Verbindungen zwischen der St. Hubertus Schützenbruderschaft und meiner Familie. Das spiegelt sich seit Generationen in der Mitgliedschaft von Familienmitgliedern in der Bruderschaft wieder. Wie mein Großvater so war auch mein Vater Teil der Schützenfamilie und heute bin ich es.

So war es auch selbstverständlich, dass die Familie Flächen für die Unterbacher Kirmes zur Verfügung stellt. Nachdem die Kirmes auf der angestammten Adresse an der Gerresheimer Landstraße der damals neu errichteten Freiwilligen Feuerwehr weichen musste, stellte meine Familie zunächst Flächen an der Vennstraße zur Verfügung und später dann die auch heute noch genutzte Wiesenfläche zwischen dem Hotel Am Zault und dem Hof Weyersberg. Auch der Schießstand wechselte in der Vergangenheit den Standort: Ursprünglich im Garten der Gastwirtschaft Am Zault errichtet, wich der Schießstand der Erweiterung des Hotels und wurde mit vielen Ideen, hohem Engagement und viel Eigenleistung der Mitglieder der Schützenbruderschaft auf der Schützenwiese errichtet. Kirmeswiese und Schießstand schließen sich harmonisch an das Ortsbild an und die Kirmeswiese, obwohl mittlerweile befestigt, bildet einen natürlichen Übergang zum heimatlichen Niederbergischen Land bzw. zur Rheinebene.

Auch wenn das diesjährige Jubiläumsschützenfest nicht in der gewohnten Form stattfinden kann, so gratuliere ich als Schirmherr der Schützenbruderschaft in alter Verbundenheit dem Verein, seinen Mitgliedern und dem Vorstand herzlich zum 150. Jubiläum und wünsche der Bruderschaft ein aktives Vereinsleben.

Reinhard Zech



Liebe Kameradinnen und Kameraden,

liebe Freundinnen und Freunde der Schützenbruderschaft,

2020 ist ein besonderes Jahr für den Verein, das hat nicht nur mit Corona zu tun. Vor 150 Jahren wurde die Bruderschaft gegründet, da gehörte Erkrath (und Unterbach) noch zur Bürgermeisterei Gerresheim. Über die Gemeinde und spätere Stadt Erkrath wurde Unterbach zum Stadtteil von Düsseldorf. 150 Jahre sind eine lange Zeit, das zeigt schon der Blick auf die Ortsgeschichte. Deshalb ist es richtig, auch in diesem Jahr voller Stolz auf diesen Anlass zu blicken und die Bruderschaft mit ihren Werten **Glaube, Sitte, Heimat** zu feiern.

Die Bruderschaft lebt diese Werte und dies zeigt sich insbesondere im Gemeinschaftssinn, der die tragende Säule des Vereins ist und ohne den die tatkräftige Belebung Unterbachs nicht nur durch die eigenen Veranstaltungen, sondern auch durch die Unterstützung zahlreicher Feste und Aktivitäten undenkbar wäre. Hierfür spreche ich dem Vorstand und allen Vereinsmitgliedern auch im Namen des Rates der Stadt Erkrath meinen herzlichen Dank aus!

Dem amtierenden und weiter regierenden Königspaar Hartmut und Anke Albert wünsche ich ein eindrucksvolles und schönes Königsjahr. Der gesamten Bruderschaft gilt mein herzlicher Glückwunsch, dass sie die Tradition aus 150 Jahren fortführt und weiterentwickelt. Heimat braucht Tradition. Schließlich freuen wir uns alle auf den 6. August 2021, wenn es wieder heißt: „Die Fahnen wehen im Wind, das Schützenfest beginnt“!

In diesem Sinne sende ich herzliche Grüße

Christoph Schultz

Bürgermeister



Liebe Schützenbruderschaft Unterbach,

Wir feiern heut ein Fest und kommen in Unterbach zusammen, so heißt es abgewandelt in einem Kinderlied. Vor 150 Jahren wurde die St. Hubertus Schützenbruderschaft in Unterbach ins Leben gerufen. Eine tolle Geschichte zum Feiern, zum Danken und auch zum Nachdenken. Es ist etwas Wunderbares, wenn Traditionen lebendig bleiben, wenn es nicht nur das Erinnern gibt, sondern auch das Gestalten der Gegenwart und der Zukunft. Schützenfeste in Unterbach sind immer fröhliche Feste mit vielen Einheimischen und Gästen, ein Treffen für jung und alt.

In unserem Jubiläumsjahr werden wir ausgebremst. Wir können und dürfen nicht so feiern wie wir das gerne möchten. Wir müssen innehalten und Geduld haben, um neue Kräfte und Ideen zu sammeln für die Zeit „danach“, wenn es wieder losgeht, fröhlich und ausgelassen, mit dem nötigen Respekt, der uns allen zu Gute kommt.

Ich danke allen, die unsere St. Hubertus Schützenbruderschaft mögen, sie unterstützen, sich für sie einsetzen. Mein Wunsch für Sie und Euch: Bleiben Sie gesund und besonnen - Gott beschütze Sie und Euch.

Herzliche Grüße

Ihr/Euer

A handwritten signature in cursive script, reading "Suitbert Junior, Pf.".

Suitbert Junior, Pfarrvikar
Präses der St. Hubertus Schützenbruderschaft Unterbach



Vorwort

von

Herbert Bruckmann und Udo Deuerlein



Liebe Unterbacher und Unterfeldhauser!

Mit den nun 150 Jahren ihres Bestehens ist die St. Hubertus Schützenbruderschaft der älteste Verein in Unterbach. Im Laufe dieser Jahre gab es Höhen und Tiefen zu durchleben. Aber alle aufgekommenen Unwägbarkeiten, wie zwei Weltkriege, Wirtschaftskrisen, Standortwechsel, widrige Platzverhältnisse oder sinkende Mitgliederzahlen wurden überwunden und die Bruderschaft steht heute gut aufgestellt da.

In dieser Festschrift wollen wir die Entwicklung und den Werdegang der Schützenbruderschaft in einem mit Bildern unterlegten Bericht wiedergeben.

Bereits vor 25 Jahren haben wir eine Festschrift zum 125-jährigen Jubiläum verfasst, in der erstmals eine umfangreiche Chronik unserer Bruderschaft veröffentlicht wurde. Da diese Festschrift wahrscheinlich nicht mehr überall vorhanden ist, haben wir noch einmal eine Zusammenfassung der Chronik von der Gründung bis zum 125-jährigen Jubiläum im Jahre 1995 erstellt. Die Jahre danach werden intensiver dargestellt, da ab diesem Zeitraum mehr Informations- und Bildmaterial vorhanden ist.

Zum Glück haben unsere Vorgänger viel Schriftliches über Abläufe und Begebenheiten in unserer Bruderschaft in Protokollbüchern festgehalten. In mühevoller Kleinarbeit wurde daraus die Chronik verfasst. Viele alte Unterbacher Familien wurden aufgesucht, um Bildmaterial zu erhalten. Die Resonanz war sehr gut, sodass wir auch das Festbuch 150 Jahre St. Hubertus Schützenbruderschaft Unterbach 1870 e. V. reich bebildern können. Außerdem gibt es seit 1998 Programmhefte zum jährlichen Schützenfest mit einem jeweils enthaltenen Jahresrückblick, die uns als Quellen zur Verfügung standen.

Der Schwerpunkt unserer Festschrift wird sich daher auf das 125-jährige Jubiläum und die folgenden Jahre bis heute beziehen.

Erstmals veröffentlichen wir Bilder der Könige bzw. Königspaare, sowie das ganze vorhandene Königssilber.

Bilder vom alten Dorf Unterbach sollen diese Fotos ergänzen. Leider verschwindet in den letzten Jahren ein altes Haus nach dem anderen aus unserem Ortsbild, so dass wir wenigstens einige dieser Häuser in unserem Festbuch festhalten wollen.

Nun wünschen wir allen Lesern unseres Festbuches eine unterhaltsame und informative Lektüre!

Herbert Bruckmann
Ehrenvorsitzender

Udo Deuerlein



vrbankeg.de

**Unser wichtigstes
Investment:
die nächste Generation.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir finden, die Welt braucht mehr Zuversicht. Deshalb unterstützen wir alle, die den Mut haben, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Anpacker und Frühaufsteher, die Familien oder Start-ups gründen, Hausbauer, Pläneschmieder – gemeinsam schauen wir nach vorn und sagen: Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei. www.vrbankeg.de

VR Bank eG
Lindenstraße 5
40789 Monheim am Rhein
Tel.: 02173 3968-0

 **VR Bank eG**
Wir für Sie in Ihrer Region.

Kaum eine Gruppierung unserer Gesellschaft kann auf eine so lange Tradition zurückblicken, wie die historischen Schützenbruderschaften, deren urkundliche Erwähnung bereits zu Beginn des 12. Jahrhunderts belegt ist.

Um gemeinsame Interessen durchzusetzen, um in Not und Krankheit Unterstützung zu finden, bilden Menschen Solidargemeinschaften. Was heute die Gewerkschaften, Kammern, staatliche und private Sozial- und Lebensversicherungen sind, das waren im Mittelalter und den späteren Jahrhunderten die Gilden, Zünfte, Bruderschaften und Nachbarschaftsorganisationen. Diese genossenschaftlichen Personenverbände dienten der Sicherung des Menschen im Leben und - anders als heute - nach dem Tod.

Das Bedürfnis, sich über die eigene Sippe hinaus zu "verbrüdern", war schon im frühen Mittelalter sehr gegenwärtig.

An den wichtigen Zentralorten des Handels schlossen sich Kaufleute und Handwerker zu genossenschaftlichen Verbänden, den so genannten Gilden oder Zünften, zusammen, um soziale Sicherheit und wirtschaftliche Vorteile zu erreichen.

Neben diesen Standesorganisationen, die in erster Linie weltlichen Zwecken dienten, entstanden sehr viele Bruderschaften (Fraternitäten), die sich mehr den geistlichen Aufgaben widmeten. Sie waren im allgemeinen an eine Kirche angegliedert und stellten sich unter den Schutz eines Heiligen. Sie fanden sich zusammen zum gemeinsamen Gebet, zur Ausübung karitativer Aufgaben, und vor allem zur Totenbetreuung und Seelenfürsorge. Der mittelalterliche Mensch in seiner Frömmigkeit sorgte sich sehr um sein Seelenheil, bzw. sein Fortleben nach dem Tode. In der von Katastrophen (der großen Pest) und Weltuntergangängsten geprägten Zeit erlebten diese Personenvereinigungen eine Blütezeit. Die Organisationsstruktur und das bruderschaftliche Leben all dieser Gemeinschaften, so verschieden sie auch waren, sind heute noch ähnlich. Festgelegte Statuten, die Ziele und Aufgaben definieren, ein Vorstand und regelmäßige Zusammenkünfte bildeten ihr Gerüst.

Mit dem Anwachsen der städtischen Macht und dem Aufblühen der Städte kam das Schützenwesen seit dem 13. und 14. Jahrhundert aus dem flandrischen und nordfranzösischen Raum in unsere Lande. Die Idee wurde nicht zuletzt durch Kaufleute verbreitet, die Tuchhandel mit Flandern betrieben. In den Wirren und Unruhen der damaligen Zeit mussten die Bürger zur Selbstwehr greifen, um sich gegen mordende und plündernde Banden zu verteidigen. So entstanden gleichsam aus einer Verschmelzung von weltlichen Gilden und geistlichen Fraternitäten die Schützenvereinigungen.

Bedingung für die Entstehung des Schützenwesens war der Einsatz der Schusswaffen seit dem 12. Jahrhundert, d.h. zunächst des Bogens und der Armbrust.

Diese Waffen waren im Gegensatz zu einer ritterlichen Ausrüstung auch für die Bürger der Städte erschwinglich. Wegen der schwierigen Handhabung der Armbrust und später der Gewehre mussten regelmäßig Schießübungen abgehalten werden. So traf man sich in den wärmeren Jahreszeiten zu gemeinsamen Schießspielen (dem Vogel-schießen) verbunden mit geselligen Elementen (den Schützenfesten).



Die mittelalterlichen Schusswaffen

Bogen (©Wikimedia Commons) und Armbrust (©Atle Solbakken)

Der Begriff "Schütze" umschreibt also nach mittelalterlichem Sprachgebrauch das "Schießen", allerdings umfasst er auch den Schutzgedanken im Sinne von "beschützen", nämlich die Verteidigung von Land und Bürger in Gefahrenzeiten.

Vielfach waren rein politische Interessen der Landesherrn für die Gründung von Schützenbruderschaften ausschlaggebend. Der Kölner Erzbischof Ruprecht erließ im Jahre 1475 eine Verfügung, dass in jedem Kirchspiel im ganzen Erzstift Köln eine Bruderschaft zu gründen sei. Man kann davon ausgehen, dass diese Anordnung verstärkt in die Tat umgesetzt wurde. Viele Gründungshinweise, auch in unserer engeren Heimat, weisen darauf hin (St. Seb. Bruderschaft Erkrath 1484 und die St. Seb. Bruderschaft Hilden 1484).

Ebenso Herzog Wilhelm von Jülich ordnete 1597 an, dass überall im Lande Schützenvereinigungen aus Rotten zu je 15 Mann zu bilden seien, zur Verteidigung von Land und Städten. Auf solche Bürgerwehren führen zahlreiche Schützenvereinigungen ihre Anfänge zurück. Die Bezeichnung Schützenbruderschaften dagegen weist auf eine enge Beziehung dieser Gruppen zur Kirche hin. Sie organisierten sich nach dem alten Bruderschaftsprinzip der gegenseitigen Fürsorge im Leben und Tod. Neben weltlichen Aufgaben war das gemeinsame Leben ebenso von religiösen Vorschriften bestimmt. Zu den Pflichten der Schützenbrüder gehörte auch das feierliche Geleit verstorbener Brüder und die Teilnahme an Messen und Prozessionen. Wie die Fraternitäten stellten auch sie sich unter den besonderen Schutz eines Heiligen. Wobei der Hl. Sebastianus, hier im Rheinland, der am häufigsten gewählte Schutzpatron wurde, gefolgt vom Hl. Hubertus.

Die Blütezeit des Schützenwesens fällt in das 15. und 16. Jahrhundert. Es gewann in den Städten sehr schnell großen Einfluss, sodass sich auch das Patriziat diesen Organisationen anschloss. Mit der Reformation verlor sich vielfach die enge Bindung an die Kirche, jedoch das Bruderschaftsleben ging weiter, wie die Schützen sich auch noch an Schutz- und Ehrengeläuten beteiligten.

Der dreißigjährige Krieg (1618-1648) bewirkte nochmals eine größere Zahl von Neugründungen als Schutz gegen herumstreunendes Gesindel. Gegen Ende des Krieges wurden die Bruderschaften teilweise militärähnlich formiert. Als die Landesherrn dazu übergingen Truppenkontingente zu unterhalten und später im 17. und 18. Jahrhundert stehende Heere einzurichten, ging die Bedeutung der Schützenbruderschaften als Wehrverband zurück. Sie wurden zeitweilig noch zu untergeordneten Wachdiensten herangezogen und entwickelten sich immer mehr zu Vereinigungen, die sich neben dem mit Volksfesten verbundenem Schießen auf Vogel und Scheibe vor allem der Geselligkeit widmeten.

Im 18. Jahrhundert kommt es daher nur noch zu wenigen Neugründungen.

Mit der Besetzung des Rheinlandes durch die Franzosen wurden im Jahre 1798 durch die frz. Verwaltung die Schützenverbände aufgehoben, das dabei beschlagnahmte Vermögen fiel dem Fiskus. Von 1801 an durften auf Drängen der Bevölkerung wieder Schützenfeste abgehalten werden. Nach dem Ende der napoleonischen Herrschaft lebten unter preußischer Verfassung, allerdings auf Verzicht alter Privilegien, die Schützenbruderschaften wieder auf.

In der zweiten Hälfte des 19. und im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts kam es zu vielen Neugründungen von Bruderschaften in unserem Raum. Teils entstanden sie durch Abtrennungen infolge neuer Pfarrbezirke, teils wird der Grund in einer Renaissance "nationaler Bewegung" zu sehen sein. Es waren Turner, Sänger und Schützen, auf die sich die demokratische Bewegung von 1848 (Paulskirche) stützte. Sicher wird auch neben dem Nationalwertgefühl die Frage des "sich gegenseitig stützen" eine nicht zu verkennende Rolle gespielt haben, hat doch die industrielle Revolution alte Normen des Zusammenlebens aufgehoben. Die Vereinsgründungen setzten sich über den ersten Weltkrieg hinaus weiter fort.

Förderlich für die gesamte Schützenschaft war die schnelle Entwicklung des Schießwesens. Neben dem traditionellen Vogel- und Scheibenschießen mit neuen Waffen, kam später noch das Kleinkaliber- und Luftgewehrschießen hinzu und somit rückte allgemein die schießsportliche Betätigung in den Vordergrund.

Während des nationalsozialistischen Regimes (1933-1945) vermochten es die einzelnen Vereine, trotz der Behinderung durch das totalitäre System, ihre Eigenständigkeit zu wahren. Nach dem zweiten Weltkrieg galt es zunächst besatzungsrechtliche Schwierigkeiten zu überwinden, dann jedoch lebte das Schützenwesen wieder auf, wobei sich zeigte, in welchem Maße in Jahrhunderten gewachsene Überlieferungen auch in unserer Zeit noch wirksam sind. Wohl kaum eine andere Vereinigung kann von sich behaupten, dass sie die Geschichte vergangener Zeiten so entscheidend mit formte und ein Teil einer solchen geworden ist.

Herbert Bruckmann

Entwicklung der Schusswaffen für die schießsportliche Betätigung



Großkaliber-Büchse (16 mm)
für das Königsvogelschießen bis in den 50er Jahren



Luftgewehr mit Knicklauf (© IgorKIM02)



Kleinkaliber-Gewehr
für das Königsvogelschießen ab den 50er Jahren



Match-Luftgewehr mit Seitenspanner
für das Schießen auf der 10m Scheibenbahn
(© Markscheider)



Match-Kleinkaliber-Gewehr
für das Schießen auf der 50m Scheibenbahn



Match-Luftgewehr mit Pressluftpatrone
für das Schießen auf der 10m Scheibenbahn

Der heilige Hubertus

Schutzpatron der Bruderschaft

Viele Bruderschaften waren im Allgemeinen an eine Kirche angegliedert und stellten sich unter den Schutz eines Heiligen. In den meisten rheinischen Bruderschaften ist der heilige Sebastianus der Schutzpatron. Besonders die seit dem Mittelalter nachweisbaren Bruderschaften unserer näheren Heimat (Erkrath, Hilden und mehrere Düsseldorfer Stadtteile) wählten ihn als Patron und nannten sich St. Sebastianus. Allerdings sind nach einer Untersuchung von Wilhelm Ewald, der in den dreißiger Jahren eine der bisher umfangreichsten Arbeiten über das rheinische Schützenwesen veröffentlichte, die Bruderschaften, die nach St. Hubertus benannt sind, an zweiter Stelle, gefolgt von St. Johannes dem Täufer, St. Joseph und St. Antonius Eremit.

Die ältesten St. Hubertus Schützenbruderschaften im Rheinland sind die von Gürzenich (Düren) von 1343 und die Bonner von 1575.

Die besondere Verehrung des heiligen Hubertus begann im Rheinland im Jahre 1444, als Herzog Gerhard II. (1437-1475) von Jülich und Berg, am Hubertustag, (3. November) den von den geldreichen Landständen als Herzog ausgerufenen Arnold von Egmond in der Schlacht vor Linnich besiegte. Aus Dankbarkeit und zur Erinnerung an diese Schlacht stiftete Herzog Gerhard den Hubertusorden.

Nach der Legende wurde unser Schutzpatron St. Hubertus 656 oder 658 als ältester Sohn des Herzogs Bertrand von Toulouse geboren. Als junger Mann kam er an den Hof Theiderichs III. von Burgund und wurde von diesem zum Pfalzgrafen erhoben. Da der Fürst ihm wohlgesonnen war, gelangte er bald in die höchsten Stellungen des Reiches. Hubertus ehelichte die schöne Floribana von Löwen, die jedoch nach kurzem Eheglück nach der Geburt ihres ersten Kindes Floribertus starb. Von unsäglichem Schmerz über den so frühen Tod seiner Gemahlin geplagt, stürzte sich Hubertus in allerlei weltliche Vergnügungen. Besonders der Jagdleidenschaft war er erlegen und ließ fast keine größere Jagdgesellschaft aus.

Doch sollte sich sein Leben um 180° drehen, als er bei einem seiner Jagdausflüge in den Ardennen einem kapitalen Hirsch nachstellte. Als er den Hirsch nach langer Pirsch endlich stellte, war er sehr verwundert, als dieser ohne Regung vor ihm stehen blieb. Schon wollte Hubertus zum Bogenschuss ansetzen, da erblickte er plötzlich zwischen den Geweihstangen des Hirsches ein leuchtendes Kreuz. Gleichzeitig vernahm er eine geheimnisvolle Stimme, die ihn ermahnte, neben den weltlichen Vergnügungen das ewige Leben nicht zu vergessen.



Hubertusorden
mit der Inschrift
IN TRAU VAST
(in Treue fest)

Der heilige Hubertus

Schutzpatron der Bruderschaft

Die Begebenheit mit dem Hirsch bewirkte bei Hubertus, dass er sein Leben von nun an ganz Gott weihte. Er verzichtete auf alle Ämter, entsagte vollständig allem weltlichen Reichtum und verschenkte sein Vermögen an die Armen. Er zog sich in die Einsamkeit der Ardennen zurück und lebte dort eine Zeit lang als Einsiedler, bis er sich zum damaligen Bischof von Maastricht, dem heiligen Lambertus, begab und von diesem zum Priester ausgebildet und auch geweiht wurde.

Nachdem St. Lambertus ermordet worden war, wurde St. Hubertus sein Nachfolger als Bischof von Maastricht. In diesem Amt leistete Hubertus in seinem ehemaligen Jagdgebiet, den Ardennen, eine großartige Missionsarbeit.

Im Jahre 721 verlegte er den Bischofssitz von Maastricht nach, dem heutigen, Lüttich. Im Jahre 727 holte Gott den rastlosen Missionar viel zu früh zu sich. Noch heute wird seine Grabstätte, die Abtei St. Hubert, von vielen Pilgern besucht.

Durch die legendenhafte Erzählung der Begegnung von Hubertus mit dem Hirsch ist dieser heute noch der Schutzpatron der Jäger, die an seinem Festtag, dem 3. November, die Jagd eröffnen.

So nannten sich auch viele Schützenbruderschaften nach dem Bischof von Lüttich. Auch unsere Bruderschaft wählte ihn zu ihrem Schutzpatron und feiert noch heute um den 3. November sein Patronats- oder Titularfest, das mit einer Hl. Messe (Hubertus-Messe) begangen wird.



Hubertuslegende

Begegnung des Hubertus mit dem Hirsch

Warum unsere Gründer den heiligen Hubertus als Patron wählten, können wir nur vermuten. Unterbach war zur Zeit unserer Gründung noch zum größten Teil eine landwirtschaftlich geprägte Gemeinde, die einerseits vom Eller Forst und den Unterbacher Benden und zum anderen von den Wäldern des Baron von Hymmen umgeben war. Diese Waldungen und insbesondere die Benden stellten ein ausgezeichnetes Jagdgebiet dar, das nicht nur der offiziellen Jagd diente, sondern auch ein Betätigungsfeld für die gerade in Unterbach häufig tätigen Wildddiebe war. Die Namenswahl unserer Bruderschaft sollte wohl ein moralischer Wink sein, das Wildern, das sich von Generation zu Generation in Unterbach überliefert hatte, zu beenden und dem guten Vorbild des St. Hubertus zu folgen.

Der wichtigste Grund für die Namenswahl dürfte allerdings gewesen sein, dass der Kirchbauverein, aus dem unsere Bruderschaft hervorgegangen ist, am 3. November 1867 seine erste Versammlung abhielt.

Udo Deuerlein

Der größte Baustein für den Erhalt von Traditionen sind Sie, liebe Leserin, lieber Leser.

Ohne Zuspruch aus der Bevölkerung und ohne Ihre Spenden und Besuche auf unseren Veranstaltungen kann kein Schützenverein existieren.

Auch unsere Glaserei mit ihrer sehr langen Tradition kann ohne unsere Kunden, die uns immer wieder ihr Vertrauen schenken nicht erhalten bleiben.

Hierfür möchten wir uns ganz herzlich bedanken und freuen uns auch in Zukunft auf die weiterhin gute Zusammenarbeit sowie auf jeden neuen Kunden, den wir durch unsere Leistungen überzeugen dürfen.

Wir sind stolz den Weg in die 5. Generation ebnen zu dürfen. Unser Sohn Florian Baar lernte das Glaserhandwerk und unterstützt uns als Glasergeselle in unserem Familienbetrieb.

Kai Baar
Glasermeister

glas
baar
Kunst- und Bauglaserei
— seit 1896 —

24h Glas-Notruf Verglasungen aller Art
Glasversicherungsschäden Sonderfunktionsgläser
Möbelgläser Spiegel Duschkabinen
Ganzglastüren Bleiverglasungen Lackierte
Glasrückwände Wartung und Abdichtung
Fenster und Türen u.v.m.

Düsseldorf - Unterbach
Gerresheimer Landstr. 22
Tel.: 0211 - 20 33 24
info@glas-baar.de
www.glas-baar.de

Wie im ersten Kapitel dieser Festschrift bereits erwähnt, kann das rheinische Schützenwesen auf eine über 500-jährige Geschichte mit Höhen und Tiefen zurückblicken. So ist es eigentlich verwunderlich, dass es in unserem Heimatort Unterbach erst seit dem Jahre 1870 Schützenbrüder gab. Dass dieses nicht so ist, beweist das mit über 200 erhaltenen Plaketten vorhandene Königssilber der St. Sebastianus Bruderschaft Erkrath 1484. So ist eine Plakette aus dem Jahre 1666 vorhanden, die Johann Gerhard von Waldenburg zu Haus Unterbach stiftete. Die kirchlichen Bruderschaften waren immer mit einer Pfarrkirche verbunden, da die Unterbacher aber bis zum Jahre 1897 keine eigenständige Pfarrgemeinde hatten und kirchlich zu Erkrath gehörten, hatte Unterbach auch keine eigene Bruderschaft.



Haus Unterbach

Ansicht von der Gerresheimer Landstraße aus.
Als erste urkundliche Erwähnung gilt das Jahr 1169, mit dem Besitzer Herimann von Unterbeke



Silberplakette von Freiherr Johann Gerhard von Waldenburg zu Haus Unterbach, die er am 24. Juni 1666 der St. Seb. Bruderschaft Erkrath stiftete

Das Abhängigkeitsverhältnis der Unterbacher zur Erkrather Pfarrkirche sollte sich erst mit der Gründung eines Kirchbauvereins, im Jahre 1867 für den Ort Unterbach ändern. Hauptinitiatoren dieses Vereins waren der Rektor und Kaplan Conrad Esser und der Hauptlehrer Theodor Brors.

Nachdem im Jahre 1809 die vorhandene Kapelle auf Haus Unterbach, in der wenigstens ab und zu Gottesdienst abgehalten werden konnte, wegen Baufälligkeit abgerissen wurde, fand in Unterbach jahrelang kein Gottesdienst mehr statt, wodurch sich die religiösen und sittlichen Zustände, bedingt durch den weiten Kirchgang nach Erkrath, immer mehr verschlechterten.

Der Initiative von Brors und Esser verdankt auch unsere Bruderschaft ihr Entstehen. Die ersten Überlieferungen über unsere Bruderschaft finden sich somit im Protokollbuch des Kirchbauvereins. So lesen wir im Protokoll der Generalversammlung vom Januar 1871:

“Das im Laufe des Sommers projectierte Schützenfest wird hoffentlich auch noch einen bedeutenden Beitrag zum Besten unseres zu begründenden Kirchensystems liefern. Für das abzuhaltende Fest wurde ein engeres Comite gebildet und wurden in dasselbe Gottfried Poßberg, Anton Weber, Paulus Gütenmüller und Lehrer Theodor Brors gewählt. Dieses Comite sollte die nöthigen Einleitungen treffen und das Resultat ihrer Bemühungen bei der am Schluß des Monats Mai abzuhaltenden Generalversammlung vorlegen.”

Im Protokoll der Versammlung vom Mai war vermerkt:

“Das Comite für das Schützenfest erstattete Bericht und theilte mit, dass dem Wirthe Wilhelm Blind am Tönniesberg als dem Meistbietenden nämlich 17 Thlr; die Restauration übergeben worden sei. Über den Zeitpunkt, wann das Fest abgehalten werden sollte, konnte wegen der hier herrschenden Pockenepidemie kein Beschluss gefasst werden. Der in der Gemeinde Erkrath-Unterbach bestehende Musikverein, wird bei dem Feste den musikalischen Theil übernehmen.”

Die im Protokoll erwähnte Pockenepidemie forderte allein in Düsseldorf 524 Tote. Ob und wie viele Opfer in Unterbach zu beklagen waren, wissen wir nicht.

Nicht alle Vorstandsmitglieder des Kirchbauvereins waren mit dem bevorstehenden Schützenfest einverstanden. So gibt es eine Randnotiz, die wie folgt lautet:

“Ein trauriges Mittel zu einem guten Zwecke, welches ich niemals ergriffen hätte. Man hat damit nur die Genußsucht großgezogen ohne der guten Sache zu nützen.”

Wolfgang von der Heydt, der diese Protokolle des Kirchbauvereins in unsere heutige lateinische Ausgangsschrift übertragen hat, vermutete, dass Lehrer Brors diese Randbemerkung ins Protokollbuch geschrieben hat.

Trotz einiger kritischer Stimmen wurde das Schützenfest ausgerichtet. So ist im Protokollbuch des Kirchbauvereins im Protokoll der Versammlung vom Juli vermerkt:

“Nachdem das vorstehende Protokoll verlesen und genehmigt wurde, schritt man zur Berathung über das im Interesse der zu erbauenden Kirche abzuhaltende Schützenfest. Dasselbe sollte am 20ten August am Feste Mariä Himmelfahrt, welches Fest auch höchst wahrscheinlich in der Folge das Fest unserer Schutzpatronin sein wird, abgehalten werden.”

Das festgesetzte Programm lautet also:

Schützenfest zu Unterbach. Sonntag den 20ten August findet zu Unterbach das erste Schützenfest zum Besten der Kirche statt.

Programm: Nachmittags halb zwei Uhr Versammlung der Schützen bei Nothen in Vennhausen, von wo der Zug durch Unterbach bis zur Hildener Brücke und wieder zurück zum Schützenplatz bei Gastwirt Blind am Tönnesberg..

Gegen drei Uhr Beginn des Vogel- und Preisschießens während desselben Concert..

Nach dem Königsschuß Zug der Schützen durch Unterbach und zurück zum Festlokal, wo selbst dann Ball stattfindet.

Zu diesem ersten Schützenfeste ladet die auswärtigen Schützenvereine und Freunde ein mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung..

Unterbach, den 14. August 1871

Das Comité”

Im Protokoll von der Versammlung im September war dann zu lesen:

“Am 20. August fand das projectierte Schützenfest dem Programm gemäß statt.

Des Freitags vorher war sehr regnerisches Wetter, allein des Samstags Morgens klärte sich das Wetter auf und Gott gab uns wie noch an allen Festen geschehen ein ausgezeichnetes Wetter, sodass aus Nah und Fern eine große Menge herbei kam. Von den auswärtigen Schützenvereinen waren die Vereine von Gerresheim, Hilden und Erkrath vertreten, nur der von der Meide nicht, denn der ganze Verein war erschienen an 70 Mann stark.

Das Fest nahm einen so glücklichen und glänzenden Verlauf, dass es allen nachfolgenden zum Vorbilde dienen kann.

Die ganze Einnahme betrug an 100 Thlr, die bedeutenden Ausgaben, darunter 33 Thlr für die Musik abgerechnet blieben etwas über 43 Thlr, welche der Kirchenbaukasse zugeführt wurden.”

Nachdem in den Jahren 1871 und 1872 Schützenfeste gefeiert wurden und diese in so glänzender Weise ausfielen, äußerte sich allgemein das Verlangen einen selbständigen Schützenverein zu gründen. Statuten wurden beraten und in einer Versammlung im Oktober angenommen. Weshalb wir heute von einer Gründung unseres Vereins im Jahre 1870 ausgehen, lässt sich aus den Unterlagen, die uns zur Verfügung standen, allerdings nicht ersehen. Es ist möglich, dass innerhalb des Kirchbauvereins schon früher Überlegungen zur Ausrichtung eines Schützenfestes angestellt wurden, die aber durch den Deutsch-Französischen Krieg im Jahre 1870/71 zunichte gemacht wurden.

Viele werden sich schon gefragt haben warum wir nicht von Anfang an eine Bruderschaft, sondern ein Verein waren? Nach Ende des Krieges herrschte der sogenannte Kulturkampf zwischen dem preußischen Staat und der kath. Kirche. Man versuchte von Seiten des Staates kirchliche Aktivitäten zu behindern und einzuschränken.

Mit der Wahl des Schutzpatrons St. Hubertus entschloss man sich, der kath. Kirche zwar nahe zu stehen, aber man war auch von Anfang an offen für andere Konfessionen. So stand die evangelische Familie von Hymmen von Haus Unterbach von Beginn an dem Schützenverein sehr nahe. Ebenso war der jüdische Mitbürger Salomon Feldheim Mitglied im Schützenverein, der das Amt eines Offiziers bekleidete und 1899 sogar zum 1. Kassierer gewählt wurde.

In den ersten Jahren, bis zum Jahre 1908, stand nicht der kath. Pfarrer als Präses dem Verein vor, sondern der 1. Vorsitzende wurde als Präses bzw. Präsident bezeichnet. Es sollte noch bis 1946 dauern bis der Verein in eine Bruderschaft umgewandelt wurde.

Chronik der Bruderschaft

Die Jahre bis 1914

Ab 1873 werden die Überlieferungen unseres Vereins umfangreicher, denn wir sind noch heute im Besitz eines Protokollbuches, das mit diesem Jahre beginnt. So ist uns auch der Vorstand dieses Jahres bekannt.

Präses (Präsident): Lehrer Theodor Brors;
Stellvertreter: Johann Dörner;
Zugführer: Heinrich Lodenheid;
Adjutant: Heinrich Hönemann;
Offiziere: Salomon Feldheim, Hugo Steiner, Josef Schäfer, Peter Kexel und Edmund Fett;

Rendant (1. Kassierer): Franz Baur;
Schriftführer: Lehrer Hermann Helpenstein und
Beisitzer: Heinrich Steiner

1873 schaffte der Verein auch die erste Fahne an und im Jahr darauf wurde die erste Königskette angeschafft.

Der Vorstand wurde jedes Jahr neu gewählt. Natürlich gab es Wiederwahlen von Vorstandsmitgliedern, aber es kam auch vor, dass von einem Jahr zum anderen ein neuer Präsident dem Verein vorstand.

Die Versammlungen im Laufe des Jahres wurden vierteljährlich, im Januar, April, Juli und Oktober, abgehalten, wie es heute in unserer Bruderschaft auch noch praktiziert wird.

In der Oktoberversammlung waren dann die Vorstandswahlen. Das Stammlokal, in dem die Versammlungen stattfanden, wurde jedes Jahr durch Stimmenmehrheit neu gewählt. So gab es in den ersten Jahren jedes Jahr ein anderes Stammlokal. Alle Unterbacher Wirte kamen so zum Zuge und profitierten davon.

Für die Schützenfeste wählte man ein Lokal mit einem Saal, das dann als Festlokal bezeichnet wurde und auch ständig wechselte. Es wurde "vergandert" (der Meistbietende erhielt den Zuschlag).

(rechts) **Auszug aus dem Protokollbuch**
vom ersten Protokoll aus dem Jahre 1873

Überblick über den Anfang 1873.

Am 1. Januar 1871 und 1872 Schützenfeste gefeiert worden, finden diese in so glänzender Weise mit. Es ist für all gemein das Wohlwollen unserer Vereinsmitglieder, welche in Überbaur zu sein. Die Mitglieder sind zu wissen und es ist für alle zu wünschen, dass sie sich in der nächsten Zeit zu den Schützenfesten des Jahres 1873. In der nächsten Zusammenkunft wird es bestimmt werden.

Die Schützenfeste des Jahres 1873 zu den Schützenfesten des Jahres 1873. In der nächsten Zusammenkunft wird es bestimmt werden.

Die Schützenfeste des Jahres 1873 zu den Schützenfesten des Jahres 1873. In der nächsten Zusammenkunft wird es bestimmt werden.

In den ersten Jahren war das Stammlokal auch zugleich das Festlokal, diese waren: 1871, 1872, 1874, 1877, 1879 bei Gastwirt Wilhelm Blind am Tönisberg gegenüber der Rohrmühle, das bis in die 1970er Jahre noch "Gaststätte Schulte Zurhausen" war, heute leider nicht mehr vorhanden ist; 1873 u.1878 bei Gastwirt Johann Schlebusch, das sich an der Flachskampstraße befunden hat; 1875 bei Gastwirt Thomas Meven, später Peter Weber, heute "Gaststätte Zur Delle"; 1876 bei Gastwirt Joseph Spinnrock, "Gastwirtschaft Zum Deutschen Kaiser", später Moritz Werner, heute "Unterbacher Treff"; 1880 u.1881 bei Gastwirt Moritz Werner, "Gastwirtschaft Am Zault", später Feldmann, heute "Landhotel Am Zault".

Unterbacher Schützenfest.

Sonntag den 16. und Montag den 17. August.
Festlokal beim Gastwirth Wilhelm Blind.

Programm für Sonntag:

6 Uhr Morgens: Reveille; 9 Uhr: Zug der Schützen zur Kirche;
1/2 10 Uhr: feierliches Hochamt; 2 Uhr Nachmittags: Abholen
des Königs zum Schützenlokale; 3 Uhr: Abholen der fremden Ver-
eine und darauf Beginn des Schießens, während desselben

Concert. 8 Uhr Abends: Großer Fest-Ball.

Programm für Montag:

Nachmittags: Fortsetzung des Schießens und Concert, Abends:

Großer Fest-Ball.

Su diesen Festlichkeiten ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Bezugnehmend auf Obiges, halte den geehrten Festtheilnehmern
meine feinen Weine und guten Speisen bestens empfohlen.

Wilhelm Blind.

Zeitungsanzeige für das Unterbacher Schützenfest
von 1874 beim Gastwirt Wilhelm Blind am Tönisberg



Gastwirtschaft am Tönisberg von Wilhelm Blind
(Rohrmühle) - erstes Stamm- und Festlokal des Vereins.
Dieses Foto entstand in den 1930er Jahren, da war es schon
"Gaststätte Schulte Zurhausen".



"Gastwirtschaft Zum Deutschen Kaiser" von Joseph
Spinnrock - 1876 Stamm- und Festlokal des Vereins.
Zur Zeit dieser Aufnahme war Moritz Werner Inhaber
dieser Gastwirtschaft.

Die Schützenfeste fanden im August an den Wochenenden um Mariä Himmelfahrt statt, an den Tagen Samstag, Sonntag und Montag. Sie liefen nach einem Muster ab, wie es heute in unserer Bruderschaft noch ähnlich ist. Samstagsabend wurde das Fest mit einem Zug durch den Ort und einem Zapfenstreich eingeleitet. Der Sonntagmorgen begann mit der Reveille (dem heutigen Wecken). Nach der Reveille wurde der König und der Präsident mit musikalischer Begleitung an der Wohnung abgeholt und dann ging es zur Kirche, zur Teilnahme am feierlichen Hochamt. Nach dem Hochamt wurden im Festlokal die Lose für das Königsvogelschießen gezogen und schon Lose für das Preisvogelschießen verkauft. Am Nachmittag war Treffpunkt der Schützen am Festlokal, zum Abholen des Königs und der befreundeten Vereine aus Hilden und Ohligs. Anschließend erfolgte ein Zug durch den Ort zum Schießplatz, wo dann Königs-, Preisvogelschießen und Ehrenpreisschießen stattfand. Der Sonntag endete mit einem Ball im Festlokal. Am Montagmorgen wurde für die Verstorbenen des Vereins eine Messe gehalten. Am Nachmittag wurde dann das Preisschießen und, wenn erforderlich, das Königsvogelschießen fortgesetzt. Gegen Abend wurde in einem Zug durch den Ort der neue König an der Wohnung abgeholt und mit einem feierlichen Krönungsball im Saal des Festlokals endete dann das Schützenfest.

Bei der Kirche handelte es sich um eine Notkirche, die als Provisorium an die alte katholische Schule angebaut war.

Die nächsten Jahre brachten eine ständige Steigerung der Besucherzahlen des Schützenfestes mit sich. Es kamen mittlerweile 6 auswärtige Vereine als Gäste, um an dem Schützenfest teilzunehmen. Dies waren die Schützenvereine: Ohligs, Haan, Trothilden (Walderweg), St. Seb. Hilden-Meide, St. Seb. Richrath und St. Seb. Erkrath.

Wobei die Schützen aus Ohligs und Haan sehr häufig die Preise des Ehrenpreisschießens errangen.

1877 unternahm unser Verein erstmals einen Ausmarsch zum Schützenfest nach Ohligs.

Neben dem Schützenfest wurde schon ab 1874 auch immer ein Winterfest, auch Festessen genannt, gefeiert, das aus einem Konzert, einem Essen mit anschließendem Ball und einer Verlosung bestand und im Januar oder Anfang Februar abgehalten wurde. Zu diesem Termin wurde es auch in den folgenden Jahren gehalten und zwar anlässlich des Geburtstages des Deutschen Kaisers. Das Lokal wo diese Veranstaltung stattfinden sollte wurde wie beim Schützenfest "vergandert", der Meistbietende erhielt den Zuschlag.

Unterbacher St. Hubertus-Schützen-Verein
feiert Sonntag, den 19. & Montag den 20. Aug.
sein diesjähriges
Schützen-Fest.
Fest-Programm:
Sonnabend: Grosser Zapfenstreich.
Sonntag Morgens: Reveille, 9 Uhr: Antreten sämtlicher Schützen. Zug zur Kirche, und nach dem Gottesdienst; Rückzug zum Festlokale, woselbst die Verloosung der Schiessnummern stattfindet. **Nachmittags 2 Uhr:** Antreten der Schützen. Abholen fremder Vereine. Zug zum König und durch den Ort bis zur Concertplatz, woselbst **Königs-, Preis- & Stern-Schiessen** stattfindet. **8 Uhr:** Rückzug zum Lokale, woselbst
Glänzender Fest-Ball
stattfindet.
Montags 2 1/2 Uhr: Antreten der Schützen. Zug zum König und durch den Ort bis zum Concertplatz, woselbst das **Königs- und Freisschiessen** fortgesetzt wird.
Abends 8 Uhr: Rückzug zum Festlokal, woselbst
Grosser Krönungs-Ball
stattfindet.

Zeitungsanzeige für das Schützenfest von 1877 -
der ganze Ablauf des Schützenfestes ist hier aufgeführt

Das Schützenfest wurde nicht immer im August gefeiert. Im Jahre 1879 wurde von der Behörde angeordnet, das Schützenfest mit der Unterbacher Kirmes, die traditionell im September stattfand, zusammenzulegen. So wurde dann in diesem Jahre das Schützenfest im September gefeiert, ebenso in den Jahren 1883 und 1884. Auch in späteren Jahren wurde mal an einem anderen Termin das Schützenfest gefeiert. Im Jahre 1893 fand es am 30. und 31. Juli statt und im Jahre 1898 wurde es auf das erste Wochenende im Juni verlegt.

Auf Anordnung des Bürgermeisters musste im Jahre 1902 das Schützenfest und die Unterbacher Kirmes (21. und 22. September) wieder zusammen gefeiert werden, vorher wurde keine Schießerlaubnis erteilt. Auf Grund der Anordnung des Bürgermeisters beschloss man dann 1903, aber erst nach Befragung der Unterbacher Bevölkerung, das Schützenfest und die Kirmes endgültig zusammenzulegen. Als fester Termin wurde der 2. Sonntag im August gewählt. Zu diesem Termin findet auch heute noch unser Schützenfest statt.

Kirmes und Schützenfest waren vorher voneinander unabhängige Feste. Die Unterbacher Kirmes ist sogar länger nachweisbar als unser Schützenfest.

Der Ursprung der rheinischen "Kirmes", in anderen Teilen Deutschlands "Kirchweih" genannt, ist in den jeweiligen Pfarrpatrozinien zu sehen. So kommt es auch nicht von ungefähr, dass unsere Schützenbruderschaft auf oder um Mariä Himmelfahrt feiert.

Im Laufe der Jahre vermischten sich alte Kirmesbräuche und militärische Traditionen zu den heutigen Feierlichkeiten des Schützenfestes. So ist das "Maien setzen" ein alter Kirmesbrauch. Parade und Zapfenstreich, die militärischen Ursprungs sind, wurden erst seit dem 19. Jahrhundert Bestandteil eines Schützenfestes. Heute wird noch beim Wecken, das einer militärischen Tradition entstammt, die alte Kirmesmelodie "Freut Euch des Lebens" (von 1793) gespielt.

Zeitungsanzeigen vom Jahre 1877
der Unterbacher Wirte, die an den
Kirmestagen einen Ball abhielten

Unterbacher Kirmes.

Sonntag, den 16. und Montag
den 17. ds Ms.,
findet im Schlebuech'schen Lokale

BALL

statt, wozu ergebenst einladet

J. M.:

Gottfried Kier.

Es wird Flaschen-Bier verabreicht.

Unterbacher Kirmes.

Am Sonntag, den 16. und
Montag, den 17. d. Ms.,
findet bei den unterzeichneten

BALL

statt, wozu freundlichst einladen

M. Werner, Zault

W. Blind, Tömmesberg.

Unterbacher Kirmes.

Bei Gelegenheit derselben findet
Sonntag, den 16., Montag, den 17.
September in meinem Lokale

BALL

statt, wozu einladet

Jof. Spinnrock,

zum Deutschen Kaiser.

Die Schießveranstaltungen zu den Schützenfesten wurden bis zum Jahre 1880 auf einem Schießplatz bei den Festlokalen, wo Vogelstangen aufgestellt wurden, abgehalten. Teilweise wurde auch zusätzlich ein Zelt aufgestellt. Ab dem Jahre 1881 hatte der Verein einen Schießplatz am Herrenbusch (heute Am Pfaffenbusch) von Herrn Päschkes für 5 Jahre gepachtet. Das Festlokal zum Schützenfest wurde ab jetzt abwechselnd an Wirte vergeben, die einen Saal hatten. Die Restauration für den Schießplatz dafür an Wirte, die keinen Saal hatten.

1882 gab man sich neue Statuten. Bei der Bestimmung des Stammlokals in diesem Jahr fiel die Wahl zum ersten Mal auf den Wirt Johann Peter Wittenbruch am Venn, der dann 1884 auch erstmalig den Zuschlag zum Festlokal für das Schützenfest erhielt.

Nach Ablauf der Pachtzeit für den Schießplatz am Herrenbusch wurde 1886 vom Baron von Hymmen ein Platz an der Vennstraße (Am Zault) für die nächsten Jahre angemietet. Hier wurden die Vogelstangen für die Schießveranstaltungen und ein Zelt von 100 Fuß Länge und 60 Fuß Breite aufgestellt, in dem dann am Schützenfest-Montag auch der Krönungsball stattfand.

Das Stammlokal war jetzt für die nächsten Jahre bei Gastwirt Moritz Werner Am Zault. Die Restauration für das Schützenzelt wurde wieder reihum an Unterbacher Wirte vergeben.

Im Laufe der Zeit kam es jedoch zu Streitigkeiten zwischen dem Verein und den Wirten, weil einige Wirte an den Schützenfesttagen eigene Festlichkeiten veranstalteten. Diese Wirte sollten dann bei der Vergabe der Restauration für das Schützenfest nicht mehr berücksichtigt werden.

Im Jahre 1883 wurde die Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt fertiggestellt. Der Verein war immer um eine finanzielle Unterstützung für die im Bau befindliche Kirche bemüht. Die Überschüsse von den Schützenfesten der ersten Jahre kamen dem Kirchbau zugute. Auch später nach Fertigstellung der Kirche wurden Geldbeträge zum Besten der Kirche gegeben, für Anschaffungen von: Monstranz, Beleuchtung, Hubertus-Altar, Orgel, Kirchhof und Traghimmel für die Fronleichnamsprozession. In den Versammlungen wurden Geldbeträge gesammelt und an den Weihnachtstagen wurden beim Gastwirt Joseph Spinnrock Konzerte mit dem Gesangverein Liederkranz veranstaltet oder Theaterstücke aufgeführt.

Im Juli 1908 besuchte der Weihbischof Müller die Unterbacher Pfarre, wobei er in einem feierlichen Zug von der Ortsgrenze "Am Maiblümchen" von der Bevölkerung abgeholt wurde. Auch unsere Bruderschaft beteiligte sich an diesem Festzug. Der Anlass für diese Visite war die Konsekration der Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt.



Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt, die im Jahre 1883 fertiggestellt und 1908 geweiht wurde.

Sie überstand leider noch keine 100 Jahre, denn im Jahre 1967 wurde sie abgerissen.

Am 14. Dezember 1890 wurde das Vereinslokal Moritz Werner Am Zault durch einen Brand zerstört, der Besitz unserer Bruderschaft, mit der Fahne, war ebenfalls betroffen. Die in Auftrag gegebene neue Fahne war bereits am 11. Januar 1891 fertig. Nach einem Zug zur Kirche, zur Segnung der Fahne im Hochamt, wurde sie am 25. Januar, im Rahmen des Festessens bei Gastwirt Wilhelm Blind am Tönisberg, dem Verein feierlich übergeben.

1895 konnte der St. Hubertus Schützenverein sein 25-jähriges Jubiläum feiern. Das Schützenfest wurde in besonders großem Rahmen abgehalten. Die Gründungsmitglieder wurden am Sonntagmorgen in der Kirche während des Hochamtes mit einem besonderen Orden ausgezeichnet. Im Festzug am Nachmittag wirkten Reiter mit, an der Spitze des Zuges ein Herold in buntem Kostüm. Am Montagmorgen gab es zum ersten Mal ein so genanntes Gänseschießen, wobei Gänse als Preise ausgeschossen wurden.

Dieses beliebte Schießen wurde noch bis 1931 am Schützenfest-Montag beibehalten.

Das Königsvogelschießen wurde ab dieser Zeit am Montagnachmittag durchgeführt, der Königsschuss fiel erst um 20:00 Uhr und der Einmarsch ins Festzelt zur Krönung war erst um 21:30 Uhr.

Heute wird das Königsvogelschießen immer noch zu diesem Termin wahrgenommen, so ist es auch in den späteren Jahren öfter vorgekommen, dass der Königsschuss erst um 20:00 Uhr fiel.

Wurde der König bisher immer durch das Abschießen einer Platte ermittelt, d.h. nachdem der Rumpf des Vogels abgeschossen war, wurde eine Platte aufgesetzt und wer dann die Platte herunterschoss, der war neuer König. Ab 1888 wurde dann so verfahren, dass derjenige der das letzte Stück vom Vogel abschießt neuer König ist. Nach dieser Regel wird heute noch in unserer Bruderschaft der König ermittelt.



1891: Vorstand und Offiziere präsentierten sich mit der neuen Fahne -
1. Reihe (v. l.): Präsident, *Johann Schlebusch*; Hauptmann, *August Wipperfürth*; 2. Zugoffizier, *August Spörkel*; Fähnrich, *Anton Schlebusch*;
1. Zugoffizier, *Peter Theisen*; König, *Johann Bommermann*; Adjutant, *Heinrich Schafhausen*;
2. Reihe: Die Fahnenoffiziere *Joseph Zielhoff* und *Heinrich Bucklemünd*;
Hinten: Rendant, *Wilhelm Weber*?

Die Jahrhundertwende brachte wieder die Diskussion um den Kugelfang, da die Pachtzeit für den Schützenplatz Am Zault abgelaufen war. Alle Unterbacher Wirte wurden aufgerufen, ihr Angebot zum Bau eines Kugelfangs in einem geschlossenen Umschlag beim Vorstand zu hinterlegen. Den Zuschlag bekam Peter Weber. Es wurde ein Komitee innerhalb des Vereins gebildet, das für den Bau des Kugelfangs verantwortlich war. Die Kosten für den Kugelfang beliefen sich auf 1400 M.

Der Verein hatte mit dem Wirt Peter Weber einen Kontrakt über Stammlokal und Schießstand "Zur Delle", der über 10 Jahre lief, abgeschlossen.

1901 konnte zum ersten Mal am neuen Kugelfang bei Peter Weber "Zur Delle" der König ausgeschossen werden. An der Gaststätte hatte Peter Weber einen größeren Saal angebaut. Festball und Krönungsball zum Schützenfest konnten jetzt dort abgehalten werden, sodass ein Zelt zum Schützenfest nun nicht mehr erforderlich war.

Wurde bis zu diesem Jahr jährlich das Stammlokal neu gewählt und die Bewirtung für das Schützenfest und das Festessen jeweils "vergandert" (der Meistbietende erhielt den Zuschlag), so hatte der Verein ab jetzt, durch den Kontrakt mit Peter Weber, ein festes Stamm- und Festlokal und einen festen Schießplatz.

Der Verein erlebte in den folgenden Jahren eine Blütezeit. Die Schützenfeste wurden immer prächtiger gefeiert. Für das Jahr 1907 war vermerkt, dass 21 Vereine mit 16 Fahnen am Schützenzug teilnahmen und der Bürgermeister von Erkrath und der neue Unterbacher Pfarrer Beyhoff die stattliche Parade abnahmen. Am 2.Tag des Schützenfestes wurde nach dem Königsschießen ein Feuerwerk gezündet. In diesem Jahr wurde Pfarrer Beyhoff auch offiziell in den St. Hubertus Schützenverein aufgenommen.

Nicht nur das Schützenfest hatte eine positive Entwicklung genommen, auch die Anzahl der Mitglieder des Vereins hatte sich enorm vergrößert, so wurden im Jahre 1911 an die 90 aktive Mitglieder gezählt.

In diesem Jahr wurde der Kontrakt über Stammlokal und Schießstand mit dem Wirt Peter Weber um weitere 10 Jahre verlängert.



“Gastwirtschaft Zur Delle” von Gastwirt Peter Weber, mit angebautem Saal und Schießstand im Garten, die ab 1901 Stamm- und Festlokal des Vereins wurde.

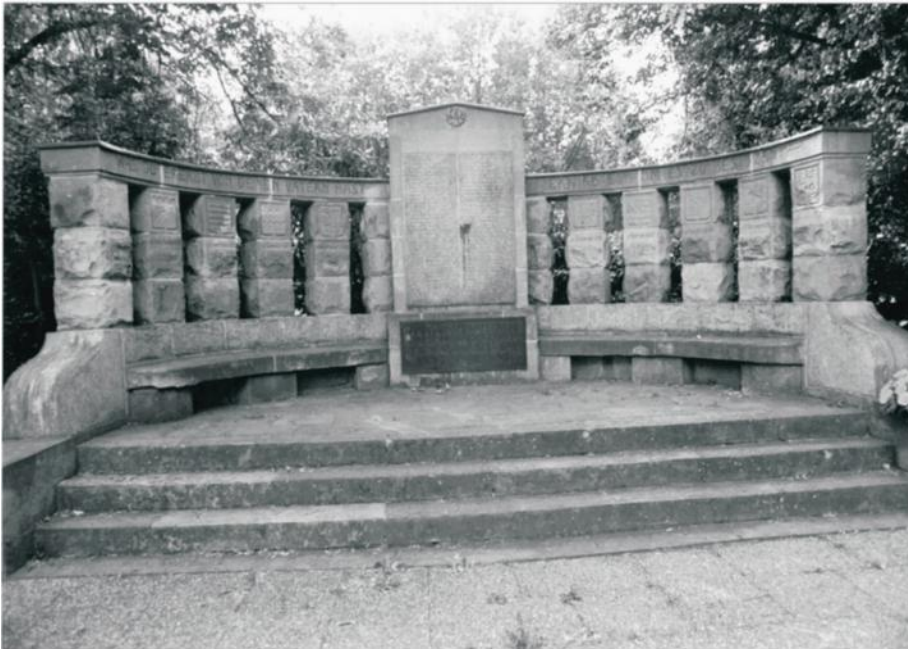


Der Verein schaffte sich wieder eine neue Fahne an. Am 5. Oktober 1913 wurde sie, unter Beteiligung anderer Unterbacher Vereine und von Gastvereinen, geweiht. Diese Fahne befindet sich noch heute im Besitz unserer Bruderschaft. Sie wurde zum 125-jährigen Jubiläum in Acrylglas eingefasst und kann in der Gaststätte Vereinshaus bewundert werden.

In diesem Jahr wurde auch das Denkmal in Unterbach eingeweiht, das zu Ehren des Deutschen Kaisers erbaut wurde. Später nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg wurden dort Gedenktafeln mit den Namen der gefallenen und vermissten Soldaten aus Unterbach angebracht.

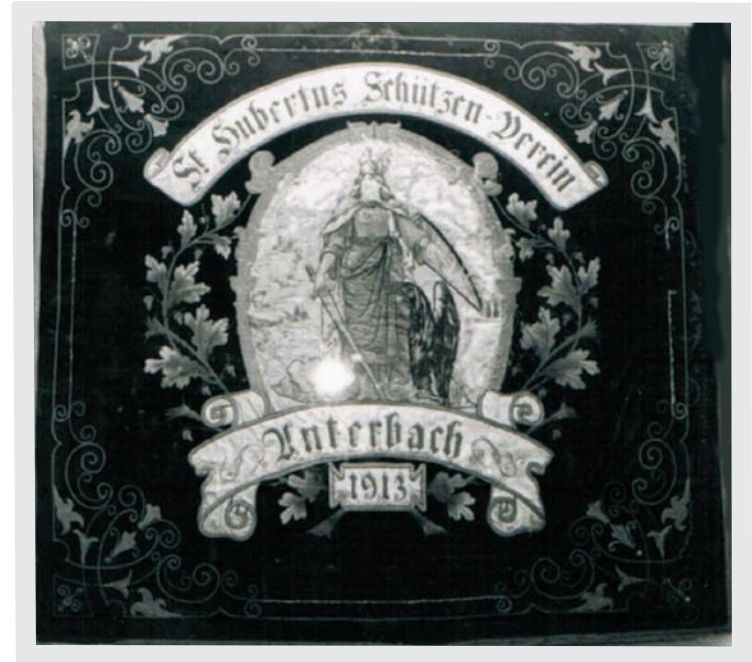
Heute noch werden an diesem Denkmal alljährlich am Volkstrauertag Feierlichkeiten zum Gedenken an die Opfer der Kriege und der Gewaltherrschaft abgehalten, an denen sich unsere Bruderschaft auch beteiligt. Ebenso wird jedes Jahr zum Schützenfest der Gefallenen des Vereins dort gedacht und ein Kranz niedergelegt.

Wegen des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges am 2. August 1914 musste das schon geplante Schützenfest abgesagt werden. Von Anfang an sorgte sich der Verein um die eingezogenen Kameraden, so beteiligte er sich an einem Hilfskomitee, das in Erkrath gegründet wurde und darüber hinaus zahlte er 300 RM an die Frauen eingezogener Kameraden. Bis zum Ende des Krieges wurden noch regelmäßige Versammlungen einberufen, aber ansonsten kam das Vereinsleben zum Erliegen.



Das Denkmal, das zu Ehren des Deutschen Kaisers erbaut und 1913 eingeweiht wurde.

Nach den beiden Weltkriegen wurden dort jeweils Gedenktafeln mit den Namen der gefallenen und vermissten Soldaten aus Unterbach angebracht.



Die Vereinsfahne von 1913, die noch gut erhalten, in Acrylglas eingefasst, in der Gaststätte Vereinshaus bewundert werden kann

Am 5. Januar 1919 hörte man zum ersten Mal nach Kriegsende etwas vom St. Hubertus Schützenverein. Es wurde beschlossen, eine Festlichkeit für die heimkehrenden Krieger, zu veranstalten. Schon in einer außerordentlichen Versammlung am 3. August wurde mitgeteilt, dass das Schützenfest fast ohne Einschränkungen gefeiert werden durfte.

Die Besatzungsmacht erlaubte sogar, dass die eingezogenen Gewehre wieder abgeholt werden konnten. Das Schützenfest wurde vom 10. bis 11. August in altgewohnter Weise gefeiert. Wegen der Grenzsperrungen konnten auswärtige Vereine allerdings noch nicht empfangen werden. Das Königschießen musste leider bei eintretender Dunkelheit abgebrochen werden, da sich der aufgesetzte Vogel als zu groß erwies. Nach der 5-jährigen Unterbrechung hatte man vielleicht verlernt, wie der abzuschießende Königsvogel beschaffen sein soll. Da aber ab jetzt die Regelung bestand, den Krönungsball eine Woche später abzuhalten, wurde das Königschießen am Sonntag, den 17. August fortgesetzt.

Im Jahre 1921 wurde das 50-jährige Bestehen des Vereins mit einem Jahr Verspätung gefeiert. Zum Schützenfest durften auch wieder auswärtige Vereine eingeladen werden. In diesem Jahr beteiligte sich der Verein mit 500 RM an der Anbringung der vorhin schon erwähnten Gedenktafel an das Denkmal.

Die nächsten Jahre waren von der wirtschaftlichen Krise geprägt. Um die Durchführung eines Schützenfestes musste lange bei den Besatzungsbehörden gekämpft werden. Das Inflationsjahr 1923 hinterließ auch in den Kassenbüchern des Vereins seine Spuren, so war zu lesen, dass der vierteljährliche Beitrag auf 2000 RM festgelegt wurde. Man beachte die Preise, die bei einem veranstalteten Preiskegeln ausgelobt waren: 1. Preis 300 000 RM; 2. Preis 200 000 RM; 3. Preis 100 000 RM.

Trotz Einführung der neuen Währung herrschten durch eine hohe Arbeitslosigkeit weiterhin schwierige finanzielle Verhältnisse im Land. Der monatliche Beitrag betrug zwar nur noch 25 Pfg, aber dennoch gab es viele Ausschlüsse von Mitgliedern wegen rückständiger Beiträge.

1925 gab es Schwierigkeiten mit dem Wirt Karl Weber von der Delle, (Nachfolger von Peter Weber), über die Abgabe an den Verein. Weil man sich nicht einig wurde, wählte der Verein als neues Stammlokal die "Gastwirtschaft Am Zault" von Wilhelm Feldmann. Mit dem Bau des neuen Kugelfangs im Garten der "Gastwirtschaft Am Zault" wurde im Juni 1926 begonnen.

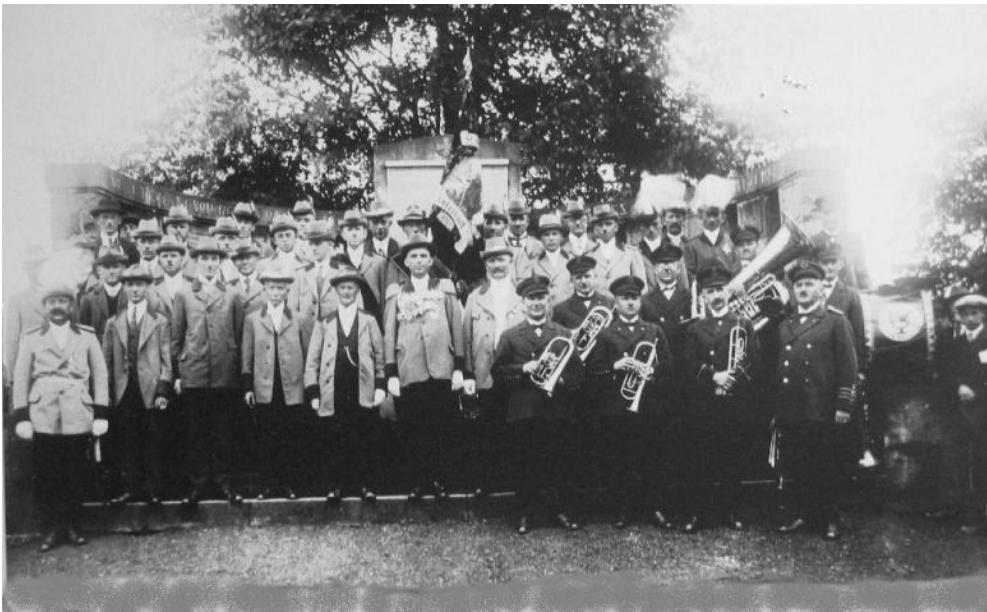
Im Januar 1927 wurde mit Wilhelm Feldmann ein Vertrag über Stamm- und Festlokal sowie Schießstand geschlossen.

"Gastwirtschaft Am Zault" von Wilhelm Feldmann, mit angebautem Saal und Schießstand im Garten, die ab 1925 Stamm- und Festlokal des Vereins wurde.



In den nächsten Jahren gab es zu dem Wechsel des Stammlokals noch einige andere Änderungen in unserem Verein. Man gab sich neue Statuten; und waren die Vorstandswahlen bisher immer in der Oktoberversammlung, so wurde ab jetzt in der Januarversammlung neu gewählt, was in unserer Bruderschaft heute noch so vorgenommen wird. Ebenso hatte sich der Termin für das jährliche Festessen geändert, das bisher im Januar oder Februar zu Kaisers Geburtstag stattfand, wurde ab jetzt Anfang November zu Ehren unseres Schutzpatrons St. Hubertus gehalten und entwickelte sich zu unserem heutigen Titularfest.

In der Generalversammlung am 12. Januar 1930 wurde innerhalb des Vereins eine Jugendabteilung gegründet, die vom ersten Jugendwart Willy Holzschneider geleitet wurde. Die ersten Jungschützen waren: Willy Niepenberg, Josef Niepenberg, Josef Tillmann, Peter Tillmann, Philipp Schöllgen, Heinrich Waldmüller, Franz Schwab und Johann van den Anker. Die Altersgrenze für die Jungschützen war auf 18 Jahre festgelegt, die aber schon in den nächsten beiden Jahren auf 20 bzw. 21 Jahre angehoben wurde.



Schützenfest 1927:

Gruppenaufnahme mit der Musikkapelle am Denkmal nach der Kranzniederlegung.

Links: 1. Vorsitzender Tillmann Bürger

In der Mitte: König Fritz Theisen



Der 1926 errichtete Schießstand im Garten der "Gastwirtschaft Am Zault", der in zwei Ausführungen gebaut wurde, einen Kugelfang in 18 m Entfernung für Schwerkaliber und einen in 10 m Entfernung für Kleinkaliber.

1930 wurde das Schützenfest zum 60-jährigen Bestehen des Vereins in besonderer Weise gefeiert. Am Samstag wurden die Jubilare Tillmann Bürger, Josef Spielmann und Georg Schöllgen für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt. Der Festzug am Sonntag war besonders lang, da sich alle Unterbacher Vereine und viele auswärtige Schützenvereine daran beteiligt hatten. Die Vereinsfahne wurde an vier Bändern, von in weiß gekleideten Jungen vom DJK-Sportverband, getragen.

In den folgenden Jahren verschlechterte sich die wirtschaftliche Lage immer mehr, 6 Millionen Arbeitslose zählte man im Deutschen Reich. 1932 gab es einen Versammlungsbeschluss, die Arbeitslosen vom Beitrag zu befreien. Der monatliche Beitrag wurde von 50 Pfg. auf 25 Pfg. gesenkt. Ein Ball, der Ostermontag stattfinden sollte, wurde aus finanziellen Gründen abgesagt. In der Juliversammlung stimmte man so-gar ab, ob in diesem Jahr überhaupt ein Schützenfest gefeiert werden sollte. Eine knappe Entscheidung von 10:9 ergab, das Schützenfest trotz aller Schwierigkeiten abzuhalten. Der ermittelte König bei diesem Schützenfest, Hubert Köntgen, starb dann auch noch in seinem Königsjahr.

Mit dem 30. Januar 1933 änderte sich die politische Landschaft in Deutschland, die NSDAP war an die Macht gekommen und Adolf Hitler wurde Reichskanzler.



Schützenfest 1930 zum 60-jährigen bestehen des Vereins.

(Oben)

Gruppenaufnahme am Schießstand

Im Vordergrund (halb liegend) die Jungschützen der neu gegründeten Jugendabteilung



(Links)

Kirchenparade

Aufstellung der Schützen zum Auszug von Vorstand und König aus der Kirche nach dem Hochamt.

Im Anschluss ging es zum Denkmal zur Gefallenenehrung

Die veränderte politische Lage machte sich auch in unserem Verein bemerkbar. Im September 1933 begann die Gleichschaltung der Schützenvereine. Die Satzung wurde von staatlicher Stelle dem Verein vorgegeben, eine Einheitssatzung. Von nun an wurde das Führerprinzip angewandt. Der 1. Vorsitzende und sein Stellvertreter wurden gewählt. Der Vorsitzende wurde jetzt "Vereinsführer" genannt. Die weiteren Vorstandsmitglieder wurden nicht mehr gewählt, sondern vom so genannten Führerring (1. und 2. Vorsitzender) in den Führerrat berufen. Ein weiterer Schritt der Gleichschaltung war die Eingliederung des Vereins in den Deutschen Schießsportverband. Jeder Schütze konnte sich von nun an durch eine Mitgliedskarte ausweisen.

Unter welchem politischen Druck die Bevölkerung zu dieser Zeit in Deutschland stand, ist an einer Begebenheit aus dem Jahre 1936 zu ersehen. Auf einer Ältestenratsitzung wurde der Ehrenvorsitzende Johann Holtschneider aus dem Verein ausgeschlossen. Es gab ein Gerücht in Unterbach, Johann Holtschneider hätte bei der Reichstagswahl gegen die NSDAP gestimmt. Nach einer Befragung verneinte Johann Holtschneider, die betreffende Person gewesen zu sein, lehnte es aber ab eine schriftliche, eidesstattliche Erklärung abzugeben.

Es gab einen Aufruf, dass der Verein sich möglichst geschlossen an politische Aufmärsche beteiligt. Zum Schützenfest 1938 wurde zum ersten Mal kein Gottesdienst gehalten. Am Bürgervogelschießen konnten sich nur noch "Volksgenossen" beteiligen.

1939 fand das letzte Schützenfest für die nächsten Jahre statt, da am 1. September der Zweite Weltkrieg ausbrach. Der ausgeschossene König "Willi Otto" sollte seine Königswürde bis zum Jahre 1947 behalten. In der Oktoberversammlung wurde beschlossen, "Liebesgaben" an die eingezogenen Kameraden zu versenden. Der Zweite Weltkrieg endete am 8. Mai 1945, mit noch schlimmeren Folgen als der Erste Weltkrieg. Allein in Deutschland gab es 4,2 Millionen Gefallene, 6 Millionen in Konzentrationslagern Umgekommene und 9 Millionen Vertriebene. Sämtliche Großstädte lagen in Schutt und Asche. Deutschland kam unter alliierte Besatzung.



Schützenzug in den 1930er Jahren auf der Vennstraße



Schützenfest 1932: Aufstellung zum Festzug Am Zault - hinten: König Winand Huhn



Schützenfest 1934: Vorbeimarsch von Königspaar Wilhelm und Juliane Küster und Jungschützenprinz Josef Tillmann - die Jungschützen in neuer Uniform

Am 28. Juli 1946 erwachte das Schützenleben in Unterbach wieder zu neuem Leben. Der erste Vorsitzende nach dem Krieg wurde August Theisen. Mit der Genehmigung der Besatzungsbehörde konnte sogar in kleinem Rahmen ein Schützenfest gefeiert werden. Ein König durfte allerdings noch nicht ausgesprochen werden. Man hätte einen König durch Wahl ermitteln können, dieses wurde aber abgelehnt. In diesem Jahr trat man der "Erzbruderschaft" (Vorläufer des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften mit Sitz in Köln) bei und führte von nun an den Namen *St. Hubertus Schützenbruderschaft Unterbach 1870 e.V.*

Die Vorstandswahlen sollten ab Januar 1947 nur noch alle 3 Jahre stattfinden, man erhoffte sich dadurch eine effektivere Zusammenarbeit mit der Erzbruderschaft.

In diesem Jahr konnte zum ersten Mal nach dem Krieg wieder ein König ausgesprochen werden, allerdings nur mit einer Armbrust, da die Besatzungsbehörden den Gebrauch von Gewehren noch untersagten. König wurde Wilhelm Tiegelkamp.

Die Zugehörigkeit zu den Jungschützen wurde in diesem Jahr neu geregelt. Alle die über 18 Jahre alt waren, wurden Altschützen und die unter 18 jährigen wurden unter der Leitung von Heinrich Kluth in einer Jungschützenabteilung zusammengeschlossen.

Die alten Statuten wurden überarbeitet, was nach der NS-Diktatur bestimmt dringend erforderlich war.



Die Jungschützenabteilung, die sich 1947 neu formierte und 1951 eine neue Fahne erhielt. Alle Jungschützen waren unter 18 Jahre.



Schützenfest 1948:

Festzug durch den Ort, in Höhe Am Stammesberg auf der Gerresheimer Straße;

vorne: Hauptmann Richard Abele und Adjutant Winand Huhn;

dahinter: Fahnenträger Hermann Richartz;

dritte Reihe: Schriftführer Wilhelm Wirtz u. König Wilhelm Tiegelkamp;

vierte Reihe: 1. Vorsitzender August Theisen.

1949 bei der Fronleichnamsprozession fielen die Jungschützen dermaßen negativ auf, dass der Vorstand sich genötigt sah, ihr rüpelhaftes Benehmen zu rügen und sogar mit der Auflösung der Jungschützenabteilung drohte.

Der zurückliegende Hader mit der Familie Weber von der Gaststätte "Zur Delle" wegen des Schießstandes und Vereinslokales wurde vor dem Schützenfest beendet und es standen nun zwei Säle für die Schützenbälle zur Verfügung.

Beim Schützenfest erhielt die Familie Feldmann ein Ehrendiplom für 25 Jahre Vereinslokal der St. Hubertus Schützenbruderschaft. Ebenso gab es eine Ehrung für die Schaustellerfamilie Rauwald, die seit 25 Jahren ihre Fahrgeschäfte auf der Unterbacher Kirmes aufbaute. Bei diesem Schützenfest fand erstmals ein Vorbeimarsch der Könige und des Vorstands an der Kirche statt, der bei der Bevölkerung großen Anklang fand. Zum Ausschießen des Königs waren bei diesem Schützenfest Luftgewehre zugelassen, Schützenkönig wurde Willi Schellenbauer.

Zum Titularfest wurde abends ein Orchesterkonzert zu Gunsten des neuen Kindergartens gegeben, welches 150 DM erbrachte.



Schützenfest 1949: Vorstandskameraden stellten sich für ein Foto am Schießstand auf.

Von links: Hauptmann Richard Abele; Wilhelm Küster; Vorsitzender August Theisen; Kassierer Wilhelm Tiegelkamp; König Willi Schellenbauer, Schriftführer Heinrich Kluth; Schießmeister Johann Spielmann; Johann Büsgen und Adjutant Winand Huhn.



Schützenfest 1950:

Das scheidende und das neue Königshaus.

In der Mitte: Jungschützenprinz Gerd Haubenreiser; rechts davon: König Willi Schellenbauer mit Königin und Ehrendamen; links davon: Der neue König Richard Abele mit Königin und Ehrendamen; ganz rechts: Adjutant Winand Huhn

1950 feierte die Bruderschaft ihr 80-jähriges Bestehen. Schützenfestsamstag wurde ein Festkommers im Festlokal bei Feldmann "Am Zault" abgehalten. Die Jubilare der Bruderschaft wurden besonders ausgezeichnet. Am Umzug am Sonntag hatten sich 5 Tambourcorps und 2 Musikkapellen beteiligt und 29 verschiedene Fahnen wurden gezählt. Nach dem Umzug wurden die Schützen und die Gäste vom Bundespräses Dr. Peter Louis begrüßt. Die Aufstellung für den Schützenzug fand in den 50er Jahren auf der Erkrather Straße statt - ab Zault in Richtung der Schmiede von Frotz. Die Bälle an den Schützenfesttagen fanden bei Feldmann und bei Weber im Saal statt, der Krönungsball eine Woche später bei Weber im Saal. Für die Schützenbälle galten folgende Eintrittspreise: An den Tagen Samstag, Sonntag und Montag 1 DM und für den Krönungsball 1,50 DM. Ab diesem Jubiläumsschützenfest hatte die Bruderschaft in Albrecht Weichert erstmals einen Protektor.



1950: Parade des Jubiläumssfestzuges zum 80-jährigen Bestehen - links die Altschützen - rechts die große Jungschützengruppe



Aufstellung für den Festzug auf der Erkrather Straße



Krönungsball: Pastor Hitpas bei der Krönungsansprache

Auf dem Schützenfest 1952 gab der Bezirksbundesmeister Eduard Steinwasser bekannt, dass die St. Hubertus Schützenbruderschaft Unterbach von nun an dem Bezirksverband Düsseldorf-Süd angehöre.

Ab diesem Schützenfest durfte der König wieder mit Gewehren mit scharfer Munition ausgeschossen werden.

1954 wurde die Satzung geändert, um die Gemeinnützigkeit zu erlangen. Die Bruderschaft wurde unter der Nr.174 ins Vereinsregister beim Amtsgericht Gerresheim eingetragen.

Seit dem 9. 1.1955 ist die St. Hubertus Schützenbruderschaft Mitglied im Bürger-und Heimatverein Unterbach.



Schützenfest 1951:

(oben links)

Königspaar Richard und Emmi Abele sowie Jungschützenprinz Karl Martenka und Ehrengäste haben Aufstellung für die Abnahme der Parade genommen

(oben rechts)

Adjutant Winand Huhn führt hoch zu Ross grüßend die Parade an

(links)

Wachablösung des Königshauses -

rechts das scheidende Königspaar Richard und Emmi Abele mit Ehrendamen - links das neue Königspaar Heinrich und Karoline Kluth ebenfalls mit Ehrendamen, ganz rechts Adjutant Winand Huhn

1956 wurde der Saal bei Feldmann verpachtet. Für das Schützenfest stellte Fritz Feldmann ein 800 Personen Zelt, das im Garten der Gaststätte aufgestellt wurde. Dies wurde bis zum Wechsel des Kirmesplatzes an die Vennstraße so beibehalten. Der Krönungsball wurde nun wieder, wie in früheren Jahren, am Schützenfest-Montag abgehalten.

Im Januar 1957 wurde Heinrich Kluth zum 1. Vorsitzenden gewählt. Beim Schützenfest 1957 wurde der König erstmals wieder mit einem Scherkaliber-Gewehr (16mm) ausgeschossen, das eigens dafür neu angeschafft wurde. Dieses Gewehr befindet sich noch heute im Besitz unserer Bruderschaft. Erfolgreicher Schütze war unser langjähriger Kassierer Heinz Rumsmüller.



Schützenfest 1957: (links)

Aufstellung zur Abnahme der Parade - König Gustav Weber, Jungschützenprinz Josef Schottke, ganz rechts: 1. Vorsitzender Heinrich Kluth

Schützenfest 1958: (unten links)

Aufstellung zum Schützenzug auf der Erkrather Straße - Vorbeimarsch der Majestäten und Ehrengäste; vorne: Ehrenmitglied Heinrich von Hymmen mit Rudolf Weichert; dahinter: König Heinz Rumsmüller mit den Adjutanten Hans Mörsch und Wilhelm Küster (verdeckt).

(unten rechts)

Aufstellung zur Abnahme der Parade - (von r.): Pastor Hitpas, König Heinz Rumsmüller, Königin mit Ehrendamen, 1. Vorsitzender Heinrich Kluth, Bezirkskönig Gustav Weber, (ganz l.) Heinrich von Hymmen.



Zum 90-jährigen Bestehen der Bruderschaft übernahm Herr Joachim Zech von Haus Unterbach die Schirmherrschaft für das Jubiläumfest. Ehrenmitglied Heinrich von Hymmen, Oberhaupt von Haus Unterbach, übergab aus diesem Anlass der Bruderschaft eine neue Fahne mit der Aufschrift: "Aus alter Wurzel neue Kraft" und dem Wahlspruch der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften "Für Glaube, Sitte und Heimat". Der amtierende König Johann Büsgen erhielt aus der Hand des Schirmherrn die neu aufgearbeitete Königskette. Die neue Fahne wurde am Schützenfest-Sonntag in einem festlichen Hochamt geweiht. Um 11:00 Uhr desselben Tages wurde ein Festkommers im Zelt unter Mitwirkung aller Unterbacher Vereine und der Schützen von Erkrath abgehalten. Die Festrede hielt der Vizepräsident der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften Dr. Esser. Der Festzug an diesem Tag musste wegen eines Gewitters um eine Stunde verschoben werden.



Die Fahne, mit Vorder- und Rückseite, die zum 90-jährigen Bestehen der Bruderschaft von Ehrenmitglied Heinrich von Hymmen gestiftet wurde.

1961 musste sich nach einem neuen Kirmesplatz umgesehen werden, da der alte Platz Am Zault bebaut wurde. Durch den Neubau der katholischen Schule hatte die Feuerwehr ihr altes Gerätehaus verloren. Die neue Feuerwache entstand nun auf dem alten Kirmesplatz. Die Kirmes fand ab 1962 auf einer Wiese gegenüber der alten Bäckerei Weber an der Vennstraße statt. Diese Wiese wurde von der Familie Zech von Hymmen zur Verfügung gestellt.

Beim Titularfest in diesem Jahr wurde Herrn Joachim Zech eine in Schützenkreisen sehr hohe Auszeichnung verliehen, er erhielt das Schulterband mit Stern zum St. Sebastianus Ehrenkreuz.

1963 wurde der Schießstand im Garten der "Gaststätte Am Zault" neu gestaltet. Der hohe Kugelfang in 18 m Entfernung für Schwerkaliber-Gewehre fiel weg. Die Anlage wurde so umgebaut, dass es nur noch einen Kugelfang in 10 m Entfernung für Kleinkaliber-Gewehre gab.



Der Schießstand im Garten der "Gaststätte Am Zault" wurde 1963 umgebaut. Der hohe Kugelfang in 18 m Entfernung für Schwerkaliber-Gewehre fiel weg. Nach dem Umbau gab es nur noch einen Kugelfang in 10 m Entfernung für Kleinkaliber-Gewehre, so wie es hier auf dem Foto zu sehen ist. Dieses Foto entstand 1983 kurz vor dem Abriss.



Schirmherr Joachim Zech wurde beim Titularfest 1962 das Schulterband zum St. Sebastianus Ehrenkreuz verliehen.

Chronik der Bruderschaft

Die Jahre 1946 bis 1969

Ebenfalls im Jahre 1963 wurde mit dem Bau der neuen Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt begonnen, die schon ein Jahr später eingeweiht wurde.

Die alte Pfarrkirche wurde 1967 abgerissen.

Ab diesem Jahr wurde die Parade des Schützenzuges, die bisher immer gegenüber dieser Kirche (vor dem Vereinshaus) stattfand, Am Zault auf der Vennstraße vor dem Feuerwehrhaus abgehalten.

In der Generalversammlung im Januar 1967 wurde Bernhard Weber zum 1. Vorsitzenden gewählt, da der bisherige Vorsitzende Heinrich Kluth aus Krankheitsgründen sein Amt niederlegte. Bernhard Weber füllte dann dieses Amt 30 Jahre lang aus, bis zu seinem Tod am 28. Juli 1997.

1968 gründete sich unter der Leitung von Ernst Wickfeld eine Schülerschützengruppe. Die ersten Schülerschützen waren: Günther Wickfeld, Klaus Wickfeld, Hans Willi Weber, Hans-Jörg Faßbender und Günter Rothe. Erster Schülerprinz wurde Klaus Wickfeld.

Mit Ludwig Diering wurde 1969 erstmals ein Schützenbruder Karnevalsprinz in Unterbach.



Die neue Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt, mit deren Bau 1963 begonnen wurde. Bereits ein Jahr später konnte sie eingeweiht werden.



1968: Ernst Wickfeld mit der neu gegründeten Schülerschützengruppe



Ab 1967 fand die Parade des Schützenzuges Am Zault auf der Vennstraße vor dem Feuerwehrhaus statt - Königspaar waren Heinz und Ilse Neidt

Chronik der Bruderschaft

Jubiläum zum 100-jährigen Bestehen 1970

Für unsere Bruderschaft näherte sich mal wieder ein besonderes Ereignis, denn im Jahre 1970 konnte sie ihr 100-jähriges Bestehen feiern. Im Jahr vorher wurden die Schützenbrüder Heinz Neidt, Ernst Wickfeld und Heinz Erenkämper in den Festausschuss, für das bevorstehende 100-jährige Vereinsjubiläum, berufen.

Vom 7. bis 10. August 1970 fand das große Jubiläumsschützenfest statt. Eröffnet wurde das Fest freitags mit der Ehrung der noch lebenden Könige. Samstags nach Abholen des Königs fand auf dem Breidenplatz ein Platzkonzert statt. Nach der Hl. Messe am Sonntag wurde ein Festakt im Zelt abgehalten. Der Bundesbrudermeister Dr. Esser aus Düsseldorf überbrachte die Glückwünsche des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften. Anschließend gratulierten alle Unterbacher Vereine und der MGV Liederkranz trug einige passende Lieder vor. Am Nachmittag zog der Festzug unter Beteiligung von 15 auswärtigen Schützenvereinen durch Unterbach. Besonders beeindruckend war der Musikzug der Bundeswehr aus Hubbelrath. Unsere Jungschützen marschierten in historischen Landsknechtuniformen mit. Königspaar im Jubiläumsjahr war unser 1. Vorsitzender Bernhard Weber mit seiner Frau Luise. Für dieses Jubiläumsfest wurde auch eine Festschrift mit kurzer Chronik der Bruderschaft herausgegeben, die unser Ehrenmitglied, der ehemalige Hauptlehrer Joseph Eyerund, verfasste.



3 Generationen Weber: Ehrenmitglied Wilhelm, König Bernhard und Schülerprinz Hans Willi



Glückwünsche von Bürgermeisterin Gertrud Küpper an das Königspaar Bernhard und Luise Weber



Könige und Ehrengäste haben Aufstellung zur Abnahme der Parade des Jubiläumsschützenzuges

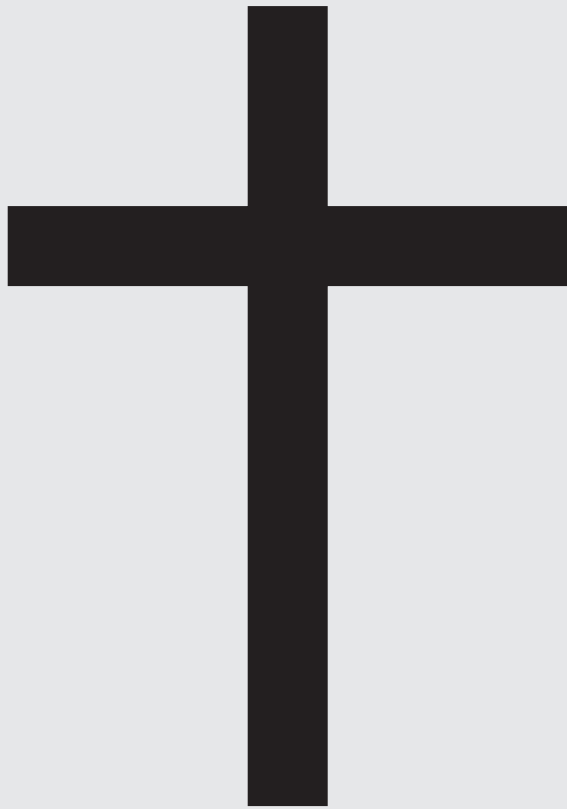


Aufstellung des Festzugs auf der Vennstraße

Vorab gab es eine Fahnenparade, danach erfolgte der Vorbeimarsch der Majestäten und Ehrengäste



Die Jungschützen wirkten im Schützenzug in historischen Landknecht-Uniformen mit



Wir gedenken

unserer
gefallenen
und
verstorbenen
Mitglieder

Ehre ihrem Andenken

1971 wurden neue Statuten beschlossen. 1974 zog zum letzten Mal für die nächsten drei Jahre ein Schützenzug durch Unterbach. Bei schlechter Beteiligung der Vereine und Zuschauer zog dieser Zug bei regnerischem Wetter einen verkürzten Weg durch die Neustraße (heute Am Strasserfeld). Die Parade fand am Feuerwehrhaus auf der Vennstraße statt. Auf Grund dieser schlechten Beteiligung war man der Meinung keinen Schützenzug mehr zu veranstalten. Das Schützenwesen hatte im Allgemeinen in den siebziger Jahren einen schweren Stand. Die Mitgliederzahl unserer Bruderschaft war stark gesunken.

1975 wurde im Rahmen der kommunalen Neuordnung Unterbach aus der Stadt Erkrath ausgegliedert und der Stadt Düsseldorf zugeteilt. In diesem Jahr kam noch hinzu, dass unsere Bruderschaft mal wieder mit dem Kirmesplatz umziehen musste, da die Wiese an der Vennstraße als Ackerfläche genutzt werden sollte. Von der Familie Zech von Hymmen wurde uns als neuer Kirmesplatz die Wiese an der Gerresheimer Landstraße neben der Zaultwirtschaft zur Verfügung gestellt.

Auf dieser Wiese findet heute noch das Schützenfest mit Festzelt und Kirmes statt.

Im Jahre 1978 konnte sich Unterbach wieder an einem Schützenzug erfreuen, der auf Initiative unseres Königs Willy Schmitz, der zu seinem 50-jährigen Vereinsjubiläum die Königswürde errungen hatte, durchgeführt wurde.

War die Aufstellung für den Schützenzug vorher auf der Vennstraße, fand sie jetzt auf der Gerresheimer Landstraße vor dem Deutschen-Supermarkt statt. Die Parade wurde für die nächsten 3 Jahre ebenfalls dort abgehalten. Ab dem Jahre 1981 wurde die Aufstellung für den Schützenzug dann auf dem Gelände des Deutschen-Supermarktes vorgenommen und die Parade fand auf der Vennstraße Am Zault gegenüber vom Feuerwehrhaus statt; und der Festzug zog ab da andersherum - über die Gerresheimer Landstraße bis Rathelbeckstraße und zurück über die Vennstraße bis zum Zault.



Schützenfest 1978: Aufstellung des Schützenzuges auf der Gerresheimer Landstraße, vor dem Deutschen Supermarkt - Vorbeimarsch von König Willy Schmitz mit Gefolge



Schützenfest 1981: Ab 1981 wurde die Aufstellung des Schützenzuges auf dem Gelände des Supermarktes vorgenommen

Am 18. Juni 1983 wurde der Weihbischof Hubert Luthé beim Einzug in die neue Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt, anlässlich der Weihe und Salbung des Gotteshauses, von unserer Bruderschaft begleitet. In diesem Jahr gedachte man auch des 100-jährigen Jubiläums der alten Pfarrkirche. Aus diesem Anlass gab die St. Hubertus Schützenbruderschaft eine Neuauflage der Unterbacher Ortschronik von Franz-Josef Brors heraus. Der Erlös des Verkaufs kam dem neuen Gemeindezentrum in Unterfeldhaus zugute.

Mit dem Schützenfest 1983 hatten wir zum ersten Mal einen Schützenkaiser, da unser Protektor Heinz-Günther Steiner zum zweiten Mal hintereinander den Vogel abgeschossen hatte.

Gleich nach dem Schützenfest wurde der Schießstand im Garten der "Gaststätte Am Zault" abgerissen, da auf dem Grundstück der Familie Feldmann das "Landhotel Am Zault" gebaut wurde. Noch im selben Jahr wurde ein Bauantrag für einen neuen Stern- und Vogelschießstand an die Stadt Düsseldorf gestellt. Die Baumaßnahme verzögerte sich dann jedoch um einige Jahre, so wurde für die Schützenfeste 1984 und 1985 ein transportabler Schießstand vom Oberbilker Schützenverein ausgeliehen. Für die jährlichen Schießen um Meisterschaft und Pokale nahmen wir die Angebote der Hildener Vereine in Anspruch.

Um für die nächsten Schützenfeste eine sichere Schießgelegenheit zu haben, wurde 1986 in einer spontanen Aktion kurz vor dem Schützenfest ein provisorischer Schießstand auf der Schützenwiese aufgebaut, der dann für weitere 3 Jahre gute Dienste für die Schützenfeste und die jährlichen, internen Schießwettbewerbe leistete.

Nachdem wir schon öfter wetterbedingte Schwierigkeiten mit der Schützenwiese Am Zault hatten, mussten wir 1985, nach tagelangen starken Regenfällen, kurzfristig mit der Kirmes und Festzelt nach Unterfeldhaus, auf den heutigen REWE-Parkplatz, ausweichen. Besonderer Dank galt hier der Stadt Erkrath für das schnelle und unbürokratische Entgegenkommen in dieser Notlage.



An den Schützenfesten 1984 u. 1985 fanden die Schießveranstaltungen an einem transportablen Schießstand statt, der auf der Schützenwiese aufgestellt wurde.



Schützenfest 1985: Die Parade des Schützenzuges fand auf dem Millrather Weg (am Sportplatz) statt, da die Kirmes und das Schützenzelt in Unterfeldhaus aufgebaut wurden - Königspaar waren Jürgen und Karin Huhn.

Ende des Jahres 1986 erhielten wir die traurige Nachricht, dass unser Schirmherr, Joachim Zech, am 29. Dezember verstorben war. Nach dem Tod von Heinrich von Hymmen hatte er als Schwiegersohn die Nachfolge auf Haus Unterbach angetreten. Beim Schützenfest 1959 übernahm er die Schirmherrschaft der Schützenbruderschaft. Ihm sind wir zu großem Dank verpflichtet, weil er uns 1962 die Wiese an der Vennstraße als neuen Kirmesplatz überlassen hat. Ebenso beim Wechsel des Kirmesplatzes 1975 stellte er die Wiese an der Gerresheimer Landstraße zur Verfügung. In diesem Jahr stiftete er einen Wanderpokal, der seit dem jedes Jahr am Schützenfest-Montag ihm zu Ehren ausgeschossen wird. 1988 ließ man wieder eine neue Fahne anfertigen, da die Fahne, die zum 90-jährigen Jubiläum dem Verein übergeben wurde, schon sehr in Mitleidenschaft gezogen war. Auch diese neue Fahne wurde von der Familie Zech-von Hymmen von Haus Unterbach gestiftet. Sie ist auf der Vorderseite mit einem Bildnis vom Heiligen Hubertus mit dem Hirsch und der Aufschrift "Schützenbruderschaft St. Hubertus Unterbach 1870" versehen und auf der Rückseite ist ein Bild von Haus Unterbach, mit der alten Pfarrkirche im Hintergrund und das Wappen der Herren von Unterbeke sowie der Aufschrift "Glaube, Sitte, Heimat" zu sehen. Ebenfalls im Jahr 1988 wurde mit Dietmar Heidrich, der 1985/86 Schützenkönig war, wieder ein Schützenbruder Karnevalsprinz in Unterbach.



Die 1988 neu angeschaffte Fahne, mit Vorder- und Rückseite.

Chronik der Bruderschaft

Die Jahre 1971 bis 1994

Durch die immer wiederkehrenden wetterbedingten Schwierigkeiten mit dem Schützenplatz, wurde eine Aufschüttung der Wiese mit in die Neubauplanung des Schießstandes einbezogen. In Folge der Planungen der Baumaßnahme sollten den Mitgliedern der St. Hubertus Schützenbruderschaft große Opfer abverlangt werden. Der Beitrag wurde um 100% angehoben, von 5 auf 10 DM monatlich, ebenso wurde eine Umlage beschlossen, die aber auch in Arbeitsstunden erbracht werden konnte. Zur Finanzierung der Baumaßnahme wurden Bausteine verkauft, die gleichzeitig als Los für eine Lotterie galten, bei der als Hauptpreis beim Schützenfest ein PKW ausgelost wurde. Jeder Schützenbruder sollte 20 Bausteine im Wert von je 5,- DM verkaufen. Die Unterbacher Chronik wurde noch zweimal aufgelegt, der Erlös kam ebenfalls der Baumaßnahme zugute. Außerdem wurden Ansichtskarten von Haus Unterbach und drei verschiedene Zinnteller mit Unterbacher Motiven zu je 50,- DM verkauft.



Die Zinnteller mit den Unterbacher Motiven, die als eine weitere Finanzierungshilfe der Baumaßnahme verkauft wurden



Einer der Bausteine, die zur Finanzierung der Baumaßnahme verkauft wurden und gleichzeitig als Los für eine Lotterie galten

Im Frühjahr 1989 wurde dann mit dem Bau des neuen Schießstandes begonnen. Hunderte von Arbeitsstunden mussten geleistet werden, wobei sich unser 2. Vorsitzender Herbert Bürger, der sozusagen die Bauleitung übernahm, besonders engagierte.

Der Rohbau des Schießstandgebäudes wurde von der Baufirma Wolf ausgeführt.

Neben dem Bau des Schießstandes wurde auch die Anfüllung der Wiese mit Kies vorgenommen, der vom Aushub für den Neubau des Hildener Rathauses stammte. Nach der Planierung wurde dann noch eine 10 cm Schicht Mutterboden aufgebracht und Dauergras eingesät, da der Wiesencharakter erhalten bleiben sollte.

1989: Die Bauphase des Schießstandes und die Anfüllung der Schützenwiese



Das Kellergeschoss des Schießstandes



Der verklinkerte Rohbau



Das fertige Gebäude mit Kugelfang



Die Anfüllung der Wiese mit Kies aus dem Bodenaushub vom Neubau des Hildener Rathauses



Nachdem alles planiert war, wurde der Mutterboden aufgebracht



Die planierte Fläche wurde beackert und Dauergras eingesät

Am 29. Juli 1989 war es dann endlich soweit, nach langjähriger Planungs- und Bauphase konnte der Schießstand und Schützenplatz eingeweiht und gesegnet werden. Die Segnung nahm der nigerianische Priester Dr. Livinus Egbushulem vor, der als Gast in Unterbach weilte und unseren Pastor Karl Klemens Kunst vertrat. Zu so einem bedeutungsvollen Ereignis für unsere Bruderschaft waren zu der Einweihung natürlich auch Gäste eingeladen. Nicht nur Unterbacher Vereine waren vertreten, es konnten auch befreundete Schützenvereine aus Erkrath, Hilden und Düsseldorf begrüßt werden. Für die Spezialisten im Sternschießen wurde ein Ehrenpreisschießen durchgeführt und zur weiteren Unterhaltung gab es zusätzlich für jedermann ein Klotzschießen, wobei ein Präsentkorb zu gewinnen war.

Nachdem der Schützenplatz angefüllt wurde hatte allerdings Petrus ein Einsehen und verschonte uns zum Schützenfest mit Dauer- und Platzregen. Dafür hatten wir beim Schützenumzug 1990 Rekordtemperaturen und ein Jahr später sollte es noch schlimmer kommen, da zeigte das Thermometer 39° Celsius im Schatten an als sich der Schützenzug in Bewegung setzte.



Einweihung und Segnung des neuen Schießstandes am 29. Juli 1989

Die Segnung nahm der nigerianische Priester Dr. Livinus Egbushulem vor, der als Gast in Unterbach weilte und Pastor Karl Klemens Kunst vertrat.



König, Prinz und Vorstand sowie einige Schützenbrüder, auch von den Gastvereinen, haben sich am Tag der Einweihung für ein Foto vor dem neuen Schießstand aufgestellt

Im August 1989 konnte das Schützenfest auf der neu gestalteten Schützenwiese und an dem neuen Schießstand abgehalten werden. Für den Aufbau der Kirmes konnten die Schausteller ohne Schwierigkeiten mit ihren schweren Fahrzeugen auf- und abfahren.

Erster Schützenkönig, der an dem neuen Schießstand ermittelt wurde, war unser ältestes Mitglied, mit 88 Jahren, Willy Schmitz.

Eine Änderung im Ablauf des Festes hatte sich mit diesem Jahr auch ergeben. Der Schützenzug nahm einen geänderten Weg. Von der Vennstraße zog er über die Straße Am Strasserfeld zum Supermarktgelände, auf dem dann die Parade stattfand. Dieser Ablauf wurde für die nächsten Jahre beibehalten. Er wurde vorgenommen, um für die Majestäten und Ehrengäste zur Abnahme der Parade aufwändige, aber publikumswirksame, Aufbauten installieren zu können.



Schützenfest 1989:

(oben)

Parade auf dem Supermarktgelände, die zum ersten Mal dort stattfand. Zur Abnahme der Parade konnten hier, für die Majestäten und Ehrengäste, Aufbauten und Podeste installiert werden - Königspaar waren Alfred und Sieglinde Bürger

(links)

Der erste König, der am neuen Schießstand ausgeschossen wurde war Willy Schmitz - hier mit seiner Frau Gerda als Königin im Festzelt am Königsthron

1990 nahm unsere Bruderschaft das im Jahre 1989 auf Initiative von unserem Schützenbruder Georg Vomberg gegründete 1. Reitercorps Unterbach auf, das dann für die nächsten Jahre unsere Schützenumzüge mit verschönerte.

1991 hatten wir weiteren Zuwachs. Durch die Aufnahme ehemaliger Spielleute aus Hochdahl entstand das "Tambourcorps St. Hubertus Unterbach", das bei unseren Festivitäten, wie Schützenfest und Titularfest, aufspielte, aber auch durchaus eigene Verpflichtungen und Spielauftritte wahrnahm.

1994 vollendete unsere Bruderschaft abermals ein größeres Bauvorhaben. Als 2. Bauabschnitt wurde an dem Schießstand ein Toilettenhaus angebaut. Noch rechtzeitig zum Schützenfest konnte es seiner Bestimmung übergeben werden. Am 16. Juli, im Rahmen des Pokalschießens für die Unterbacher Vereine, wurde es eingeweiht. Damit die Veranstaltung einen etwas größeren Rahmen erhielt fand noch ein Preisschießen und ein Klotzschießen um einen Präsentkorb statt.

Für spätere Generationen ist es immer interessant wenn etwas in Jahreszahlen festgehalten wird, so gab es als Besonderheit bei dieser Veranstaltung eine Enthüllung von 2 Gedenktafeln am Giebel des Gebäudes, eine mit der Jahreszahl 1989, für die Fertigstellung des Schießstandes und eine mit der Jahreszahl 1994, für die Fertigstellung des Toilettenhauses.



Standarte des Reitercorps, das 1990 in unserer Bruderschaft aufgenommen wurde



Unser Domizil im Jahre 1994. Im Vordergrund des Schießstandes das angebaute Toilettenhaus

Chronik der Bruderschaft

Jubiläum zum 125-jährigen Bestehen 1995

1995 war ein bedeutendes Jahr in der Geschichte der St. Hubertus Schützenbruderschaft Unterbach 1870 e.V. Denn in diesem Jahr feierten wir das 125-jährige Bestehen unserer Vereinigung.

Ein Jahr vorher bildete sich ein Festausschuss, um das 125-jährige Jubiläum vorzubereiten. Diesem Ausschuss gehörten die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes an, mit: 1. Vorsitzenden Bernhard Weber, 2. Vorsitzenden Herbert Bruckmann, Geschäftsführer Michael Ozminski, 1. Kassierer Dieter Müller sowie die Mitglieder des erweiterten Vorstandes 2. Kassierer Udo Deuerlein und Platzmeister Bernhard Dresen.

Man traf sich zunächst in unregelmäßigen und später in regelmäßigen Abständen beim 1. Vorsitzenden Bernhard Weber, um ein Konzept und Ideen für das Jubiläum zu erörtern. Es sollte schließlich ein Höhepunkt in der Geschichte unserer Bruderschaft werden!

Geplant wurden: eine Festschrift, eine Ausstellung und ein besonderes Programm zum Schützenfest.

Außerdem sollte als bleibende Erinnerung an das Jubiläumsjahr ein Gedenkstein am ehemaligen Standort der alten Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt aufgestellt werden sowie eine Überdachung an dem Maßwerk der alten Pfarrkirche, welches an der Außenwand der neuen Kirche aufgestellt ist, angebracht werden.

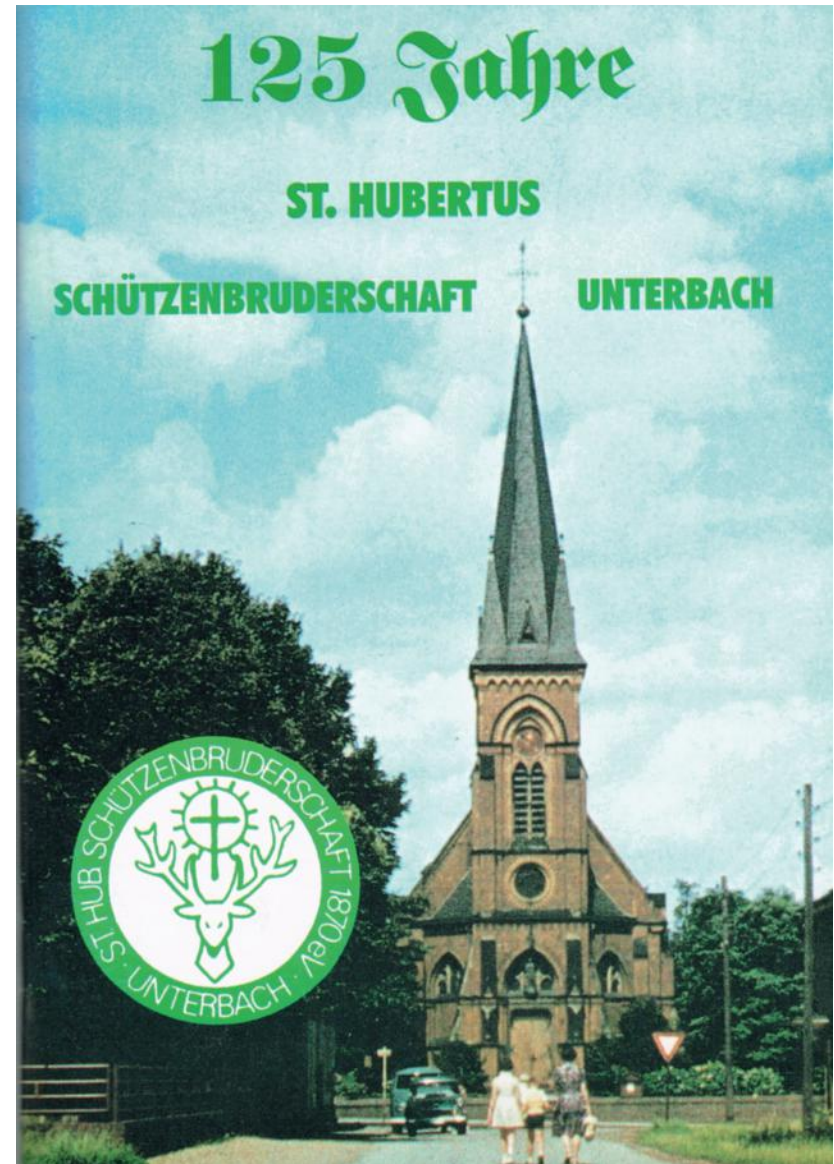
Des weiteren sollten Altbiergläser, mit dem Emblem der Bruderschaft und dem Jubiläumsjahr bedruckt, ausgegeben werden.

Mit der Ausarbeitung der Jubiläumsfestschrift und der Ausstellung wurden Herbert Bruckmann und Udo Deuerlein betraut.

Es wurde Kontakt zu alten Unterbacher Schützenfamilien aufgenommen, um Informationen und alte Fotos zu sammeln, die für die Festschrift und die Ausstellung verwendet werden könnten.

Anhand alter Protokoll- und Kassenbücher wurde in mühevoller Kleinarbeit die Chronik erstellt.

Beim Lesen der Bücher, die weitgehend in Sütterlinschrift verfasst waren, hatten wir Unterstützung von unserem Ehrenmitglied und ehemaligen Hauptlehrer der kath. Schule Joseph Eyerund.



Titelseite der Jubiläumsfestschrift, die als DIN A5 Heft herausgegeben wurde. (Die Aufnahme von der alten Pfarrkirche entstand um 1960)

Chronik der Bruderschaft

Eine erste öffentliche Darstellung im Jubiläumsjahr war jedoch die Mitwirkung mit einem entsprechenden Wagen im Unterbacher Karnevalsanzug, der am 26. Februar stattfand. Der Wagen war als eine Nachbildung von Haus Unterbach gestaltet, mit einem runden und einem eckigen Turm. Die Mitwirkenden auf dem Wagen hatten mittelalterliche Kostüme an und auf den Seitenwänden war in historischer Urkunden-Schrift zu lesen:

125 Jahre Tradition in Schützenhand im Unterbacher Eselsland

Eine nächste Station war die geschichtliche Ausstellung, die am 19. Juni in den Geschäftsräumen der Filiale der Stadtparkasse Düsseldorf Breidenplatz 3 in Unterbach stattfand.

Die Ausstellung bestand aus Vitrinen mit Dokumenten und Gegenständen aus unserem Vereinsinventar und dem Stadtarchiv sowie aufgestellten Stellwänden mit anschaulicher Darstellung unserer Vereinsgeschichte, mit Kurzbeschreibungen und Bildern versehen. Sie waren aufgeteilt in den Zeitabschnitten (Gründung bis 1914), (Zwischen den Kriegen 1919 bis 1939), (Wiederbeginn 1946 bis 1970), (1971 bis zum Jubiläum 1995) und auf einer weiteren Stellwand konnten Bilder aus dem alten Unterbach betrachtet werden.

Die herauszugebende Festschrift, mit einer umfangreichen Chronik unserer Bruderschaft war fertig gestellt und wurde auf dieser Ausstellung vorgestellt, sie konnte zu einem Preis von 5,- DM erworben werden.

Jubiläum zum 125-jährigen Bestehen 1995



Karnevalsanzug: Der Wagen sollte auf das anstehende Jubiläum unserer Bruderschaft aufmerksam machen

„Aus alter Wurzel neue Kraft“

Seit 125 Jahren gibt es Schützen in Unterbach

Freundliche Mienen vor dem offiziellen Teil der Vernissage: Mister No-Name, Herbert Bruckmann, Herbert Merkel, Heinz Henk und Klaus-Hermann Berenfänger

Eröffnung der Ausstellung: Ein Foto und ein Bericht gab es danach in der internen Zeitschrift der Stadtparkasse Düsseldorf

Erkrath

ME 2 RA 6

Herbert Bruckmann, zweiter Vorsitzender der Schützenbruderschaft läßt die 125 Jahre Revue passieren und präsentiert stolz die Fahne. WZ
Foto: Dirk Thomé

Schützen sind ein Jahr älter als das „Deutsche Reich“

Unterbacher Bruderschaft Hubertus bereitet sich auf 125. Geburtstag vor

Ein Foto und Bericht aus der Tageszeitung WZ

Chronik der Bruderschaft

Weitere Stationen im Jubiläumsjahr waren die Anbringung einer Überdachung für das Maßwerk an der neuen Pfarrkirche sowie die Aufstellung eines Gedenksteines am Standort der alten Pfarrkirche.

Im Rahmen des Pfarrfestes wurde am 2. Juli die angebrachte Überdachung an dem aufgestellten Maßwerk der alten Pfarrkirche eingeweiht und gesegnet.

Eine Woche vor dem Schützenfest, am 6. August, wurde in einer feierlichen Zeremonie der Gedenkstein, versehen mit einer Bronzetafel mit den Jahreszahlen der Erbauung und des Abrisses der Kirche, enthüllt. Nach Ansprachen und musikalischen Einlagen vom Tambourcorps nahm der Düsseldorfer Bürgermeister Heinz Hardt die Enthüllung vor.

Im Anschluss daran gab es noch einen Empfang für die anwesenden Gäste in der Gaststätte Vereinshaus.

Mit der Aktion des Gedenksteines sollte die besondere Verbundenheit unserer Bruderschaft zu der alten Pfarrkirche zum Ausdruck gebracht werden.



Bürgermeister Heinz Hardt und Kaiserpaar Bernhard und Luise Weber bei der Enthüllung des Gedenksteines

Jubiläum zum 125-jährigen Bestehen 1995



Maßwerk der alten Pfarrkirche mit der angebrachten Überdachung



Feierliche Zeremonie zur Enthüllung des Gedenksteines am Standort der alten Pfarrkirche

Chronik der Bruderschaft

Jubiläum zum 125-jährigen Bestehen 1995

Der Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten war natürlich das Schützenfest vom 11. -14. August, mit vielen herausragenden Elementen. Die Schirmherrschaft für das Jubiläumsschützenfest hatte Reinhart Zech von Haus Unterbach übernommen, wofür wir sehr dankbar waren. Außergewöhnlich war für das Jubiläumsjahr, dass die Bruderschaft von einem Kaiser repräsentiert wurde. Da der 1. Vorsitzende Bernhard Weber zum 3. Mal die Königswürde innehatte, durfte er sich Kaiser nennen. Mit seiner Frau Luise haben die beiden als Kaiserpaar die Bruderschaft exzellent und ansehnlich im Jubiläumsjahr repräsentiert.

Eines der Elemente des Schützenfestes war der Gottesdienst zum Auftakt des Festes, der als ökumenischer Feldgottesdienst im Park von Haus Unterbach gehalten wurde.

Der Festball am Samstagabend im Zelt, mit Auftritten von namhaften Künstlern und Showgruppen wusste ebenfalls zu gefallen.

Zu der Matinee am Sonntagvormittag im Festzelt, bei der Ansprachen gehalten, getragene Musikstücke gespielt, Grußworte und Glückwünsche überbracht wurden, hatten sich viele Abordnungen von befreundeten Vereinen eingefunden. Auch eine besondere Auszeichnung wurde vorgenommen. Der Schirmherr des Schützenfestes Reinhart Zech von Haus Unterbach wurde von der Ratsfrau Regine Thum mit dem Schützenorden der Stadt Düsseldorf ausgezeichnet.



Bei der Matinee am Schützenfest-Sonntag erhielt Reinhart Zech aus der Hand von Ratsfrau Regine Thum den Schützenorden der Stadt Düsseldorf verliehen



Ökumenischer Feldgottesdienst: Viele Besucher hatten sich dazu im Park von Haus Unterbach eingefunden



An einem Altar aus Strohbällen zelebrierten Pastor Kunst und der ev. Pfarrer Büscher diesen Gottesdienst

Chronik der Bruderschaft

Jubiläum zum 125-jährigen Bestehen 1995

Gerne erinnern wir uns an den farbenprächtigen Festzug am Sonntagnachmittag, an dem alle Unterbacher Vereine und viele befreundete Schützenvereine teilgenommen hatten. Zu den üblichen Gastvereinen konnten wir zusätzlich eine Abordnung aus Mettmann und eine größere Abordnung aus Cobbenrode im Sauerland begrüßen. Wegen all diesen zusätzlichen Gästen wurde schon bei den Vorbereitungen ein größeres Festzelt als sonst gewählt.



Festzug: Der Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr nahm mit einer historischen Spritze am Festzug teil



Parade: Viele Ehrengäste und Könige der Gastvereine hatten Aufstellung für die Abnahme der Parade genommen



In wunderschöner Robe präsentierte sich das Kaiserpaar Bernhard und Luise Weber mit den Ehrendamen



Parade: Oberst, Hauptmann und der Rittmeister des Reitercorps, als Herold, führten hoch zu Roß die Parade an

Das Titularfest im Herbst 1995 wurde noch zum Jubiläumsjahr gezählt und dementsprechend war die Dekoration und das Programm in der Festhalle gestaltet. Als Programmpunkte gab es eine Fahنشwenkvorführung, eine Tanzgruppe mit historischen Tänzen in zugehörigen Kostümen sowie einen Auftritt des Artillerie-Fanfarencorps Oberbilk als Mitternachtsshow. Im Rahmen der Ehrungen wurden Schützenbrüder mit Auszeichnungen bedacht, die sich im Jubiläumsjahr in besonderer Weise eingesetzt hatten. Michael Ozminski bekam das Silberne Verdienstkreuz, Udo Deuerlein und Berni Dresen den Hohen Bruderschaftsorden und Herbert Bruckmann das St. Seb. Ehrenkreuz verliehen. Neben diesen Auszeichnungen gab es noch eine Ehrung für Hans Meven für seine 25-jährige Mitgliedschaft und Glückwünsche für Herbert und Minni Bürger zum 50-jährigen Hochzeitsjubiläum.

Nach dem aufregenden Jubiläumsjahr mit den zusätzlichen und besonderen Veranstaltungen waren wir jetzt wieder in ruhigerem Fahrwasser und es ging in gewohnten Bahnen weiter. Wir waren auch wieder mit einem Wagen im Karnevalsanzug dabei. Der Wagen war gestaltet als Western-Saloon in Esels-City mit der markanten Vereinshaus-Theke als Aufbau.

Das Zelt zum Schützenfest hatte auch wieder eine gewohnte Größe. Das neue Königspaar Norbert Schäfer und Monika Rother, die im vorigen Jahr ihre Regentschaft in dem bedeutend größeren Zelt angetreten hatten, mussten sich jetzt an die normale Größe gewöhnen. Im Festzug des Schützenfestes wollten sie dem Kaiserpaar des Jubiläumsjahres allerdings in nichts nachstehen und fuhren ebenfalls in einer vierspännigen Kutsche.

Hatten wir nach dem Anfüllen der Schützenwiese 1989 immer sommerliches Wetter an den Schützenfesttagen, so war der Montag mit dem Königsschießen diesmal verregnet und hatte die Schützenwiese in frühere Verhältnisse versetzt. Aber ein neuer König lässt sich auch im Regen ermitteln, nach langem zähen Schießen errang Horst Schmidt die Königswürde für das nächste Jahr.



Unser Karnevalswagen als Western-Saloon in Esels-City



Krönungsball: Wegen anhaltendem Regen wurde das Abholen des neuen Königspaares Horst und Marga Schmidt (vorne) am Zelteingang vorgenommen



Altbekannte Verhältnisse, die Schützenwiese nach dem Abzug der Schausteller

Das 125. Schützenfest war bei den meisten Unterbachern noch in lebhafter Erinnerung. Schneller als damals bei den Feierlichkeiten die Mitglieder und Gäste ahnten, vollzog sich eine Veränderung in unserer Bruderschaft. Zunächst gab es einen tiefen Einschnitt und ein Schatten der Trauer fiel auf unser Vereinsleben. Drei verdiente Schützenbrüder und wichtige Persönlichkeiten sind im Jahre 1997 verstorben. Am 22. Februar unser langjähriger, ehemaliger 2. Vorsitzender Herbert Bürger, am 17. März unser Protektor und erster Kaiser Heinz-Günther Steiner und am 28. Juli kurz vor dem Schützenfest traf uns ein weiterer, herber Schicksalsschlag, unser langjähriger 1. Vorsitzender Bernhard Weber war gestorben, der 30 Jahre dieses Amt innehatte, mehrmals Schützenkönig war, in den Jahren 1962/63, 1969/70 und im Jubiläumsjahr 1995 unsere Bruderschaft als Kaiser repräsentierte. Am Montag vor Schützenfest wurde er unter großer Beteiligung der Schützenkameraden, der auswärtigen und der Unterbacher Vereine zu Grabe getragen. Da die Vorbereitungen für das Schützenfest schon soweit gediehen waren, alle Verträge mit den Schaustellern, Musikkapellen und Künstlergruppen unter Dach und Fach waren, wurde das Fest wie geplant durchgeführt.

Im Ablauf des Schützenfestes waren erstmals Änderungen vorgenommen worden, es sollte publikumswirksamer gestaltet werden.

Zur Ankündigung des Schützenfestes wurde eine Woche vorher, einem alten Düsseldorfer Brauch folgend, die "Goldene Mösch" herumgetragen und anschließend auf dem Breidenplatz ein Biwak abgehalten. Diese Düsseldorfer Tradition hat sich in Unterbach aber nicht durchgesetzt und so blieb es bei einem einmaligen Ereignis.

Für den Samstagabend war eine große Veranstaltung im Festzelt mit mehreren Programmpunkten als "Rheinischer Abend" angekündigt worden. Mit einem separaten Plakat wurde für sie geworben und Eintrittskarten im Vorverkauf angeboten.

Für die Programmpunkte waren alle Künstler aus der Region verpflichtet worden, deshalb auch "Rheinischer Abend". Hervorzuheben war hierbei der Auftritt der Musikgruppe "De Räuber", die gleich zu Beginn eine großartige Stimmung verbreiteten. Diese Veranstaltung übertraf alle Erwartungen, das Festzelt war gut besucht und es gab eine sehr positive Resonanz. Im Nachhinein war festzustellen, dass andere Schützenvereine sich so etwas zum Vorbild nahmen und ähnliches veranstalteten.

Am Schützenfest-Montag beim Königs- und Prinzenvogelschießen ergab es sich, dass beide Ämter in einer Familie übergangen - König wurde Herbert Bruckmann und Sohn Thomas wurde Jungschützenprinz - was bisher noch einmalig ist in unserer Bruderschaft.

Beim Titularfest gab es eine Ehrung für Ludwig Diering zu seiner 40-jährigen Mitgliedschaft und Ernst Wickfeld wurde mit dem Hohen Bruderschaftsorden ausgezeichnet.



Schützenfest: Jubelstimmung nach dem Königsschuss. Der neue König Herbert Bruckmann und der vorher ermittelte Jungschützenprinz Sohn Thomas wurden auf Schultern getragen

Im Januar 1998 in der Generalversammlung standen Neuwahlen an. Der geschäftsführende Vorstand wurde auf allen Positionen neu besetzt. Aus der Wahl gingen hervor: 1. Vorsitzender Herbert Bruckmann, 2. Vorsitzender Ludwig Diering, 1. Geschäftsführer Herbert Löffelsender und 1. Schatzmeister Udo Deuerlein. Dem neuen Vorstand blieb keine Zeit zum Verschnaufen, er konnte sogleich mit der Organisation und den Vorbereitungen für das Schützenfest und Titularfest beginnen. Mit viel Elan und neuen Ideen ging man an diese Aufgabe heran. Man hatte sich zum Ziel gesetzt, das Ansehen der Schützenbruderschaft zu erhöhen, mit publikumswirksamen Veranstaltungen zum Schützenfest und Titularfest sowie Unterstützung kirchlicher Aktivitäten und Pflege des Unterbacher Vereinslebens.

Das eigene Vereinsleben kam auch nicht zu kurz. Zu der Domwallfahrt des Diözesanverbandes am 26. April im Rahmen der 750-Jahrfeier des Kölner Doms hatten wir eine Busfahrt organisiert. Es waren beeindruckende Stunden für uns in Köln. 7000 Schützen mit 450 Fahnen zogen zur Teilnahme am Pontifikalamt in den Dom ein und Kardinal Joachim Meißner begrüßte die Schützen mit den Worten: *„Ihr habt vom Dom Besitz ergriffen, aber bei euch ist er in guten Händen“*! Nach der Messe hatten wir noch ein geselliges Beisammensein im „Brauhaus Früh“.

Für das nahende Schützenfest hatte der Vorstand einige Änderungen bzw. Neuerungen vorgesehen. Man konnte es als glückliche Fügung ansehen, dass der 1. Vorsitzende, der König und der Prinz in einer Familienhand waren. Vieles konnte dadurch auf kurzem Wege abgesprochen und auch so manches umgesetzt werden.

Zum ersten Mal wurde vor dem Schützenfest ein Programmheft herausgegeben, das mit Bildern der amtierenden Majestäten und einem Programmablauf des Schützenfestes versehen war sowie einen mit Bildern unterlegten Jahresrückblick enthielt und von der Geschäftswelt durch Werbeanzeigen unterstützt wurde. Das von Herbert Bruckmann und Udo Deuerlein ausgearbeitete und von Paul Böndgen gedruckte Heft wurde dann vier Wochen vor dem Fest in der Sparkasse sowie in Gaststätten und Geschäften ausgelegt.



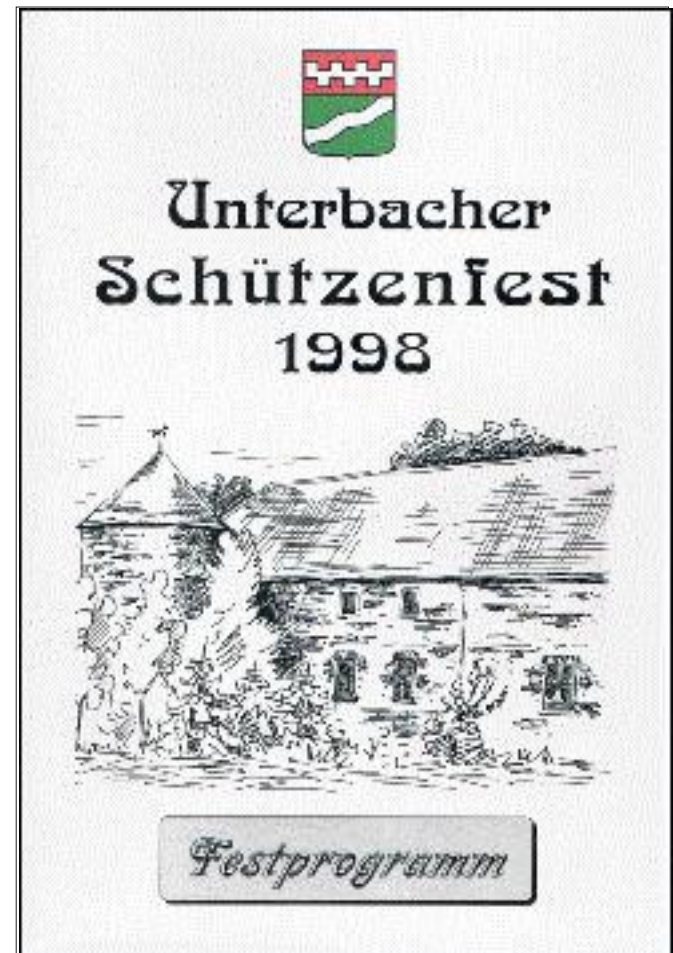
Schützenfest:

(links)

Königsfamilie Bruckmann, mit Herbert & Heidi als Königspaar sowie Sohn Thomas & Nicole Budweg als Prinzenpaar, bei der Kaffeetafel am Königsthron nach dem Festzug

(rechts)

Titelseite des ersten Programmheftes, das vor dem Schützenfest herausgegeben wurde



Chronik der Bruderschaft

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (1998)

Eine weitere Neuerung war die teilweise Schmückung des Ortes zum Schützenfest mit Fahnen und Wimpelketten, die von der St. Seb. Bruderschaft Erkrath ausgeliehen wurden.

Zum Auftakt des Schützenfestes wurde der König und der Prinz in Hilden abgeholt. Der König hatte eigens dafür einen Bus gechartert, um somit auch in den Genuss zu kommen, vom Schützenregiment mit Blasmusik an der Wohnung abgeholt zu werden.

Am Ablauf des Schützenfest-Sonntag hatte sich auch einiges geändert: Vor dem Festzug fand im Garten des "Landhotels Am Zault" ein Empfang für die Ehrengäste des Schützenfestes statt. Vorstände und Könige von befreundeten Vereinen sowie Gäste aus Politik und Gesellschaft gaben sich bei musikalischer Untermalung mit Blasmusik ein Stelldichein; die Parade im Anschluss des Festzuges wurde, einer früheren Tradition, wieder auf der Vennstraße Am Zault, aber jetzt vor der "Zault-Residenz", abgehalten.

An diesem Schützenfest erhielten die neu ernannten Ehrenmitglieder: Karl Heinz Schweden, Heinz Kluth, Willi Sander und Heinz Papendell ihre Urkunden überreicht.

Am Schützenfest-Montag wurden Günter und Inge Krieger zum Königspaar gekrönt. Zum ersten Mal hatten wir eine Königin, die im Rollstuhl saß! Durch die Hilfsbereitschaft vieler Schützenbrüder wurde diese Situation gemeistert, so dass die Beiden ein wunderschönes Königsjahr hatten.

Unsere Jungschützengruppe war bis auf drei Jungschützen zusammengeschrumpft. Sie hatten bis dahin als Uniform, wie die Altschützen, grüne Jacken getragen. Mit dem Jahr 1998 kamen neue Jungschützen hinzu und als Uniform galt nun für sie, wie in früheren Jahren, schwarze Hose und weißes Hemd, jetzt mit grünen Schulterstücken und grüner Krawatte. Erster Jungschützenprinz in dieser Uniform war Christian Iber.

Ein weiteres Großereignis war das Titularfest am 24. Oktober in der Mehrzweckhalle der Wichernschule. Als Showauftritt für diesen Abend konnte nochmal die Musikgruppe "De Räuber" verpflichtet werden, womit den vielen geladenen Gästen ein ansprechendes Programm geboten wurde. An diesem Abend wurden auch besondere Auszeichnungen vorgenommen. Horst Schmidt erhielt den "Hohen Bruderschaftsorden", Ulli Emde das "Ehrenkreuz des Sports in Bronze" und Herbert Bruckmann wurde mit dem "Schützenorden der Landeshauptstadt Düsseldorf" ausgezeichnet.



Schützenfest: Die vier neu ernannten Ehrenmitglieder in der Kutsche im Festzug: (v.l.) Karl Heinz Schweden, Willi Sander, Heinz Papendell und Heinz Kluth



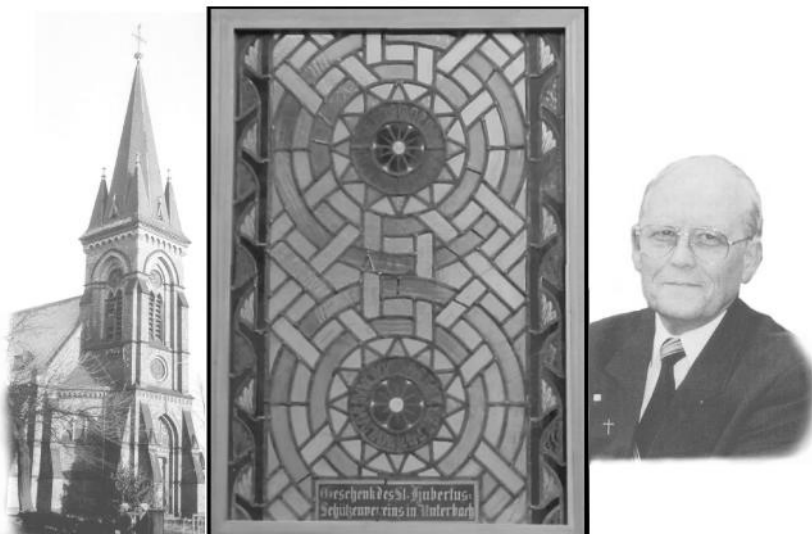
Die erstarkte und neu uniformierte Jungschützengruppe, in weißem Hemd, schwarzer Hose und grüner Krawatte, im Festzug

Im Jahr 1999 kam unser Präses, Dechant Karl Klemens Kunst, zu großen Ehren. Am 2. Februar wurde er für sein 25-jähriges Ortsjubiläum als Pastor in Unterbach gemeinschaftlich von allen Unterbacher Vereinen geehrt. Als Dank und Anerkennung für die mit dem Jubiläum verbundenen 25 Jahre als Präses unserer Bruderschaft übergaben wir als Geschenk das restaurierte Bleiglas-Fenster der alten Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt, das seiner Zeit der St. Hubertus Schützenverein, mit einer Widmung versehen, gestiftet hat. Darüber hinaus wurde er zum Schützenfest mit dem "St. Seb. Ehrenschild am Bande" ausgezeichnet.

Weil die teilweise Schmückung des Ortes zum Schützenfest im vergangenen Jahr sehr positiv angekommen war, schafften wir nun mehrere 100 Meter Wimpelketten an und ließen 50 Fahnen mit unserem Vereinseblem herstellen, um so den ganzen Ort zu schmücken. Darüber freute sich auch der neue König Ingo Müller und der Jungschützenprinz Christian Thienert.

Mit großer Betroffenheit hatten wir kurz nach dem Schützenfest, am 12. August, den Tod von Jutta Zech geb. von Hymmen, der Herrin von Haus Unterbach, zu beklagen. Seit Jahren liegt die Schirmherrschaft unserer Schützenfeste in der Hand der Familie Zech von Hymmen. Jutta Zech war der Schützenbruderschaft sehr verbunden, in ihr hatten wir immer eine wohlwollende Fürsprecherin unserer Belange. Unter großer Anteilnahme wurde sie am 20. August beerdigt. Die Schützen stellten eine Ehrenwache am Sarg der Verstorbenen während des Trauergottesdienstes in der ev. Paul Gerhardt Kirche.

Waren die Feierlichkeiten zum Titularfest in den zurückliegenden Jahren aufgeteilt, in einem Festball Ende Oktober in der Mehrzweckhalle und einem Gottesdienst als Hubertus-Messe Anfang November. So wurde das Titularfest ab diesem Jahr wieder an einem Tag begangen und zwar um den 3. November bzw. den Samstag danach, mit einer Hubertusmesse um 18:30 Uhr und dem anschließenden Festball in der Mehrzweckhalle.



Das restaurierte Bleiglas-Fenster der alten Kirche mit der Widmung des St. Hubertus Schützenvereins, das wir am 2. Februar 1999 Pastor Kunst als Geschenk zum 25-jährigen Ortsjubiläum überreichten



Schützenfest: Der Schützenzug konnte ab jetzt durch die festlich geschmückten Straßen, mit den neu angeschafften Fahnen und Wimpelketten entlang des Festzugweges, ziehen

Chronik der Bruderschaft

Der von allen mit Spannung erwartete Jahrtausendwechsel 1999/2000 verlief völlig normal. Die angekündigten Katastrophen, wie Computer-crash's und Weltuntergang, blieben aus und unsere Schützenbruderschaft bestand auch noch. Wir Schützen hatten uns für das Jahr 2000 allerdings einiges vorgenommen, nicht nur wegen des Jahrtausendwechsels, sondern weil mit diesem Jahr unsere Bruderschaft auf ein 130-jähriges Bestehen zurückblicken konnte.

Gleich zu Beginn des Jahres stand ein freudiges Ereignis an. Am 7. Januar statteten der Vorstand und eine Abordnung in Uniform mit Fahne, dem Ehrenkassierer Heinz Rumsmüller im CBT-Wohnhaus in Erkrath einen Besuch ab. In gebührendem Rahmen wurde er für seine 50-jährige Mitgliedschaft geehrt und ausgezeichnet. 30 Jahre, von 1954-1984, war er 1. Kassierer unserer Bruderschaft.

In den ersten Wochen des neuen Jahrtausends ereilte uns leider auch eine traurige Nachricht. Am 18. Januar war unser Ehrenmitglied Willi Sander verstorben. Er war Träger des Bundesverdienstkreuzes. Durch sein Engagement in der Kommunalpolitik und als Vorsitzender des Bürger- und Heimatvereins hatte er sich in besonderer Weise für das Vereinsleben in Unterbach eingesetzt. Unter großer Anteilnahme der Schützenbrüder sowie aller Unterbacher Vereine, der Kommunalpolitiker und der Bevölkerung wurde er am 24. Januar beigesetzt.

Wie in den vergangenen Jahren beteiligten wir uns auch wieder mit einem Wagen am Karnevalsumzug. Auf Grund des Jahrtausendwechsels wurde eine Millenium-Reise mittels einer Zeitmaschine dargestellt. Die Mitwirkenden verkörperten in ihren Kostümen die jeweiligen Epochen Altertum, Mittelalter und Neuzeit.

Wurden die Wagen vorher bei Bauer von Danwitz auf dem Bavierhof am Römerweg gebaut, so bauten wir ab 1999 bei Bauer Hanten auf dem Heiderhof in Erkrath.

Mit Michael Ozminski hatte Unterbach in diesem Jahr wieder einen Karnevalsprinz aus den Reihen der Schützenbruderschaft.

Nach langer Zeit kam mal wieder ein Familienausflug zustande. Man hatte sich für eine Bus-Tagesfahrt zur Loreley entschieden, die dann am 29. April startete. Erste Station war Linz a. Rh., danach ging es nach Koblenz zum Deutschen Eck und weiter zur Loreley. Nach einer weiteren Station in Koblenz, verbunden mit einem Stadtbummel, wurde gegen Abend die Heimreise angetreten.

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2000)



Ehrung für 50-jährige Mitgliedschaft: Glückwünsche vom Vorstand und Schützenfreunden gab es für Heinz Rumsmüller am 7. Januar 2000 im CBT-Wohnhaus



Unser Wagen im Karnevalsumzug: Auf Grund des Jahrtausendwechsels stellten wir eine Millenium-Reise mittels einer Zeitmaschine dar

Wie vorhin erwähnt, hatte sich der neue Vorstand auch mit zum Ziel gesetzt, die Teilnahme an kirchlichen Aktivitäten und am Unterbacher Vereinsleben verstärkt wahrzunehmen. So wirkten wir beim Heimatfest im Park von Haus Unterbach mit, das alle 2 Jahre vom Bürger- und Heimatverein ausgerichtet wird. Mit einem Einmarsch in Uniform in Begleitung des Tambourcorps stellten wir schon einen Programmpunkt dar. Als weitere Beiträge wurde von drei Schützenkameraden ein Fahنشwenken vorgeführt und unter einem aufgestellten Zelt gaben die Schützenfrauen Kaffee und Kuchen aus.

Bei der Fronleichnamsprozession übernahmen die Schützen das Tragen des Baldachin und gaben das Ehrengelcit für das Allerheiligste. Auf dem Weg von Unterfeldhaus nach Unterbach konnte die Prozession an dem von uns aufgebauten Altar auf der Schützenwiese Station machen.

Wegen des 130-jährigen Bestehens der Bruderschaft hatte man sich für das Schützenfest einige Besonderheiten vorgenommen. Zum Auftakt des Festes wurde am Samstag nochmals ein ökumenischer Feldgottesdienst im Park von Haus Unterbach abgehalten, der bei allen Beteiligten und Besuchern einen nachhaltigen Eindruck hinterließ.

Der große Schützenball mit Showprogramm am Abend hielt dann auch was man sich im Vorfeld erhofft hatte. Im gut besuchten Festzelt sorgte die Folklore-Gruppe Iberico zunächst für spanisches Flair, anschließend begeisterte die Sängerin Jasmin Marin und verbreitete fröhliche Stimmung.

Bei der Mitternachtsshow des Fanfarencorps Schwarz/Weiß Düsseldorf gingen die Besucher dann auf die Stühle.

Unter den Klängen von 3 Tambourcorps, 3 Blaskapellen, 1 Fanfarencorps und der Mitwirkung vieler auswärtiger Schützenvereine sowie aller Unterbacher Vereine zog am Sonntag ein großer und langer Festzug durch die geschmückten Straßen Unterbachs. Neuer König wurde Stephan Bungard, Jungschützenprinz Christian Borkowski.



Schützenfest: Im Park von Haus Unterbach fand ein ökumenischer Feldgottesdienst statt, der von unserem Präses Pastor Kunst und dem ev. Pfarrer Büscher zelebriert



Als Sondereinlage vor Abnahme der Parade, führten vier Schützenkameraden aus den eigenen Reihen ein Fahنشwenken vor

Zum Fest der Kreuzerhöhung im Heiligen Jahr 2000 errichtete die St. Seb. Bruderschaft Erkrath ein 12 m hohes Holzkreuz am Eickener Busch in der Nähe der Autobahnbrücke. Mit einem feierlichen Pontifikalamt in St. Johannes der Täufer vorab, wurde am 14. September die Weihung und Segnung des Kreuzes durch Joachim Kardinal Meißner vorgenommen. Aus langjähriger Verbundenheit zur St. Seb. Bruderschaft Erkrath und zur Unterstreichung unseres gemeinsamen christlichen Glaubens nahmen wir mit einer großen Abordnung an dieser Feierlichkeit teil. Zusätzlich haben wir diese Aktion noch mit einer großzügigen Spende unterstützt.

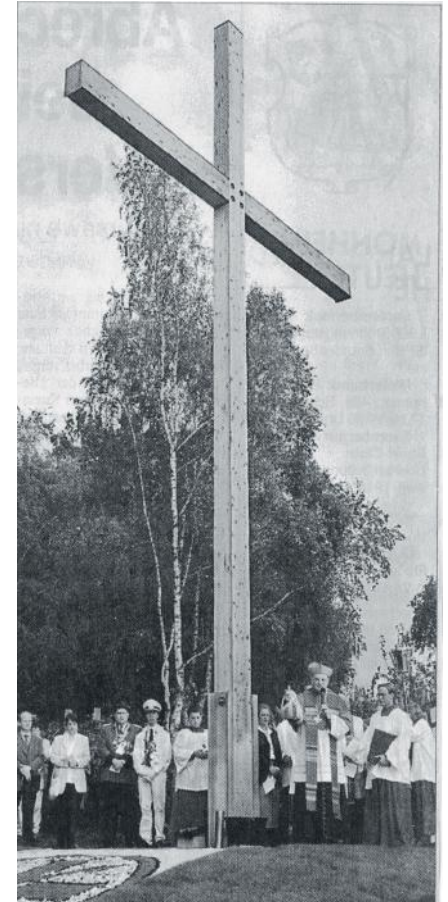
Das Titularfest wurde am 4. November gefeiert. Es begann um 18:30 Uhr mit einer Hubertus-Messe. Die vorgenommene herbstliche Dekoration in der Kirche und die Mitgestaltung durch die Niederberger Jagdhornbläser gaben der Messe eine hubertusmäßige Ausstrahlung. Der anschließende Festball in der Mehrzweckhalle wusste ebenso zu gefallen. Die mit Fahnen festlich geschmückte Halle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Den weit über 300 geladenen Gästen wurde eine stimmungsvolle Unterhaltung geboten. Der aus Funk und Fernsehen bekannte Trompeter "Bruce Kapusta" begeisterte mit seiner Show. Aber noch mehr ließ die Düsseldorfer Kultband "Halve Hahn" das Stimmungsbarometer ansteigen. Im Rahmen der Ehrungen erhielten Herbert Löffelsender und Georg Vomberg das Silberne Verdienstkreuz und Thomas Schmidt bekam den "Hohen Bruderschaftsorden" verliehen.

Zum 1. Advent ließ unsere Bruderschaft eine alte Tradition in Unterbach wieder aufleben, dass für die Adventszeit ein beleuchteter Tannenbaum am Denkmal aufgestellt wird. Leider war dieser Brauch in den letzten Jahren aus Kostengründen von der Verwaltung eingestellt worden. Auf einer erweiterten Vorstandsversammlung, am Mittwoch dem 29. November, wurde spontan beschlossen, dass die Schützenbruderschaft doch diese Tradition übernehmen kann. Auf schnellstem Wege wurden alle erforderlichen Genehmigungen eingeholt und ein Tannenbaum geordert. Am Samstag, dem 2. Dezember um 15:00 Uhr wurde der Baum aus Cobbenrode im Sauerland angeliefert und um 17.00 Uhr war er aufgestellt und strahlte in vollem Glanz.



(rechts)
Zum Fest der Kreuzerhöhung im Heiligen Jahr 2000 wurde von der St. Seb. Bruderschaft Erkrath ein großes Holzkreuz errichtet, das von Kardinal Joachim Meißner geweiht und gesegnet wurde. Mit einer großen Abordnung nahmen wir an den Feierlichkeiten teil

(links)
Für die Adventszeit 2000 wurde zum ersten Mal von unserer Bruderschaft ein beleuchteter Tannenbaum am Denkmal aufgestellt



Nach der Neufassung der Satzung, galt die Amtszeit für den gewählten Vorstand nicht mehr 4 Jahre, sondern es sollte alle 3 Jahre neu gewählt werden, somit standen für das Jahr 2001 Neuwahlen an. Bei der Wahl in der Generalversammlung im Januar wurde der geschäftsführende Vorstand im Amt bestätigt.

Das Jahr 2001 war für uns ein aufregendes Jahr. Es war im Wesentlichen geprägt von der neu erlassenen Richtlinie für Schießstände, die im Raum Düsseldorf von der zuständigen Behörde in voller Härte angewendet wurde. Fast alle vorhandenen Vogel-Schießstände wurden gesperrt, auch unser Schießstand war betroffen. Am 27. März erschien die Polizeibehörde Düsseldorf mit einem Sachverständigen und teilte uns die erforderlichen Maßnahmen mit, die an unserer Schießanlage durchgeführt werden mussten und erließ ein sofortiges Schießverbot. Es waren leider erhebliche Änderungen und Neuerungen die erforderlich wurden und uns dann auch erhebliche Kosten verursachten.

Gleich nach Erhalt des Berichtes vom Sachverständigen ging man emsig ans Werk, die geforderten Maßnahmen schnellstens auszuführen, um bis zum Schützenfest wieder die Schießerlaubnis zu erlangen. Dank des tatkräftigen und besonderen Einsatzes einiger Schützenbrüder ist uns dies auch gelungen. Der planmäßige Verlauf des Schützenfestes schien somit gesichert.

Für den 1. Mai war ein Benefizschießen auf unserer Schießanlage geplant, das der Aktion Dunkelziffer zugutekommen sollte. Da unser Schießstand aber zwischenzeitlich gesperrt wurde, erwirkten wir eine Sondergenehmigung für das Schießen mit Luftgewehren. Die geplante Schießveranstaltung konnte somit programmgemäß stattfinden und sie wurde, trotz der Einschränkung nur mit Luftgewehren zu schießen, ein voller Erfolg. Es kam ein Betrag von 7.500,- DM zusammen.



Der umgerüstete Schießstand: Eine Besonderheit der Umrüstaktion war die Anbringung der Lafetten, in denen die Gewehre einzuspannen sind.

Weiterhin war die Schalldämmung zu erneuern, die senkrechten Vogelstangen zu entfernen und die Beschussfelder im Kugelfang mit 4 cm dickem, astfreiem Weichholz auszustatten.



Benefiz-Schießen am 1. Mai: Die Initiatoren dieser Veranstaltung: (v. l.) Richard und Renate Fehling (Königspaar der Bürgerschützen Erkrath), Stephan und Claudia Bungard (Königspaar unserer Bruderschaft), Elmo und Ingrid Keller (Unterbacher Karnevalsprinzenpaar) und Petra und Rainer Jüntgen (Königspaar der St. Seb. Bruderschaft Erkrath)

Chronik der Bruderschaft

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2001)

Wenn wir auch wochenlang mit der Sanierung des Schießstandes beschäftigt waren nahm das Vereinsleben trotzdem weiter seinen Verlauf. In diesem Jahr wurde auch wieder ein Familienausflug unternommen. Am 9. Juni ging es mit einer Busfahrt in die Nordeifel, mit Besichtigung des Freilichtmuseums Kommern, einer Bootsfahrt auf dem Rursee und einem Besuch des wunderschönen Eifelstädtchens Monschau.

An der Fronleichnamsprozession am 14. Juni nahmen wir Schützen in Uniform teil, trugen den Baldachin und gaben das Ehrengelicht für das Allerheiligste. Um der Messe auf dem Schulhof in Unterfeldhaus und der Prozession mehr Ausdruckskraft zu verleihen, verpflichtete und stiftete unsere Bruderschaft zum ersten Mal eine Blaskapelle, was von allen sehr begrüßend aufgenommen wurde.

Der Ablauf des Schützenfestes war allerdings bis kurz vorher noch gefährdet, denn erst am Montag davor erhielten wir die Freigabe bzw. die Schieß-erlaubnis für den umgebauten Schießstand.

Zum Auftakt des Festes gab es am Freitagabend zum ersten Mal eine Disco-Veranstaltung. Für den Gottesdienst am Samstag hatte unsere Bruderschaft erstmals ein Bläser-Ensemble der Kapelle Christoph Gängel verpflichtet, das den musikalischen Teil der Messe in lobenswerter Weise mitgestaltete, wofür es am Schluss der Messe einen spontanen Applaus gab.

Wegen der neuen Schießstandregeln war man voller Erwartung auf das Königsvogelschießen. Man hatte ja noch keine Erfahrungswerte, denn der zu schießende Vogel durfte aus nur 4 cm dickem Weichholz sein und neu war auch die Befestigung auf der Gewindestange aus der Rückwand des Kugelfanges. Der Königsschuss fiel dann auch sehr früh durch Herbert Löffelsender. Der Jungschützenvogel ging an Dirk Hornig.

Da der 3. November auf einen Samstag fiel, konnten wir genau am Hubertustag unser Titularfest begehen. In der festlich geschmückten Halle wurde den ca. 280 Gästen mit der Gesangsshow einer Entertainerin und der Musikshow eines Fanfarencorps ein unterhaltsames Programm geboten. An diesem Abend wurden auch wieder Auszeichnungen vorgenommen. Ulli Emde erhielt den Hohen Bruderschaftsorden und Christian Thienert den Jugendverdienstorden in Bronze. Axel Rutsch wurde für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt. Eine besondere Ehre war es für uns, den neu ernannten Ehrenmitgliedern Luise Weber und Clemens Borkowski die zugehörigen Urkunden zu überreichen.



Fronleichnam: Für die Messe auf dem Schulhof in Unterfeldhaus und für die Prozession verpflichtete und stiftete unsere Bruderschaft zum ersten Mal eine Blaskapelle



Titularfest: Die neu ernannten Ehrenmitglieder, Luise Weber und Clemens Borkowski, erhielten die Urkunden

Im Jahre 2002 wurde die Deutsche Mark (DM) durch den Euro (€) ersetzt. Die Mitgliedsbeiträge sowie alle Einnahmen und Ausgaben mussten umgestellt bzw. angepasst werden, was erhebliche Mehrarbeit für den Schatzmeister bedeutete.

Die Erfüllung unseres langjährigen Wunsches nach einer eigenen Luftgewehrbahn in Unterbach nahm Anfang des Jahres Gestalt an. In der Generalversammlung im Januar wurde vom Vorstand ein Plan zur Erstellung einer Luftgewehrbahn als Anbau an den Hochstand unterbreitet. Der Wegfall der senkrechten Vogelstangen, durch die erforderliche Umrüstmaßnahme, ermöglichte jetzt diese relativ kostengünstige Lösung. Nach Prüfung der Gegebenheiten durch einen Sachverständigen sowie einer Besprechung mit allen zuständigen Behörden vor Ort, erhielten wir Ende des Jahres die Baugenehmigung.

Das Schützenfest konnte als erfolgreich eingestuft werden. Trotz der laufenden Schulferien waren die Veranstaltungen gut besucht. Beim Schützenball am Samstagabend war der Auftritt der Mundartband "Halve Hahn" der große Renner, sie begeisterten das Publikum und wurden zu mehreren Zugaben aufgefordert.

Eine große Ehre war es für uns, am Sonntag zum Empfang der Ehrengäste im Garten des "Landhotels Am Zault" den Düsseldorfer Oberbürgermeister Joachim Erwin und den Bürgermeister von Erkrath, Arno Werner, begrüßen zu können. In der Presse war daraufhin zu lesen "Gipfeltreffen an der Ortsgrenze". Beide Politiker haben die Einladung zu unserem Schützenfest wohl gerne wahrgenommen, denn in den folgenden Jahren waren sie immer unsere Gäste und fuhren gemeinsam in einer Kutsche im Festzug mit. Von den 13 teilnehmenden Gruppen am Festzug war die Mitwirkung der Reiterstaffel der St. Seb. Bruderschaft Erkrath sehr zu begrüßen. Pferde sind immer eine Bereicherung für einen Schützenzug. Nach 10-jähriger Pause hatten wir bei diesem Schützenfest mit Jens Barkemeyer wieder einen Schülerprinz. Christian Thienert wurde Jungschützenprinz und Lars Schweden König.

Am Montag beim Krönungsball wurden zwei besondere Auszeichnungen vorgenommen, Ernst Wickfeld wurde für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt und Oberst Jürgen Huhn wurde vom Ratsherrn Dirk Elbers der Schützenorden der Stadt Düsseldorf verliehen.



Schützenfest:

(links)

Eine Bereicherung für den Festzug war die Mitwirkung der Reiterstaffel der St. Seb. Bruderschaft Erkrath

(rechts)

Gipfeltreffen an der Ortsgrenze - Düsseldorfs Oberbürgermeister Joachim Erwin (l.) und der Erkrather Bürgermeister Arno Werner beim Empfang der Ehrengäste im Garten des "Landhotels Am Zault"



Chronik der Bruderschaft

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2002)

Da mit Herbert Löffelsender der Bezirkskönig aus unseren Reihen kam und er sich somit für das Bundeskönigsschießen qualifiziert hatte, wurde beschlossen, ihn mit einer größeren Gruppe am 15. September zum Bundesfest nach Paderborn-Delbrück zu begleiten. Weil noch nicht viele von uns ein Bundesfest miterlebt haben, wurde das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden und ein Familienausflug dorthin organisiert. Die, die mitgefahren waren, haben es wohl nicht bereut. Es war schon ein Erlebnis, einem Feldgottesdienst mit 30.000 Teilnehmern beizuwohnen oder in einem Schützenzug mit 35.000 Schützen und 100 Musikkapellen mitzumarschieren. Beeindruckend war die Anteilnahme und Begeisterung der Zuschauer am Straßenrand, die bei jeder vorbei ziehenden Gruppe applaudierten. Es gab allerdings auch viele herrliche Königspaare mit Hof- oder Ehrendamen zu bewundern. Auch unsere Teilnehmer, ob Damen oder Herren, hatten sichtlich Freude an diesem unterhaltensamen Festzug. Der Aufenthalt nach dem Festzug in mehreren großen, aneinander versetzt, aufgebauten Zelten auf einem Stoppelfeld war ebenfalls beeindruckend, da man so etwas noch nicht erlebt hatte.

Das Titularfest feierten wir am 2. November, es wurde sozusagen in den Hubertustag hinein gefeiert. Das Fest bestand wieder aus der Hubertusmesse in der kath. Kirche und dem Ball in der Mehrzweckhalle. Kirche und Festhalle wurden am Vormittag geschmückt. Durch die Verwendung der weißen, sternförmigen Deckendekoration vom Karnevals-ausschuss erschien die Halle in neuem festlichen Glanz.

Zum Auftakt der Feierlichkeiten wurde das Königspaar Lars und Sabine Schweden in einem Fackelzug mit musikalischer Begleitung an der Wohnung abgeholt. Den ca. 290 Gästen in der Festhalle wurde eine kurzweilige Unterhaltung geboten. Mit ihrem Auftritt sorgte die Band "De Albatrosse" für eine großartige Stimmung. Nach diesem Auftritt war es für das Fanfarencorps Schwarz/Weiß Düsseldorf allerdings nicht so einfach die Stimmung hoch zu halten.

Natürlich waren im Programmablauf des Abends auch wieder Ehrungen und Auszeichnungen verdienter Schützen enthalten. Gerhard Fuhrmann und Stephan Bungard erhielten das Silberne Verdienstkreuz und Axel Rutsch wurde mit dem Hohen Bruderschaftsorden ausgezeichnet.



Bundesfest in Paderborn-Delbrück: Unsere Gruppe im großen Festzug. Jede vorbei ziehende Gruppe wurde von den Zuschauern mit viel Beifall bedacht.



Titularfest: Schmückung der Festhalle mit der weißen, sternförmigen Deckendekoration. So erschien die Halle in neuem festlichen Glanz.

Chronik der Bruderschaft

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2003)

Das Jahr 2003 stand für unsere Bruderschaft ganz im Zeichen der neu zu erstellenden Luftgewehrbahn. Der lange gehegte Wunsch konnte in diesem Jahr umgesetzt werden. Der Baubeginn war für den 10. März angemeldet. Um die Baukosten so gering wie möglich zu halten, sollte vieles in Eigenleistung erbracht werden. Eine große Erleichterung war, dass zum Ausschachten der Fundamente Ernst Blind mit seinem kleinen Bagger anrückte, so war diese sonst mühevollen Arbeit in einem Vormittag erledigt und wir konnten gleich mit der Erstellung der Verschalung beginnen. Für den 29. März wurde dann der Beton bestellt und die Fundamente gegossen. Als alles wieder eingeebnet war, ging es ans Mauern. Stein für Stein wuchsen die Wände auf die erforderliche Höhe, sodass bereits am 9. Mai die Rohbauabnahme erfolgte und ein kleines Richtfest gefeiert wurde. Die Dachkonstruktion wurde ebenfalls in Eigenleistung erbracht. Das Aufbringen der Schweißbahnen führte Dachdeckermeister Peter Fischer für uns aus.

Nachdem von oben alles dicht war, wurde mit den Innenarbeiten begonnen. Der Durchbruch zum vorhandenen Gebäude konnte jetzt erfolgen. Die Elektroinstallation, die Isolierung mit Steinwolle sowie das Einziehen der Decke mit Rigipsplatten, die beschusssichere Verkleidung der Rückwand mit 3 mm Stahlblech, die Bodenverkleidung mit Spanplatten und der Anstrich wurden ausgeführt. Als letztes wurden die 3 elektrischen Scheibenzuganlagen montiert.

Voller Spannung warteten wir nun auf die Bau- und technische Sicherheitsabnahme, die für den 14. Juli angekündigt war. Es zeigte sich, dass wir gute Arbeit geleistet hatten. Die Abnahme verlief ohne Beanstandungen, sodass die Anlage für den sofortigen Betrieb freigegeben wurde. Von diesem Tag an brauchte unsere Jugend nicht mehr nach Hilden, zum Luftgewehrschießen, zu fahren.



Bau der Luftgewehrbahn: Im Mai hatte das Bauwerk bereits Gestalt angenommen, äußere Form und Abmessungen waren sichtbar



Nach der behördlichen Abnahme am 14. Juli wurde die Anlage von der Schützenjugend rege genutzt

Wenn auch der Schwerpunkt des Vereinsinteresses auf der Baumaßnahme gelegen hat, nahm das sonstige Vereinsleben trotzdem seinen gewohnten Verlauf. Der Terminkalender wies auch in diesem Jahr kaum Lücken auf.

Beschlossene Sache war es, dass wir auch diesmal wieder mit einem Wagen im Unterbacher Karnevalsumzug mitwirkten. Mit einer Persiflage auf die bekannte RTL Fernsehshow "Wer wird Millionär" präsentierten wir einen wirkungsvollen Wagen. Wir nannten ihn "RTL-Studio Unterbach". Abgebildet waren markante Requisiten der Show, sowie der Moderator Günther Jauch mit einem Esel als Kandidat. Die Mitwirkenden auf dem Wagen waren alle in Eselskostüme gehüllt. Den Verantwortlichen vom Karnevalsausschuss muss es wohl auch gefallen haben, denn wir erhielten für diese Darstellung den 2. Preis.

Am Sonntag, den 16. Februar beging unser Präses Dechant Karl Klemens Kunst sein 40-jähriges Priesterjubiläum. An den Feierlichkeiten, einer Hl. Messe in der Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt und einem anschließenden Festakt im Pfarrgemeinderaum in Unterfeldhaus, nahmen wir mit vielen Schützen in Uniform teil. Mit einem größeren Geldbetrag beteiligten wir uns an dem Gemeinschaftsgeschenk der Unterbacher Vereine, einer Sammlung für ein neues Taufbecken.

Im Mai hatten wir leider eine traurige Pflicht zu erfüllen und mussten unseren Schützenbruder Ernst Wickfeld, der noch im vorigen Jahr für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt wurde, zu Grabe tragen. Erfreulich war dagegen der 90. Geburtstag unseres Ehrenkassierers Heinz Rumsmüller, der am 8. Mai zu einer Feier ins CBT Wohnhaus in Erkrath eingeladen hatte. Der Vorstand überbrachte ihm die Glückwünsche der Bruderschaft und überreichte eine Gedenktafel mit Widmung.

Am 1. Juni war der Bundesköniginnentag, der diesmal ganz in unserer Nähe, in Mettmann, stattfand. Auf Wunsch unseres Königspaares Lars und Sabine Schweden und des Bezirkskönigspaares Herbert und Helga Löffelsender nahmen wir mit einer entsprechenden Abordnung an dieser Großveranstaltung teil.



Unser Karnevalswagen: - RTL-Studio Unterbach - Eine Persiflage auf die Fernsehshow "Wer wird Millionär", mit einem Esel als Kandidat



90. Geburtstag: Heinz Rumsmüller nahm im CBT Wohnhaus die Glückwünsche des Vorstandes und der stellv. Bürgermeisterin Regina Wedding (l.) entgegen

Chronik der Bruderschaft

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2003)

Das Jahr 2003 hatte einen Jahrhundert-Sommer. Noch nie feierten wir ein Schützenfest in einer so lang andauernden Hitzeperiode. An den Festtagen herrschten teilweise Temperaturen bis zu 40 Grad. Im Festzelt wurden am Abend noch 33 Grad gemessen, trotzdem fanden alle Veranstaltungen programmgemäß statt. Es wurde nichts gekürzt oder abgesagt.

Wegen der enormen Temperaturen hatte man den Beginn der Showauftritte beim Schützenball am Samstagabend um eine 1/2 Stunde verschoben. Mit dem Auftritt des Showballetts "Star Sisters" gegen 21:30 Uhr füllte sich dann doch einigermaßen das Festzelt. Eine grandiose Darbietung lieferte anschliessend der Entertainer "Ingo Ingwersen". 90 Minuten dauerte sein Auftritt. Er entfachte Lachsalven und Beifallsstürme und es konnte getanzt werden. Ohne Zugaben wurde er natürlich nicht von der Bühne gelassen. Solch einen Auftritt hatte unser Festzelt bisher noch nicht erlebt. Für den Festzug am Sonntag wurde für unsere Schützenkameraden wegen der Hitze Marscherleichterung gewährt, es durfte ohne Schützenrock marschiert werden.

Dies galt allerdings nicht für die Repräsentanten und Offiziere. Da viele Schützen der Gastvereine ebenfalls ohne Uniformjacken erschienen waren, präsentierte sich der Festzug in einheitlichem Weiß. Eine Ausnahme bildete das Reitercorps der St. Seb. Bruderschaft Erkrath, die, wie gewohnt, in ihren Husarenuniformen marschierten. Beim Schießen am Montag errang Elmo Keller die Königswürde, Sebastian Emde wurde Jungschützenprinz und Ramon Fuhrmann Schülerprinz.



Schützenfest: Für unsere Schützenbrüder wurde für den Festzug Marscherleichterung erlassen, es durfte ohne Uniformjacke marschiert werden



Schützenfest: Um die Hitze erträglich zu halten, war man sehr erfinderisch: Ein kühlendes Fußbad am Königsthron beim Schützenball, oder Kühlakkus in den Jackentaschen vor dem Festzug

Chronik der Bruderschaft

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2003)

Als ehrenvolle Verpflichtung sahen wir die Teilnahme an der Jubiläumsfeier zum 75-jährigen Bestehen des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften, am Sonntag, den 12. Oktober, an. Die Feierlichkeiten begannen um 10:00 Uhr mit einem Pontifikalamt im Hohen Dom zu Köln. Köln war fest in der Hand der Schützen. Ab Mittag zogen 25.000 Schützen in einem Festzug durch die Kölner Altstadt. Diesen wunderschönen Tag ließen wir mit einem gemütlichen Beisammensein in der Malzmühle ausklingen.

Beim Titularfest fanden diesmal mehrere Ehrungen und Auszeichnungen statt. Paul Böndgen wurde mit dem Silbernen Verdienstkreuz ausgezeichnet. Jürgen Huhn erhielt eine Ehrung für 40-jährige und Andreas Diering für 25-jährige Mitgliedschaft. Sehr überrascht zeigte sich der 1. Vorsitzende Herbert Bruckmann, als ihm das Schulterband zum St. Sebastianus Ehrenkreuz verliehen wurde.

Als einer der Programmpunkte begeisterte das Tanzcorps "Echte Fründe" mit schwungvollem Gardetanz und akrobatischen Einlagen. Erstmals hatten wir eine erhöhte Bühne aufgebaut, womit solche Auftritte auch von den hinteren Plätzen gut zu sehen waren. Der nächste Auftritt brachte nochmals eine Steigerung. Das Duo "Crazy Cats" verbreitete mit seiner "Golden Oldie Show" solche Stimmung, dass die Bühne gestürmt wurde.



Titularfest: Das Duo "Crazy Cats" verbreitete mit seiner "Golden Oldie Show" solch eine Stimmung, dass die Bühne gestürmt wurde



Titularfest: (oben) Ehrungen für Jürgen Huhn für 40-jährige und Andreas Diering für 25-jährige Mitgliedschaft. Herbert Bruckmann (am Rednerpult) bekam das Schulterband zum St. Seb. Ehrenkreuz verliehen.

Im Januar 2004 standen turnusgemäß Neuwahlen des Vorstandes an. Die Position des 1. Geschäftsführers war neu zu besetzen, da der bisherige Inhaber Herbert Löffelsender aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stand. Zum neuen 1. Geschäftsführer wurde Hartmut Albert gewählt. Alle anderen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Beim traditionellen Osterschießen wurde als Besonderheit auf der Luftgewehrbahn ein vom Ehrenmitglied Luise Weber, zum Gedenken an Bernhard Weber, gestifteter Wanderpokal ausgeschossen. Erster Sieger dieses auf Leistung bezogene Schießen wurde Sebastian Emde.

Am 1. Mai fand das vor einigen Jahren vom Schützenkönig der Bürgerschützen Erkrath ins Leben gerufene Benefiz-Schießen wieder auf unserer Schießanlage statt. Der Erlös war für das Hochdahler Hospiz gedacht. Die Veranstaltung war sehr erfolgreich, denn es kam ein Betrag von 2.500,-€ zusammen.

Zum Schützenfest hatten wir mal wieder großes Glück mit dem Wetter. Der ganze Sommer war bis dahin verregnet, aber an den Schützenfesttagen herrschte, wie auf Bestellung, schönsten Sommerwetter. Der Gottesdienst am Samstag wurde von unserem Präses Msgr. Dechant Karl Klemens Kunst zelebriert, mit dabei war der nigerianische Priester Dr. Livinus Egbushulem, der als Gast in Unterbach weilte und an allen Schützenfesttagen teilnahm. Den Königsschuss erzielte Achim Adenäuer. Bei den Jungschützen war Daniel Selbach erfolgreich und bei den Schülern Markus Huhn.

Unser zweites Großereignis, das Titularfest, feierten wir am Samstag, den 6. November. Bei der Hubertus-Messe waren die Schützen mit eingebunden. Clemens Borkowski hielt die Lesung, Elmo Keller und Sebastian Emde trugen die Fürbitten vor und fungierten als Messdiener.

Beim Ball in der Festhalle wurde Lars Schweden mit dem Silbernen Verdienstkreuz ausgezeichnet und der 1. Vorsitzende Herbert Bruckmann erfuhr eine Ehrung für seine 40-jährige Mitgliedschaft. Die Laudatio dazu hielt Ehrenmitglied Clemens Borkowski.



Benefizschießen: Für das leibliche Wohl bei der Veranstaltung am 1. Mai war auch bestens gesorgt - Grillmeister Thomas Schmidt in voller Aktion



Schützenfest : Unser Präses Pastor Kunst mit der ev. Pfarrerin Gisela Kuhn und seinem Gast, dem nigerianischen Priester Dr. Livinus Egbushulem, im Festzug

Chronik der Bruderschaft

Das Jahr 2005 war für unsere Bruderschaft wesentlich geprägt vom Jubiläum der Jungschützenabteilung, die auf ihr 75-jähriges Bestehen zurückblicken konnte. Im Vorfeld wurden bei den Planungen für das Schützenfest hierzu Ideen und entsprechende Maßnahmen mit einbezogen. Im Festprogrammheft für das Schützenfest war neben dem Jahresrückblick auch eine Chronik über den Werdegang der Jungschützen enthalten. Zum Auftakt des Schützenfestes wurde im Festzelt eine Bilderausstellung "75 Jahre Jungschützen" eröffnet, die sehr großen Zuspruch bei allen Betrachtern fand und deshalb nach dem Schützenfest nochmal für 3 Wochen in der Filiale der Stadtparkasse am Breidenplatz ausgestellt wurde. Weitere Besonderheiten für das Jubiläumsjahr waren der ökumenische Feldgottesdienst im Park von Haus Unterbach am Schützenfest-Samstag und der Bezirksjungschützentag auf unserer Schießanlage im September.

Unsere Mitwirkung mit einem Wagen im Karnevalsumzug sollte für dieses Jahr nochmal Erwähnung finden, denn wir erhielten bei der Prämierung den 1. Preis. Die Gestaltung des Wagens war auf das Karnevalsmotto bezogen, das da lautete: "Der Fuchs bläst an zur Narretei und alle Jecken sind dabei". Wir stellten eine "Närrische Fuchsjagd" dar, wobei zum Ausdruck kommen sollte, wie der Prinz Norbert Fuchs vom KA-Vorstand für die Kandidatur eingefangen wurde. Diese Darstellung ist wohl bei der Bewertungsjury ebenfalls gut angekommen.

Erfolge im Schießen hatten sich in diesem Jahr auch eingestellt. Beim Bezirksprinzenschießen im März auf der 10m Luftgewehrbahn in Hilden ging unser Jungschützenprinz Daniel Selbach als Sieger hervor.

Beim internationalen Vergleichsschießen, einem Mannschaftsschießen, das auf der 10m Luftgewehrbahn ausgetragen wird, beim Bürgerschützenverein Hilden-Meide, errang unsere Mannschaft erstmals den 1. Platz, mit 595 Ringen von 600 möglichen.

Die eigene Luftgewehrbahn hatte sich somit schon positiv auf Schießergebnisse in Wettkämpfen ausgewirkt.

Am 7. Juni war unser Ehrenkassierer Heinz Rumsmüller im gesegneten Alter von 92 Jahren verstorben. Er war 30 Jahre lang, von 1954 bis 1984, der 1. Kassierer unserer Bruderschaft gewesen und hat dieses Amt gewissenhaft ausgeübt. Bis zuletzt war er immer noch am Geschehen der Bruderschaft interessiert. Unter großer Beteiligung der Schützenbrüder wurde er am 14. Juni zu Grabe getragen.

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2005)



Unser Karnevalswagen: Für diese Darstellung, die auf das Karnevalsmotto bezogen war, erhielten wir den 1. Preis



Internationales Vergleichsschießen: Unsere siegreiche Mannschaft, (v.l.): Thomas Bruckmann, Sebastian Emde, Andreas Diering, Patrizia Baumann, Ulli Emde, Jens Voss

Chronik der Bruderschaft

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2005)

In diesem Jahr fand wieder ein Ausflug unserer Bruderschaft statt. Vorgesehen war eine Fahrt nach Papenburg zur Besichtigung der Meyer-Werft. Am 18. Juni ging die Fahrt mit einem doppelstöckigen Bus los, der Zeitplan ermöglichte noch einen Abstecher zur Transrapid-Versuchsstrecke im Emsland. Nach einem gemeinsamen Mittagessen und einem Stadtbummel ging es zur Besichtigung der Meyer-Werft. Es war für viele von uns beeindruckend zu sehen, wie riesige Kreuzfahrt- und Containerschiffe in noch größeren Hallen zusammengebaut werden.

Das Schützenfest fand vom 12. bis 15. August statt. Das Wetter spielte diesmal leider nicht so mit wie gewohnt. In der Woche vor dem Fest hatte es nochmal sehr heftig geregnet. Auch an den Festtagen regnete es zwischendurch immer wieder, sodass die Wiese ziemlich aufgeweicht war. Wetterbedingte Abstriche mussten nicht hingegenommen werden, bei allen Freiluftveranstaltungen war es von oben trocken. Für den Freitagabend war im Festzelt etwas Besonderes vorgesehen. Aus Anlass des 75-jährigen Bestehens der Jungschützen wurde eine Bilderausstellung über den Werdegang der Jungschützen eröffnet. Viele ehemalige Jungschützen waren der Einladung gefolgt und auch viele Bürger interessierten sich dafür.

Das traditionelle Wecken am Sonntagmorgen wurde zur Wasserschlacht. Der Regen dauerte bis zum Mittag an und man fürchtete schon um den Festzug, aber pünktlich zum Beginn des Festzugs war es von oben wieder trocken. Bei den Ehrungen zum Krönungsball wurden gleich vier Schützenbrüder für eine 25-jährige Mitgliedschaft geehrt. Es waren alles ehemalige Jungschützen, die 1980 gemeinsam in die Bruderschaft eingetreten sind: Thomas Schmidt, Rolf Kallabis, Franz Folter jun. und Ulli Emde. Gekrönt wurden an diesem Abend König Franz Folter sen., Jungschützenprinz Jens Voss und Schülerprinz Robin Theisen.

Beim Titularfest standen auch wieder Ehrungen und Auszeichnungen an. Karl Weber wurde für seine 40-jährige Mitgliedschaft geehrt und Jungschütze Sebastian Emde wurde mit dem Jugendverdienstorden in Bronze ausgezeichnet. Zur Freude vieler wurden die Bildertafeln der Ausstellung "75 Jahre Jungschützen" im Foyer der Mehrzweckhalle nochmals präsentiert.



Familienausflug nach Papenburg: Unsere Reisegruppe beim Zwischenaufenthalt an der Transrapid-Versuchsstrecke im Emsland



Schützenfest: Bilderausstellung "75 Jahre Jungschützen". Mit großem Interesse wurden die Bilder betrachtet, auch von vielen ehemaligen Jungschützen

Chronik der Bruderschaft

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2006)

Von Bedeutung war im Jahre 2006 für uns, der Abschied von Msgr. Karl Klemens Kunst aus dem Pastorenamt in Unterbach. Die 32 Jahre die er hier als Pastor tätig war, war er auch der geistliche Präses unserer Schützenbruderschaft.

Am Sonntagnachmittag des 11. Juni wurde er mit einer feierlichen Messe und einem anschließenden Festakt in der Mehrzweckhalle aus dem Pastorenamt in Unterbach verabschiedet. Für uns Schützen war es natürlich Ehrensache in Uniform an diesen Feierlichkeiten teilzunehmen. Zu den vielen Ansprachen die gehalten wurden, gab es auch viele Geschenke für ihn. Da vorher der Wunsch geäußert wurde, dass ihm eine Unterstützung für seinen neuen Hausstand sehr angenehm wäre überreichten wir eine große eingerahmte Schießscheibe, die in den Einschusslöchern mit Geldscheinen bestückt war. Weil jeder Schützenbruder noch einen Obolus beigesteuert hatte kam eine größere Summe zustande.

Als neuer Pfarrer für Unterbach konnte Anfang September Vikar Suitbert Junior begrüßt werden. Neuer geistlicher Präses unserer Schützenbruderschaft wurde Diakon Georg Braun, wir nannten ihn (nach dem bekannten Krimi) "Pater Braun".



Abschied von Pastor Kunst: In einer Kutsche im Geleit der Schützen, wurde er von der Kirche zur Festhalle gefahren.

Hatten wir in den vergangenen Jahren meistens hochsommerliche Temperaturen an den Schützenfesttagen so war es diesmal verhältnismäßig kühl, was sich sehr negativ auf die Besucherzahlen auswirkte. Aber trotz der vielen Regenfälle hatten wir noch großes Glück, angefangen mit der Eröffnung am Freitagabend; nachmittags hatte es noch geregnet, aber zum Beginn des Flaggenhissens um 19:00 Uhr war es trocken.

Für Samstagabend war ein Bunter Abend angekündigt, für den sogar auf separaten Plakaten geworben wurde. Die Band "Winfried Stark und seine Original Steigerwälder" hielt dann auch was sie versprach. Mit einem vielfältigen Programm aus Musik, Gesang, Show und Tanz war es ein gelungener Bunter Abend, der diese Bezeichnung durchaus verdiente.



Schützenfest:

(links)

Der "Bunte Abend" als Bierzelt-Gaudi war eine gelungene, stimmungsvolle Veranstaltung

(rechts)

Eine Einlage von Ludwig Diering und Ingo Müller in zünftiger Tracht



Chronik der Bruderschaft

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2006)

Regen begleitete dieses Schützenfest auch am Sonntag und Montag. Der Festzug am Sonntag ging noch trocken über die Bühne. Aber schon während der Parade zogen dunkle Wolken auf, die sich dann kurz nach dem Einzug ins Festzelt in einem heftigen Gewitterregen entluden. Dieses Unwetter hatte die Kirmesbesucher im wahrsten Sinne des Wortes vom Platz gefegt.

Auf Grund der Wetterlage wurden schon am Montagmorgen, vor Beginn der Schießwettbewerbe, die vereinseigenen Zelte auf dem Schießplatz aufgebaut, was sich dann auch gelohnt hatte, denn während des Königsschießens setzte wieder Regen ein. Der Königsschuss fiel, wie in früheren Jahren, erst gegen 20:00 Uhr durch Rolf-Rüdiger Voss. Die Jungschützen (Patricia Baumann) und Schülerschützen (Pascal Küpper) waren schneller durch.

Der Regen hatte auch diesmal seine Spuren hinterlassen, zwar nicht so schlimm wie im Jahr zuvor. Aber ohne Traktorhilfe wären einige Schausteller nicht weg gekommen. Zum Titularfest konnte neben den vielen Gästen und Ehrengästen auch der 1. Bürgermeister von Düsseldorf, Dirk Elbers, begrüßt werden, der an diesem Abend dann noch eine ehrenvolle Aufgabe wahrzunehmen hatte. Er verlieh den Schützenorden der Stadt Düsseldorf an unseren Schatzmeister Udo Deuerlein. Thomas Bruckmann und Andreas Diering wurden mit dem Silbernen Verdienstkreuz ausgezeichnet.



Titularfest: Verleihung des Schützenordens der Stadt Düsseldorf durch den 1. Bürgermeister, Dirk Elbers, an unseren Schatzmeister Udo Deuerlein



Schützenfest: Spalier der Schützen zum Einmarsch der Majestäten und Ehrengäste nach der Parade ins Festzelt, gleich darauf setzte ein heftiger Gewitterregen ein



Wie umgepflügt sah die Wiese nach dem Abzug der Schausteller aus. Ohne Hilfe der PS-starken Traktoren vom Gutshof wären die Schaustellerfahrzeuge gar nicht von der Wiese herunter gekommen

Chronik der Bruderschaft

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2006)

Im Jahr 2006 haben wir umfangreiche Sanierungsarbeiten an unserem Domizil vorgenommen. Am Hochstand wurde im Vordach ein Lichtband aus Sicherheitsglas eingebaut, um bessere Lichtverhältnisse für das Schießen dort zu haben.

Durch die verregneten Schützenfeste der beiden letzten Jahre wurde die Wiese schwer in Mitleidenschaft gezogen. Um für die Zukunft hier vorzubeugen, wurden an den gefährdeten Stellen entsprechende Maßnahmen durchgeführt. In Eigenleistung wurden Gräben ausgehoben, mit Drainagerohren versehen und mit grobkörnigem Kies verfüllt, um somit eine bessere Ableitung des Regenwassers zu erreichen. Dafür haben wir 30 t Kies anfahren lassen; Franz Folter jun. kam mit einem kleinen Bagger und hat die Gräben ausgehoben und mit dem angelieferten Kies verfüllt.



Franz Folter beim Ausheben der Gräben mit dem kleinen Bagger. Thomas Bruckmann, Christian Borkowski und Herbert Bruckmann beim Glätten der Grabensohle



Schießstand: Eingebautes Lichtband aus Sicherheitsglas im Vordach des Hochstandes



Arbeiten an der Schützenwiese: Jürgen Huhn und Hartmut Albert beim Ausladen der Drainagerohre

Chronik der Bruderschaft

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2007)

Das Jahr 2007 brachte einige Veränderungen. Vieles ist nicht mehr so wie es mal war, sowohl innerhalb unserer Bruderschaft als auch bei den befreundeten Vereinen. Mit dem Jahr 2007 endete wieder eine dreijährige Amtsperiode des gewählten Vorstandes. Im Vorfeld hatten der 1. Schatzmeister Udo Deuerlein, der 1. Schießmeister Gerhard Fuhrmann, der 2. Geschäftsführer Axel Rutsch und der 2. Schatzmeister Lars Schweden von einer weiteren Kandidatur Abstand genommen. Alle anderen Vorstandsmitglieder stellten sich zur Wiederwahl und wurden bestätigt. Neu gewählt wurden: 1. Schatzmeister Manfred Neumann, 1. Schießmeister Thomas Bruckmann, 2. Geschäftsführer Kai Baar, 2. Schatzmeister Stephan Bungard und 2. Platzmeister Franz Folter jun.

Die Landschaft der Schützenvereine in unserem Umfeld hat sich verändert. Einige Vereine existieren nicht mehr, andere mussten sich einschränken oder kleiner setzen.

Der Bürgerschützenverein Erkrath hat seine Vereinstätigkeit eingestellt, ebenso der Schützenverein Hilden-Walderweg. Der Bürgerschützenverein Hilden-Meide hat sich der Seb. Bruderschaft Hilden angeschlossen. Der Bürgerschützenverein Hochdahl hält nur noch einen Krönungsball ab. Der Seb. Schützenverein Hochdahl-Sandheide hat keine Kirmes mehr. Die Augustinus Schützenbruderschaft Eller-Reisholz feiert nur noch ein Schützenfest in kleinem Rahmen um die Kirche herum.

Es sind zwar weniger Ausmarsch-Termine für uns, aber somit auch weniger Gruppen in unserem Festzug. Es wurde daher Verbindung zum Seb. Schützenverein Eller aufgenommen. Mit einer entsprechenden Abordnung nahmen wir am 1. Wochenende im Juni dort am Schützenzug teil. Sie revanchierten sich und beteiligten sich mit einer Kompanie an unserem Festzug.

Auch im Jahr 2007 konnten wir uns über Zuwendungen und Spenden freuen. Zu den jährlich bekannten Verwendungen, kamen diesmal noch besondere Verwendungen hinzu.

Damit es beim Luftgewehrschießen eine vernünftige Aufenthaltsmöglichkeit gibt wurde im rückseitigen Bereich des Schießstandes ein Blockhaus aufgestellt, eine neue Jungschützenfahne mit dem Bilddruck der kath. Kirche in Auftrag gegeben, für die Schmückung des Ortes zum Schützenfest weitere Bannerfahnen angeschafft, eine Beteiligung an den Kosten für die Neugestaltung der Weihnachtskrippe in der kath. Kirche mit neuen größeren Figuren. Vom Finanzamt wurde uns eröffnet, dass wir umsatzsteuerpflichtig sind und eine erhebliche Nachzahlung leisten mussten.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns in besonderer Weise unterstützt haben.



Im rückseitigen Bereich der Schießstandanlage wurde als Aufenthaltsraum ein Blockhaus aufgestellt



Fronleichnam: Bei der Station der Prozession am Altar auf der Schützenwiese wurde die Segnung der neuen Jungschützenfahne vorgenommen

Chronik der Bruderschaft

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2007)

Am 21. Juni verstarb unser Ehrenmitglied Heinz Kluth. Mit ihm haben wir einen Freund der Schützen verloren und einen Menschen, der sich um das heimatliche Brauchtum verdient gemacht hat.

Mit dem Monat August näherte sich unser eigenes Schützenfest. Ein besonderes Augenmerk galt der Wetterprognose, da vorher in anderen Stadtteilen schon einige Schützenumzüge abgesagt wurden. Die Vorhersagen für das Wochenende waren beruhigend, aber an den Tagen davor öffnete der Himmel seine Schleusen, mit Dauerregen am Tag und in der Nacht. Diese Wassermassen hatte die Wiese nicht verkraftet. Der Eingangsbereich, zwischen Zelt, Bierpavillon und Imbisswagen war am Freitagmorgen auf breiter Front nicht mehr begehbar. Um das Schützenfest nicht zur Katastrophe werden zu lassen, musste hier gehandelt werden. Kurzentschlossen wurden eine Ladung (30 t) grober Kies und Grünschnitthäcksel geordert.

Besonderer Dank gebührt den Helfern, die diese kurzfristige Aktion möglich gemacht haben. Dank an die Transportfirma Adolfs aus Hilden, die den Kies angeliefert hat; an Gerhard Hanten (Landwirt vom Heiderhof in Erkath), der mit seinem Radlader den morastigen Boden bei Seite geschoben und den Kies dort verteilt hat; an Arno Marx (Gartengestalter), der den Häcksel herangeschafft hat, der an den gefährdeten Stellen des Kirmesplatzes verteilt wurde. Nach diesen Maßnahmen war der Platz am Freitagnachmittag bestens begehbar und das Schützenfest konnte starten.

Beim Königsschießen am Montag schoss unser 2. Vorsitzender Ludwig Diering den Vogel ab. Für ihn erfüllte sich damit der Wunsch, zu seinem 50-jährigen Vereinsjubiläum nochmals die Königswürde zu erringen. Da es bereits das 3. Mal war, durfte er sich Kaiser nennen. Beim Krönungsball erfuhr er dann vor der Krönung eine besondere Ehrung für seine 50-jährige Mitgliedschaft. Franz Folter sen. erhielt an diesem Abend für seinen beispielhaften Einsatz das Silberne Verdienstkreuz. Jens Voss wurde zum Jungschützenprinz gekürt und Melina Emde zum Schülerprinz.

Das Titularfest konnte exakt am Hubertustag, dem 3. November, gefeiert werden. Hartmut Albert wurde mit dem Hohen Bruderschaftsorden ausgezeichnet und Jens Barkemeyer mit dem Jugendverdienstorden in Bronze. Udo Deuerlein wurde für seine 25-jährige Mitgliedschaft geehrt. Das neu ernannte Ehrenmitglied Gerwald van Leyen erhielt in diesem Rahmen die Urkunde überreicht.



Schützenfest: Nach zwei Tagen Dauerregen war der Platz im Eingangsbereich, durch das Hin- und Herfahren der Schaustellerfahrzeuge, am Freitag nicht mehr begehbar



Nach Abschieben des morastigen Bodens und verteilen der angelieferten 30t Kies war alles bestens begehbar und das Schützenfest konnte problemlos starten

Bezeichnend war für das Jahr 2008, dass unsere Bruderschaft von einem Kaiser repräsentiert wurde. Wie vorhin schon erwähnt, hatte unser 2. Vorsitzender Ludwig Diering zum dritten Mal die Königswürde errungen und konnte somit den Titel Kaiser führen. Besonders erwähnt sei auch, dass in diesem Jahr viele Jubiläen innerhalb der Bruderschaft anstanden. Mehrere langjährige Mitgliedschaften gab es zu würdigen und eine Goldhochzeit war zu beglückwünschen.

Zur Ehrung für 25-jährige Mitgliedschaft standen gleich vier Kameraden an. Marc Gippert und Ingo Müller erhielten ihre Ehrung beim Krönungsball des Schützenfestes. Dietmar Heidrich und Hartmut Albert beim Titularfest. Hans-Willi Weber erhielt eine Ehrung für 40-jährige Mitgliedschaft und Elmo Keller wurde mit dem Silbernen Verdienstkreuz ausgezeichnet. Glückwünsche gab es für unser Ehrenmitglied Heinz Papendell und Ehefrau Sophie, die am 17. Mai ihre Goldhochzeit gefeiert hatten.

Mit vielen uniformierten Schützen beteiligte sich unsere Bruderschaft an der Fronleichnamsprozession am Sonntag, den 25. Mai. Wegen personeller Engpässe im Pastorenteam Erkrath-Unterbach wurde die Prozession für Unterbach auf den Sonntag nach Fronleichnam festgelegt. Erstmals führte sie durch das Wohngebiet von Unterfeldhaus und die Hl. Messe vorher wurde im Gemeinderaum in Unterfeldhaus gehalten.

Die Anmietung der 50m KK-Scheibenbahn einmal im Monat in Hilden wurde von unseren Schützenkameraden rege angenommen. Dieses zusätzliche Schießtraining hatte schon Wirkung gezeigt, denn beim Mannschaftspokalschießen auf der 50m KK-Bahn beim Schützenverein Jägerhof in Hilden, das eine Woche vor unserem Schützenfest stattfand, belegten wir erstmalig den 1. Platz.

Weil unsere Bruderschaft den Zuschlag erhalten hatte 2009 das Chefschießen der IGDS auszurichten, wurde erstmalig auch eine Versammlung der IGDS in Unterbach abgehalten. Diese Versammlung, zu der die Vorstände der 48 angeschlossenen Vereine eingeladen waren, fand am 14. Oktober in der Gaststätte Vereinshaus statt.



Eröffnungsschießen am Ostermontag: Durch den frühen Termin, 24. März, fanden wir am Montag-Morgen, anstatt einer frühlinghaften Osterwiese, eine schneebedeckte Winterlandschaft vor



Jägerhofer Pokalschießen: Unsere siegreiche Mannschaft, (vl.): Sebastian Emde, Thomas Bruckmann, Kai Baar, Gerd Fuhrmann, Ulli Emde, Uwe Barkemeyer

Das eigene Schützenfest ist und bleibt für uns immer noch das Ereignis des Jahres. Leider blieben wir auch diesmal vom schlechten Wetter nicht verschont. Es war nun das vierte Schützenfest hintereinander, bei dem wir vor und an den Festtagen mit Regen zu kämpfen hatten. Schon die ersten Schausteller die eintrafen hatten Schwierigkeiten ihre schweren Fahrzeuge an Ort und Stelle auf der Wiese zu rangieren. Das Flaggenhissen zur Eröffnung am Freitagabend musste wegen einsetzendem Regen verschoben werden.

Die Abendveranstaltung im Festzelt war als Schützenball mit Showprogramm angekündigt worden, mit einer Band für Tanz und Unterhaltung sowie einer Musikgruppe, ein Entertainer und ein Fanfarenkorps als Showauftritte.

Schon früh am Sonntagmorgen begann das Wecken. In zwei Gruppen, jeweils in Begleitung eines Tambourcorps, wurden Schützenbrüder sowie Förderer und Gönner geweckt. Leider hatte es am Vormittag angefangen zu regnen. Völlig durchnässt trafen die Weckgruppen im Festzelt ein, worauf einer der Tambourmajore nach dem Abspiel vermeldete: "Wasserspiele von Unterbach beendet". Hier im Festzelt hatte der Kaiser zu einem Frühstücksimbiss eingeladen. In voller Kochmontur stand das Kaiserpaar Ludwig Diering und Andrea Müller hinter dem Buffet und legte die Speisen vor. Als Koch und Konditormeister hatte er natürlich alles selbst zubereitet. Neben Braten, Fisch und Salate gab es auch Spiegeleier, frisch aus der Pfanne, so etwas hatten wir noch nie beim Frühstücksimbiss.

Wie es sich für einen Kaiser gebührt, genoss er am Nachmittag die Fahrt im Festzug in einer vierspännigen Kutsche mit Begleitung einer Reitereskorte.

Der Montag stand zunächst wieder ganz im Zeichen des Schießens. Am Vormittag wurde der Joachim Zech-Wanderpokal ausgeschossen und das Bürgervogelschießen durchgeführt.



Schützenfest: Beim Königsfrühstück im Festzelt stand das Kaiserpaar Ludwig Diering und Andrea Müller in voller Kochmontur (l.) mit am Buffet und legte die Speisen vor



In einer vierspännigen Kutsche in Begleitung einer Reitereskorte genoss das Kaiserpaar die Fahrt im Festzug

Chronik der Bruderschaft

Zum Königsschießen am Nachmittag konnte auch unser geistlicher Präses, Diakon Pater Braun, begrüßt werden, der dann den ersten Schuss "Für Glaube, Sitte und Heimat" auf den Königsvogel abgab. Wie im Jahr zuvor, errang er auch diesmal wieder das Kopfpfand des Königsvogels. Nachdem er bei seiner ersten Teilnahme bereits ein Pfand geschossen hatte, war es nun das dritte Mal. Sein Vorgänger, Präses Karl Klemens Kunst, hatte es in 32 Jahren nicht geschafft ein Pfand zu erringen und Pater Braun nun schon dreimal hintereinander. Waren da vielleicht höhere Mächte im Spiel?

Als die Pfänder errungen waren sah es nach einem frühen Ende aus, deshalb legte man eine Verzögerungspause ein. Um 18:30 Uhr stand mit Jens Barkemeyer der neue Jungschützenprinz fest und um 19:20 Uhr holte Dietmar Heidrich das letzte Stück des Königsvogels von der Stange. Am schnellsten waren die Schülerschützen mit Saskia Albert.

Die letzte größere Zusammenkunft der Schützenfamilie im ausklingenden Jahr war die Weihnachtsfeier am 3. Advent in der Gaststätte Vereinshaus. Zur Freude der anwesenden Kinder hatte sich hierzu auch der Nikolaus angesagt.



Weihnachtsfeier: Vom Nikolaus, der wieder von Gerd Fuhrmann dargestellt wurde, gab es zu der Weihnachtstüte auch ein paar gute Ratschläge für die Kinder

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2008)



Schützenfest: Die Pfänderschützen des Königsvogelschießens, (v. l.): Franz Folter jun., Pater Braun, Thomas Schmidt und Christian Thienert



Pokalverleihung beim Krönungsball: Ein neidischer Blick von Sebastian Emde (Zech-Pokalsieger) auf seine Schwester Melina, die den größeren (Weber-Pokal) gewonnen hat

Chronik der Bruderschaft

2009 war für unsere Bruderschaft ein Jahr, in dem wir in den Schützenkreisen dieser Region mehr ins Blickfeld gerückt sind.

Das jährlich stattfindende Chefschießen der IGDS wurde erstmals von unserer Bruderschaft ausgerichtet und fand am 28. März auf unserer Schießanlage statt. Alle Wettbewerbe wurden in einem Vogelschießen ausgetragen. Unseren Teilnehmern stand an diesem Tag das Glück zur Seite. Der 1. Vorsitzende Herbert Bruckmann wurde Klotzsieger bei den 1. Chefs und Oberst Jürgen Huhn bei den Obristen. Die Pokale für die Sieger wurden dann beim Ball der Könige verliehen, der am 18. April in der Rheinterrasse stattfand.

Die Ausrichtung der Jahres-Delegiertenversammlung vom Bezirksverband Düsseldorf-Süd wurde unserer Bruderschaft übertragen und fand in der Gaststätte Vereinshaus statt.

Beim Schießen auf Bezirksebene waren unsere Teilnehmer sehr erfolgreich, besonders die Jungschützen. Beim Bezirksprinzenschießen am 7. März in Benrath ging unser Schülerprinz Saskia Albert als Sieger hervor und wurde Bezirksschülerprinz. Erwähnt sei auch, dass unser ehemaliges Schützenkönigspaar Rolf-Rüdiger und Petra Voss Karnevalsprinzenpaar von Unterbach wurde und Ehrenmitglied Gerwald van Leyen zum Bezirksvorsteher des Stadtbezirks 8 gewählt wurde.

Im Mai führte der BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) eine Sozialaktion (72 Stundenaktion) durch. Unsere Jungschützen beteiligten sich daran und übernahmen die Reinigung des Denkmals und des Maßwerks an der Kirche.

„Zwischen Tradition und Neuerungen“ - „Auch das Schützenbrauchtum unterliegt dem Wandel der Zeit“, so lauteten die Überschriften eines Zeitungsartikels, der vor dem Schützenfest erschien. Im Grußwort des Programmheftes zum Schützenfest war dieses Thema angesprochen. Dort war zu lesen: „Das man Traditionen pflegen soll, sie aber auch der Zeit anpassen muss, damit sie attraktiv bleiben“. Dieser Gedanke war dann auch wegweisend für unser Vereinsleben im Laufe des Jahres.

Für das Schützenfest war eine Neuerung vorgesehen, der Auftakt sollte neu gestaltet werden. Um das Schießen zu beleben, wurde ein so genanntes Ligaschießen eingeführt, ein Mannschaftsschießen kombiniert aus Luftgewehr- und Sternschießen, das über die ganze Saison geht. Vielversprechend wurde es im Laufe des Jahres umgesetzt.

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2009)



Ball der Könige: Die Sieger des Chefschießens erhielten bei dieser Veranstaltung ihre Pokale. (vorne links) Oberst Jürgen Huhn, (vorne rechts) 1. Chef Herbert Bruckmann



Sozialaktion: Im Rahmen der 72 Stundenaktion des BDKJ säuberten die Jungschützen das Maßwerk an der Kirche

Chronik der Bruderschaft

Das Schützenfest fand von Freitag, den 7. bis Montag, den 10. August statt. Da es diesmal in der Zeit vorher und an den Festtagen keine Regenfälle gab, war die Schützenwiese in einem guten Zustand. An allen Tagen herrschten sommerliche Temperaturen. Man konnte meinen, dass sich diese Wetterverhältnisse positiv auf den ganzen Ablauf des Festes ausgewirkt hatten. Die Teilnahme an den Veranstaltungen, sowie der Besuch der Kirmes waren größer als in den Jahren davor.

Die Änderung zum Auftakt des Festes, das traditionelle Flaggenhissen am Freitagabend auf dem Festplatz, mit anschließendem Fassanstich und einem Platzkonzert, vorzunehmen, konnte als Erfolg gewertet werden. Zu unserer Überraschung hatte sich Oberbürgermeister Dirk Elbers für diese Auftaktveranstaltung angesagt. Nach seinem treffenden Grußwort nahm er dann auch den Fassanstich vor. Vor Beginn der Veranstaltung wurden die Kindergartenkinder mit musikalischer Begleitung von der Carl-Sonnenschein-Schule abgeholt. Für die Kinder gab es dann eine Stunde lang Freifahrten auf den Fahrgeschäften.

Die Verpflichtung neuer Musikkapellen (Tambour- und Fanfaren-corps) sowie die Teilnahme von Kompanien vom Schützenverein Eller, sogar mit Pferden, waren eine Bereicherung für unseren Festzug.

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2009)



Festaufakt: Unter aufmerksamer Beobachtung nahm Oberbürgermeister Dirk Elbers den Fassanstich vor



Das für alle Schützentage erstmals verpflichtete, zahlenmäßig sehr starke, Tambourcorps Ratingen-Tiefenbroich hatte sich bestens eingeführt - hier beim Einschwenken zur Parade



Viele Gäste und Besucher hatten sich zur Eröffnung auf dem Festplatz eingefunden

Chronik der Bruderschaft

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2009)

Der Schützenumzug am Sonntagnachmittag wurde mit 3 Tambourcorps, 3 Musikkapellen und einem Fanfarencorps sowie den Abordnungen der befreundeten Schützenvereine und der Unterbacher Vereine auf den Weg gebracht. Ein Hingucker war, dass bei der St. Seb. Bruderschaft Erkrath die Frauen in ihren historischen Kleidern, die sie beim Jubiläumsfest ihrer Bruderschaft getragen hatten, mit im Festzug waren.

Das Forum des Krönungsballes wurde auch wieder für eine besondere Auszeichnung genutzt. Neben der Überreichung der Pfänderorden und Pokale bekam Schützenbruder Ulrich Emde, unter großem Beifall, von Oberbürgermeister Dirk Elbers den Schützenorden der Stadt Düsseldorf verliehen. An diesem Abend gab es dann noch einen Überraschungsauftritt. Peter Baumgarten, ein Freund und Gönner unserer Bruderschaft, hatte dem scheidenden Königspaar aus Verbundenheit diese Programmeinlage geschenkt. Mit gekonnt vorgetragenen Liedern des Schlagerstars Roland Kaiser verbreitete der Sänger eine großartige Stimmung. Der verspätete Beginn der Krönungszeremonie (König Gerd Fuhrmann, Jungschützenprinz Jens Barkemeyer, Schülerprinz Janine Lehmann) wurde nach diesem Auftritt gerne hingenommen.

Der Wandel der Zeit war auch in unserer Bruderschaft zu spüren. Durch den Wegfall einiger befreundeter Vereine und der aufgekommenen Wirtschaftskrise hatten wir bei unseren Veranstaltungen rückläufige Besucherzahlen zu verzeichnen, besonders beim Titularfest.

Nachteilig für das ganze Schützenwesen hatte sich der im März in Winnenden geschehene Amoklauf eines Jugendlichen ausgewirkt. Diese Wahnsinnstat hatte eine weitere Verschärfung des Waffenrechts zur Folge, von dem entstandenen Imageschaden für die Schützenbruderschaften ganz zu schweigen. Zum Titularfest waren diesmal kaum mehr als 200 Gäste erschienen. Ebenso war bei den Preisen für die Tombola ein starker Rückgang zu verzeichnen.

Eine Woche vor dem 1. Advent stellten wir am Samstag, dem 21. November den beleuchteten Tannenbaum am Denkmal auf. Mehrere Kameraden waren zum Helfen gekommen. Dies war auch erforderlich, denn solch einen großen Baum hatten wir bisher noch nicht gehabt.

Für die Beleuchtung des Baumes hatte die Bezirksvertretung 8 einen festen Stromanschluß anbringen lassen.



Festzug: Die Damen der St. Seb. Bruderschaft Erkrath gingen in ihren historischen Jubiläumskleidern im Festzug mit



Krönungsball: Aus der Hand von Oberbürgermeister Dirk Elbers wurde Ulli Emde der Schützenorden der Stadt Düsseldorf verliehen

Auch in diesem Jahr rückte unser Bruderschaft in Schützenkreisen wieder mehr ins Blickfeld. Im Fokus standen, dass das Bezirkssprinzenschießen auf unserer Schießanlage stattfand; dass unser König Gerd Fuhrmann die Bezirkskönigswürde errang und sich damit für die Teilnahme am Bundeskönigsschießen qualifizierte; dass unsere Jung- und Schülerschützen wieder die vorderen Plätze beim Bezirkspokalschießen errangen; besonders erwähnt sei bei dieser Betrachtung auch, dass unser geistlicher Präses Diakon Georg Braun zum Karnevalsprinzen von Unterbach gekürt wurde.

Unser Bezirksverband wurde durch die Aufnahme der St. Matthäus Bruderschaft vom Schützenverein Garath um eine Mitgliedschaft erweitert. Alle Bruderschaften des Bezirksverbandes profitierten davon, denn sie erhielten dadurch eine Verstärkung bei den Schützenumzügen und den Krönungsbällen.

Um dem allgemein zu beobachtenden Rückgang der Teilnehmerzahlen bei unseren Veranstaltungen entgegen zu wirken, hatten wir unser Umfeld erweitert und eine Kontaktanfrage der St. Ewaldi Schützengesellschaft Duisburg-Laar angenommen. Mit einer Abordnung besuchten wir sowohl im Mai eine Veranstaltung zu deren Schützenfest als auch im Oktober zum Patronatsfest. Zu unserem Schützenfest kamen die Duisburger dann mit einer größeren Abordnung zu der Abendveranstaltung am Samstag und zum Schützenumzug.

Mit großem Interesse erwartete man die Generalversammlung im Januar, da Vorstandswahlen anstanden. Mehrere Positionen waren neu zu besetzen. Aus den Wahlen gingen hervor: Neuer 2. Vorsitzender Elmo Keller, neuer 1. Geschäftsführer Kai Baar, neuer 2. Geschäftsführer Axel Rutsch, neuer 1. Platzmeister Gerd Fuhrmann, neuer 2. Platzmeister Thomas Schmidt und neuer 2. Kassierer Christian Thienert. Die anderen Vorstandsmitglieder stellten sich zur Wiederwahl und wurden in ihren Ämtern bestätigt.



Unser geistlicher Präses Diakon Georg Braun wurde mit seiner Frau Judith zum Karnevalsprinzenpaar von Unterbach gekürt



Der neue geschäftsführende Vorstand: (v.l.) Schatzmeister Manfred Neumann, Geschäftsführer Kai Baar, 1. Vorsitzender Herbert Bruckmann, 2. Vorsitzender Elmo Keller

Mit einer größeren Spende beteiligte sich unsere Bruderschaft an der Aufstellung der Steele auf dem Unterbacher Friedhof zum Gedenken an tot geborene Kinder.

Das im Vorfeld zum Schützenfest herausgegebene Festprogrammheft wurde erstmals ganz in Farbe gedruckt, die im Jahresrückblick enthaltenen Bilder wirkten dadurch wesentlich ansprechender.

Der im Jahr zuvor geänderte Auftakt des Festes, der eine äußerst positive Resonanz hinterlassen hatte, wurde wieder so gestaltet, mit Flaggenhissen, Fasanstich und Platzkonzert auf der Festwiese. Besonders freuten wir uns wieder über den Besuch von OB Dirk Elbers, der ein Grußwort an uns richtete und den Fasanstich vornahm. Weitere Ehrengäste waren: Ratsherr Rolf Schulte, Bezirksvorsteher Gerwald van Leyen sowie der Ehrenvorsitzende der IGDS Peter Justenhoven.

Die Hl. Messe am Samstag wurde vom Bezirkspräses Joachim Decker zelebriert. Die Schützenbrüder Elmo Keller, Thomas Bruckmann und Matthias Theisen waren mit eingebunden und trugen die Fürbitten vor.

Trotz des teilweise starken Regens am Sonntagmorgen wurde das volle Weckprogramm durchgeführt, sodass die Weckgruppen völlig durchnässt gegen 11:00 Uhr im Festzelt eintrafen. Pünktlich zum Beginn des Festzuges war es von oben wieder trocken. Der Vorbeimarsch der Majestäten und Ehrengäste auf dem Supermarktplatz führte allerdings durch große Wasserlachen.

Eine Bereicherung für den Festzug war die Teilnahme eines Jägerzuges aus Zons, der auf Initiative unseres Königs Gerd Fuhrmann gekommen war und sogar mehrere Fahnen-schwenker in seinen Reihen hatte, die dann vor der Parade und im Festzelt eine Schwenkvorführung darboten.

Die Königswürde in diesem Jahr errang Manfred Neumann, Sebastian Emde wurde Jungschützenprinz und Florian Baar Schülerprinz.



Schützenfest: Die Akteure wussten sich zu schützen, trotz des starken Regens wurde das volle Weckprogramm am Sonntagvormittag durchgeführt



Schützenfest: Eine Bereicherung für unseren Festzug war die Teilnahme eines Jägerzuges aus Zons, der mehrere Fahnen-schwenker in seinen Reihen zählte.

Chronik der Bruderschaft

Da mit Gerd Fuhrmann der Bezirkskönig in diesem Jahr aus unseren Reihen kam, war es selbstverständlich, dass wir ihn mit einer größeren Gruppe am 19. September zum Bundesfest nach Vechta begleiteten. Die, die mitgefahren waren haben es wohl nicht bereut, denn ein Bundesfest in ländlichen Gegenden ist für die Teilnehmer und Zuschauer immer wieder ein beeindruckendes Erlebnis. Das Bundesfest wurde diesmal sogar im Fernsehen übertragen.

Über Ehrungen und Auszeichnungen konnten sich wieder mehrere Kameraden freuen. Unser langjähriger 2. Vorsitzender Ludwig Diering wurde zum Ehrenmitglied ernannt und bekam beim Krönungsball des Schützenfestes die entsprechende Urkunde verliehen. Hans Meven wurde beim Titularfest für seine 40jährige Mitgliedschaft geehrt und Christian Thienert erhielt das Silberne Verdienstkreuz.



Bundesfest in Vechta: Unsere Gruppe beim großen Festzug, vorweg der Träger der Bezirksstandarte Rolf Voss und dahinter das Bezirkskönigspaar Gerd und Angelika Fuhrmann

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2010)



Schützenfest: Beim Krönungsball gab es nach der Laudatio lang anhaltenden, anerkennenden Beifall für die Ernennung von Ludwig Diering zum Ehrenmitglied



Titularfest: Emotionalen Beifall gab es für die Ehrung von Hans Meven für seine 40-jährige Mitgliedschaft

Das Jahr 2011 sollte für unsere Bruderschaft nicht gut beginnen. Tief betroffen waren wir, als wir vom plötzlichen Tod unseres Ehrenmitgliedes Heinz Papendell am 7. Januar erfuhren. Heinz Papendell war dem heimatlichen Brauchtum sehr verbunden. Als langjähriger 2. Vorsitzender des Bürger- und Heimatvereins hat er sich immer für die Belange der Bürger und der Vereine eingesetzt. Für seine Verdienste um das Brauchtum wurde er mehrfach ausgezeichnet. Er bekam den "Ritter Gumbert Orden" und die "Ehrenmedaille der Bezirksvertretung 8" verliehen. Er war immer ein Freund der Schützen. Von Jugendzeit an war er aktives Mitglied im St. Seb. Schützenverein Eller. Durch die Ernennung zum Ehrenmitglied war er auch unserer Bruderschaft sehr verbunden und seinen kompetenten Rat wussten wir zu schätzen. Unter großer Anteilnahme der Schützenbrüder aus Eller und unserer Bruderschaft sowie vieler Angehöriger anderer Vereine, denen er nahestand, wurde er zu Grabe getragen.

In diesem Jahr hatten wir den Tod weiterer Schützenbrüder zu beklagen. Es waren noch von uns gegangen: Günther Spinnrock am 16. Juli, Norbert Schäfer am 16. Oktober und Achim Adenäuer am 23. Dezember.

Das Jahr 2011 stand für unsere Bruderschaft unter keinem besonderen Zeichen. Einiges ist jedoch zu erwähnen, dass zumindest als bezeichnend angesehen werden konnte. Wir haben unser Ausmarschprogramm erweitert und drei neue Schützenfeste besucht: Im Mai nahmen wir als Gäste der St. Matthäus Bruderschaft am Schützenzug in Garath teil und am Schützenzug in Duisburg-Laar, im Juli folgten wir der Einladung des Jägerzuges aus Zons und nahmen dort ebenfalls am Schützenzug teil, zusätzlich kam am 14. Mai noch die Teilnahme am Brauchtumsumzug zum Eurovision-Song-Contest in Düsseldorf hinzu.

Bezeichnend war außerdem, dass ab diesem Jahr das Supermarktgelände für die Aufstellung des Schützenzuges nicht mehr zur Verfügung stand sowie, dass Informationen über unsere Aktivitäten intensiviert worden sind und aktuelle Geschehnisse zeitnah auf der neu gestalteten Homepage und im Schaukasten am Vereinshaus dargestellt wurden.



Ehrenmitglied

Heinz Papendell

* 26. 3. 1932 † 7. 1. 2011



Unser Schaukasten am Vereinshaus, mit dem neu eingebauten LED-Lauflichtstreifen



Unsere Gruppe bei der Aufstellung für den Brauchtumsumzug zum Eurovision-Song-Contest in Düsseldorf auf dem Johannes-Rau-Platz

Chronik der Bruderschaft

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2011)

Neben den Ausmärschen gab es noch weitere Aktivitäten, die ebenfalls in Uniform wahrzunehmen waren. So fand in diesem Jahr, am 25. Juni, wieder ein Heimatfest im Park von Haus Unterbach statt. Diesmal sind wir nicht, wie in den Jahren zuvor, in Begleitung eines Tambourcorps einmarschiert, sondern mit dem Fanfarenkorps Langenfeld, das dann danach noch einige Musikstücke spielte und so für beste Unterhaltung sorgte.

Für Sonntag, den 26. Juni war die Teilnahme an der Fronleichnamsprozession in Unterbach angesagt. Von unserer Bruderschaft wurde ein mit Blumen geschmückter Altar auf dem Breidenplatz aufgebaut.

Beim Tag der IGDS am Sonntag, den 24. Juli waren unsere Jungschützen sehr erfolgreich. Bei den Wettkämpfen auf der Luftgewehrbahn belegte im Einzelschießen Matthias Theisen den 1. und Sebastian Emde den 3. Platz und im Mannschaftsschießen um den Kausen-Pokal gingen sie als Sieger hervor.

Das eigene Schützenfest fand von Freitag, den 12. bis Montag, den 15. August statt. Zur Eröffnung des Festes erhielten die Kindergartenkinder mit Helium gefüllte Luftballons, die sie dann beim Flaggenhissen steigen ließen. Im Festzelt startete ab 20:00 Uhr eine stimmungsvolle und gut besuchte Disco-Party, die mit dem Auftritt des Mallorca-Sängers "Olli Ole" ihren Höhepunkt hatte.

Die Abendveranstaltung am Samstag stand unter dem Motto "Festival im Schützenzelt". Es gab Auftritte der Samba-Tanzgruppe "Fiesta Brasil", einer Comedy-Verwandlungsshow und der Mundartband "Alt Schuss".

Die Aufstellung des Festzuges wurde neu gestaltet und auf der Gerresheimer Landstraße vorgenommen. Diese Form der Aufstellung wurde als vorteilhafter empfunden, da sie mehr im öffentlichen Raum stattfand.

Zu den bekannten befreundeten Vereinen in unserem Festzug erhielten wir diesmal Verstärkung durch die Gesellschaft Hohenzollern-Sigmaringen vom Seb. Schützenverein Düsseldorf 1316, sowie des Jägerzuges aus Zons und einer größeren Abordnung der St. Ewaldi Schützengesellschaft aus Duisburg-Laar.

Als Besonderheit wurde vor der eigentlichen Parade eine Fahnenparade durchgeführt, wobei alle Fahnen- und Standartenträger mit musikalischer Begleitung an der Ehrentribüne vorbei defilierten. Am Montag schoß Thomas Schmidt den Königsvogel ab und Melina Emde den Jungschützenvogel.



Fronleichnamsprozession: Unsere Bruderschaft hatte für die Station der Prozession einen mit Blumen geschmückten Altar auf dem Breidenplatz aufgebaut



Schützenfest: Aufstellung des Festzuges auf der Gerresheimer Landstraße - Vorbeimarsch von Vorstand, Majestätenpaaren und Ehrengästen

Beim Krönungsball am Montag wurden vor der Krönung einige Ehrungen und eine Auszeichnung vorgenommen. Die Schützenkameraden Achim Adenäuer und Peter Becker wurden für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt und Gerd Fuhrmann wurde mit dem Hohen Bruderschaftsorden ausgezeichnet.

Aus Mangel an Schülerschützen konnte bei diesem Schützenfest kein Schülerprinz ermittelt werden, ebenso auch nicht für die nächsten Jahre.

Auch nach dem Schützenfest waren noch Aktivitäten in Uniform wahrzunehmen. Bei schönstem Sommerwetter fand am 3. September der Bezirksjungschützenntag in Unterbach statt. Der Tag wurde mit einem Gottesdienst in der kath. Kirche eingeleitet, an dessen Ende noch besondere Auszeichnungen vorgenommen wurden. Unter anderem erhielt der Bezirksjungschützenmeister Andreas Diering aus der Hand des Diözesan-Jungschützenmeisters Tobias Kötting den Jugendverdienstorden in Silber verliehen. In einem Umzug mit Begleitung eines Tambourcorps ging es zum Schützenplatz, wo der Tag dann mit den Schießwettbewerben und geselligem Beisammensein seine Fortsetzung fand.

Beim Titularfest waren wieder einige Ehrungen und Auszeichnungen verdienter Schützenkameraden vorzunehmen. In diesem würdigen Rahmen erhielten Thomas Bruckmann und Horst Schmidt eine Ehrung für 25-jährige Mitgliedschaft. Thomas Schmidt bekam vom Ratsherrn Rolf Schulte den Schützenorden der Stadt Düsseldorf verliehen und Jungschütze Matthias Theisen wurde mit dem Jugendverdienstorden in Bronze ausgezeichnet.

Die Aufstellung des beleuchteten Tannenbaums am Denkmal wurde schon am 26. November vorgenommen, da der 1. Advent bereits am 27. November war. Rolf Deuerlein hatte den von ihm gestifteten Baum mit seinem Transporter angeliefert. Mit dem Kranwagen von Oliver Moser ging das Aufstellen zügig und problemlos vonstatten. Schon nach kurzer Zeit konnte der Baum mit der neu gestalteten Lichterkette in voller Pracht bestaunt werden.



Titularfest: Aus den Händen des Ratsherrn Rolf Schulte erhielt Thomas Schmidt den Schützenorden der Stadt Düsseldorf



Tannenbaum am Denkmal: Mit dem Kranwagen ließ sich der Tannenbaum problemlos und zügig aufstellen

Für das Jahr 2012 war von Bedeutung, dass unser Bezirksverband Düsseldorf-Süd in einen eingetragenen Verein umgewandelt werden sollte, weil er sich um die Ausrichtung des Diözesanjugschützentages 2014 beworben hatte.

In mehreren Gesprächsrunden mit dem Bezirksvorstand und den Vorständen der Bruderschaften wurden die zu erstellende Satzung und Geschäftsordnung diskutiert und dann in der Delegierten-Versammlung am 21. November verabschiedet.

Anfang des Jahres wurden von uns die Karnevalsveranstaltungen besucht, wobei wir am 7. Januar mit einer größeren Abordnung zu Gast bei der Prinzenkürung waren, da mit Stephan Bungard wieder mal ein Schützenbruder zum Karnevalsprinzen gekürt wurde.

Schon bald hatten wir leider auch eine traurige Pflicht zu erfüllen, denn am 21. März war überraschend unser Mitglied Horst Otto verstorben, den wir dann am 29. März mit allen Ehren beerdigt haben.

Im April wurde die Schützenwiese für das Projekt "Zirkus und Schule" der Carl-Sonnenschein-Schule für eine Woche zur Verfügung gestellt, weil das Schulgelände wegen der Baustelle der Dreifach -Turnhalle nicht genutzt werden konnte.

Gerne beteiligten wir uns am 28. April an der Einweihungsfeier der neuen, lang ersehnten, Dreifach -Turnhalle, zu der alle Unterbacher Vereine etwas beitragen sollten. Wir präsentierten uns mit einem Einmarsch in Uniform und einer Fahنشwenkvorführung.

Wegen der schlechten Wetterverhältnisse wurde das traditionelle Eröffnungsschießen am Ostermontag auf der Luftgewehrbahn abgehalten. Trotz des regnerischen Wetters hatten sich viele Schützenkameraden an der Schießanlage eingefunden. Die Veranstaltung hatte dennoch ihren Unterhaltungswert, denn das beliebte Schießen um Ostereier wurde kurzerhand auf spezielle Glücksscheiben auf der Luftgewehrbahn ausgetragen. Besondere Glückwünsche gab es für Schützenbruder Karl Weber, der mit seiner Frau Marianne am 30. Mai Goldhochzeit feierte.



Schützenbruder Stephan Bungard und seine Ehefrau Claudia wurden zum Karnevalsprinzenpaar von Unterbach gekürt



Mit einem Einmarsch in Uniform und einer Fahنشwenkvorführung beteiligte sich unsere Bruderschaft an der Einweihungsfeier der Dreifach-Turnhalle

Chronik der Bruderschaft

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2012)

Das Schützenfest fand von Freitag, den 10. bis Montag, den 13. August statt. An allen Tagen war schönstes Sommerwetter. Obwohl noch Ferienzeit war, waren die Besucherzahlen entsprechend hoch. Bei der Eröffnung am Freitag hatte man den Eindruck, noch nie so viele Leute auf dem Festplatz gesehen zu haben. Die Disco-Party im Festzelt startete mit etlicher Verspätung, da sich die Besucher erst nach Abkühlung der Außentemperaturen ins Festzelt begaben.

Die Hl. Messe am Samstag wurde von Pastor Günter Ernst zelebriert, der uns auch das ganze Schützenfest begleitete. Er fuhr am Sonntag in der Kutsche mit im Festzug, am Montag nahm er am Königsschießen teil und am Abend nahm er die Krönung von König Jürgen Huhn und Jungschützenprinz Jens Voss vor.



Schützenfest: Ausgelassene Stimmung zu später Stunde bei der Disco-Party am Freitag im Festzelt

Die Samstagabend-Veranstaltung im Festzelt stand unter dem Motto der letzten Jahre "Festival im Schützenzelt". Zu Tanz und Unterhaltung gab es Auftritte des "Komikers Jupp", der einigen Gästen mit gekonnten Hand-griffen Luftballonverzierungen verpasste sowie eine Travestie-Show von HAM & EGG, die mit tollen Kostümen, Witz und bekannten Songs das Publikum begeisterten.

Wegen des schönen Wetters am Sonntag hatte sich das Königspaar dafür entschieden im Festzug nicht in einer Kutsche zu fahren, sondern mit den Adjutanten und Ehrendamen zu Fuß zu gehen, was von den Zuschauern mit besonderem Beifall bedacht wurde.

Nach dem Festzug gab es im Festzelt noch einen Live-Auftritt der Düsseldorfer Party-Band die "Fischgesichter". Das sonst übliche Vogel-schießen für die Unterbacher Vereine hatte man wegen dieses Auftritts bereits zwei Wochen vorher abgehalten.



Zum Gottesdienst am Samstag, wurde das Königspaar von Pastor Günter Ernst vor der Kirche begrüßt



Königspaar mit Adjutanten und Ehrendamen gingen im Festzug zu Fuß und präsentierten sich in voller Pracht

Chronik der Bruderschaft

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2012)

Beim Krönungsball wurden zwei Schützenkameraden für langjährige Mitgliedschaften geehrt: Lars Schweden für 25-jährige und Jürgen Huhn sogar für 50-jährige Mitgliedschaft, die er noch zusätzlich mit dem Königsschuss gekrönt hatte.

Das Titularfest konnte wieder mal genau auf den Hubertustag am 3. November gefeiert werden. In der festlich dekorierten Halle konnten über 200 Gäste begrüßt werden. Im Rahmen der Ehrungen wurde Manfred Neumann mit dem Silbernen Verdienstkreuz ausgezeichnet und Ehrenmitglied Karl Heinz Schweden bekam vom Bezirksbundesmeister Detlef Krumpen die "Fürst-Salm-Reifferscheidt-Dyck" Plakette verliehen

Im vergnüglichen Teil des Abends wurde beste Unterhaltung geboten. Der Humorist "Hansi", ein Rheinischer Spaßvogel, hatte die Lacher auf seiner Seite. Die Entertainerin "Edwina De Pooter" entfachte mit ihrer Gesangsshow jedoch wahre Begeisterungstürme.

Die bewährte Tombola mit einer Wochenend-Reise für 2 Personen als Hauptpreis und weiteren 250 Preisen war gut bestückt, sodass die Lose schnell vergriffen waren.



Krönungsball: Ein strahlender Jubilar, der neue König Jürgen Huhn nach der Laudatio zu seiner 50-jährigen Mitgliedschaft



Titularfest: Ehrenmitglied Karl Heinz Schweden bekam vom Bezirksbundesmeister Detlef Krumpen die Fürst-Salm-Reifferscheidt-Dyck Plakette verliehen



Titularfest: Die Entertainerin hatte die Schützenbrüder Ulli Emde und Herbert Bruckmann auf die Bühne geholt, die als Luftgitarrenspieler ihr Bestes gaben

Chronik der Bruderschaft

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2013)

Mit Beginn des Jahres endete wieder eine Wahlperiode des im Amt befindlichen Vorstands. Im Vorfeld hatte sich schon eine Änderung abgezeichnet. Von Bedeutung war wohl die Neubesetzung der Position des 1. Vorsitzenden, da der langjährige Amtsinhaber Herbert Bruckmann nicht mehr für eine weitere Periode kandidierte. Auf Vorschlag stellte sich Axel Rutsch zur Wahl und wurde mit großer Mehrheit als neuer 1. Vorsitzender gewählt. Die weiteren Mitglieder des Vorstandes stellten sich zur Wiederwahl und wurden in ihren Ämtern bestätigt. Anfang des Jahres gab es Glückwünsche für Schützenbruder Horst Schmidt und seiner Frau Marga, die am 18. Januar Goldhochzeit hatten.

Bei der Veranstaltung der Exprinzen des KA am 3. Februar im Feldmann's Saal wurde Herbert Bruckmann für sein langjähriges Engagement für die Mitwirkung der Schützen im Karnevalsanzug, besonders für den Bau und die Gestaltung der Karnevalswagen, der Narrenspiegel verliehen.

Beim Bezirkskönigsschießen am 1. Juni in Hilden ging unser König Jürgen Huhn als Sieger hervor und errang damit diese Würde, nach 1985, zum zweiten Mal. In einer feierlichen Zeremonie, unter großer Beteiligung unserer Bruderschaft, wurden er und Verena Frese-Huhn am 6. Juli im Benrather Rathausaal zum Bezirkskönigspaar gekrönt. Zum Schützenfest hatten sich die Beiden, als außergewöhnliche Gäste, das Diözesan-Königspaar Ferdi und Heike Lohmüller aus Rheinbach eingeladen, die dann am Samstag und am Sonntag bei all unseren Festlichkeiten dabei waren und sich sehr lobend über das Erlebte geäußert hatten.

Beim Festzug und der anschließenden Parade gab es einige Neuheiten bzw. Extras gegenüber den Vorjahren. Das Königspaar fuhr in einer sechsspännigen Kutsche, was es bisher bei unseren Schützenumzügen noch nicht gab. Weiterhin nahm eine Abordnung vom Reitercorps Hassels mit Pferden teil, die die Kutsche eskortierten.

Vor der Parade wurde an Stelle der gewohnten Fahenschwenkvorführung eine Fahnenparade, mit allen Fahnen und Standartenträgern, durchgeführt. Danach erfolgte ein bis dahin bei uns noch nicht dargebotenes Schauspiel, eine Serenade, gespielt von allen beteiligten Musikkapellen.



Karneval: Verleihung des Narrenspiegels der Exprinzen Unterbach an Herbert Bruckmann



Schützenfest:
(links)
Auszug von Vorstand und Majestäten nach dem Gottesdienst, mit dabei das Diözesan-Königspaar (3. Reihe)
(rechts)
In einer sechsspännigen Kutsche ließ sich das Königspaar Jürgen Huhn und Verena Frese-Huhn zujubeln



Chronik der Bruderschaft

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2013)

Am Montag beim Königsschießen führte sich der neue 1. Vorsitzende Axel Rutsch auch gleich treffsicher ein und wurde Schützenkönig.

Beim Krönungsball wurden drei besondere Auszeichnungen vorgenommen. Andreas Diering bekam vom Ratsherrn Rolf Schulte den Schützenorden der Stadt Düsseldorf verliehen, Heidi Bruckmann erhielt vom Vorstand die Frauenauszeichnung in Gold. Als dann der stellv. Bundesschützenmeister Emil Vogt ans Rednerpult trat, musste es sich um eine sehr hohe Auszeichnung handeln. In einer umfangreichen Laudatio und unter anerkennendem Beifall bekam Herbert Bruckmann den "Goldenen Stern zum St. Seb. Ehrenkreuz" verliehen.

Eine Gruppe unserer Bruderschaft begleitete den Bezirkskönig Jürgen Huhn zum Bundesfest nach Geseke, der dort am Bundeskönigsschießen teilnahm und beteiligte sich am Sonntag, den 14. September am großen Festumzug.

Bei den Ehrungen beim Titularfest wurden Kai Baar und Rolf-Rüdiger Voss vom Vorstand mit dem Silbernen Verdienstkreuz ausgezeichnet.

Erstmals beteiligte sich unsere Bruderschaft aktiv am Weihnachtsmarkt. In einer geliehenen Bude bot unser Team warmen Leberkäse mit Brötchen und verschiedene Warmgetränke an. Diese geliehene Bude war ein Glücksgriff, denn mit der von uns angebrachten Dekoration wurde sie als schönster Stand ausgezeichnet.



Parade: Vor der eigentlichen Parade fand eine Fahnenparade mit allen Fahnen- und Standartenträgern statt



Weihnachtsmarkt: Unser Stand auf dem Weihnachtsmarkt, in dem von unserem Team warmer Leberkäse mit Brötchen und verschiedene Warmgetränke angeboten wurden



Krönungsball: Verleihung des "Goldenen Stern zum St. Seb. Ehrenkreuz" durch den stellv. Bundesschützenmeister Emil Vogt (l.) und den Bezirksbundesmeister Detlef Krumpen (m.) an Herbert Bruckmann

Chronik der Bruderschaft

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2014)

Das Jahr 2014 war ein sehr ereignisreiches Jahr für unsere Bruderschaft. Im Vordergrund stand natürlich der schon lange geplante, von unserem Bezirksverband Düsseldorf-Süd im August auszurichtende, Diözesanjugungschützentag.

Es gab aber noch weitere, überraschende Ereignisse, erfreuliche und weniger erfreuliche.

Erfreulich war, dass für unseren König Axel Rutsch das Jahr zu einem Dreikönigsjahr wurde.

Mit Grauen denken wir jedoch zurück an den Pfingstmontag, als das Sturmtief "Ela" über die hiesige Region hinweg fegte und vielerorts große Bäume niederriss oder entwurzelte. Der Schützenplatz war leider auch betroffen. Große Pappeln waren abgeknickt und hatten noch andere Bäume mitgerissen. Die ganze Wiese war übersät mit Ästen und Zweigen. Glücklicherweise hatte unser Domizil, der Schießstand, keinen Schaden genommen. Jetzt war Aufräumen angesagt, denn bis zum Schützenfest war es nicht mehr lange hin. An mehreren Samstagen wurden die Schützenbrüder zu Waldarbeitern. Mit Kettensägen und Astscheren ging man emsig zu Werke.

Zu den weniger erfreulichen Ereignissen kann auch der verregnete Schützenumzug am Schützenfest-Sonntag gezählt werden, da so etwas seit vielen Jahren nicht mehr vorgekommen ist.

Trotz der erwähnten besonderen Ereignisse nahm das übliche Bruderschaftsleben seinen gewohnten Verlauf.

Die vierteljährlichen Mitgliederversammlungen fanden alle im kath. Jugendheim statt, da die Gaststätte Vereinshaus wegen Umbauarbeiten geschlossen war.

Mit einem Wagen und einer größeren Fußtruppe beteiligte sich unsere Bruderschaft am Karnevalsanzug. Der Wagen war gestaltet nach Walt Disney's Comicgeschichten von den Panzerknackern. Der Aufbau stellte ein Gefängnis dar. Auf den Seitenwänden waren Bilder mit dem legendären Geldspeicher und einigen Panzerknackerfiguren, die von einem Polizisten erwischt wurden. Die Mitwirkenden auf dem Wagen und die Fußtruppe trugen alle Panzerknacker-Kostüme; nur unser König steckte in einer Comic-Polizeiuniform. Erwähnt sei hierzu noch, dass der Wagen als schönster Wagen des Umzugs ausgezeichnet wurde.



"Ela"- Sturmschaden: Emsig ging man mit Kettensägen ans Werk, um die umgeknickten Pappeln zu zerlegen und zu beseitigen



Karneval: Unser Wagen bei der Aufstellung des Zuges auf dem Supermarktgelände. Er wurde im Laufe des Umzugs als schönster Wagen ausgezeichnet

Chronik der Bruderschaft

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2014)

Beim Schießen um den Bezirkskönig am 26. April, auf der Schießanlage in Benrath, hatte sich unser König Axel Rutsch besonders hervorgetan und ein bis dahin noch nie erreichtes Ergebnis mit 29 von 30 möglichen Ringen erzielt. Mit diesem Ergebnis sicherte er sich die Bezirkskönigswürde und damit die Teilnahme am Bundeskönigsschießen. Nach zwei aufeinander folgenden Jahren kam somit der Bezirkskönig aus unserer Bruderschaft. Am 5. Juli wurde die Krönung der Bezirksmajestäten vorgenommen. In einer feierlichen Zeremonie, unter großer Beteiligung unserer Schützenkameraden, wechselten die Insignien vom vorjährigen Bezirkskönig Jürgen Huhn an den neuen König Axel Rutsch, der nun zur Königskette unserer Bruderschaft auch die Bezirkskönigskette trug.

Wie bereits erwähnt, reichten ihm diese beiden Königsketten noch nicht, denn beim Schießen um den Stadtkönig der IGDS am 20. Juli, errang er in einem spannenden Stechen die höchste Ringzahl und erhielt eine weitere Königskette. Überall wo er bis zu unserem Schützenfest hinkam, handelte es sich immer gleich um ein "Dreikönigstreffen". Es war das erste Mal, dass ein König unserer Bruderschaft Stadtkönig wurde.



Die Insignien unseres Dreifachkönigs Axel Rutsch
(v.l.) die Ausgehkette als König unserer Bruderschaft,
die Kette als Bezirkskönig, die Kette als Stadtkönig

Die Wetterverhältnisse beim Schützenfest waren diesmal leider nicht so freundlich. Bereits zur Eröffnung am Freitag setzte verstärkter Regen ein, so dass die vorgesehenen Feierlichkeiten kurzfristig ins Festzelt verlegt wurden. Am Sonntag beim Empfang der Ehrengäste fing es auch an zu regnen, der dann aber nachließ und der Festzug starten konnte.

Unser Königspaar hatte sich dafür entschieden den Festzug zu Fuß zu absolvieren, was allerdings bei den vorherrschenden Wetterbedingungen als sehr gewagt schien. Der Festzug gelangte dann auch nicht trocken bis ans Ende. Mit Beginn der Parade setzte anhaltender Regen ein. Das hielt uns aber nicht davon ab das komplette vorgesehene Programm durchzuführen. Die vielen Zuschauer ließen sich die Darbietungen dann auch nicht entgehen und hatten unter Regenschirmen ausgeharrt.



Eröffnung des Schützenfestes im Festzelt. OB Dirk Elbers sprach ein Grußwort, daneben Dreifachkönig Axel Rutsch



Trotz des Regens hatten die Zuschauer bei der Parade ausgeharrt und die Darbietungen mit Applaus bedacht

Chronik der Bruderschaft

Wie in jedem Jahr standen auch diesmal Ehrungen und Auszeichnungen verdienter Schützenbrüder an. Beim Krönungsball des Schützenfestes wurde Sebastian Emde für seine 25-jährige Mitgliedschaft geehrt und Herbert Bruckmann erfuhr eine Ehrung mit entsprechender Urkunde für seine nunmehr 50-jährige Mitgliedschaft. Im Rahmen der Ehrungen beim Titularfest bekam Sebastian Emde außerdem vom Vorstand das Silberne Verdienstkreuz verliehen und Axel Rutsch wurde vom Bezirksbundesmeister Detlef Krumpen mit dem St. Seb. Ehrenkreuz ausgezeichnet.

Gleich am Sonntag nach unserem Schützenfest, am 17. August, fand der von langer Hand geplante Diözesanjugenschützentag in Benrath statt. Mehrere Schützenkameraden und Jungschützen unserer Bruderschaft waren in den Festabläufen mit eingebunden. Die Festlichkeiten begannen mit einem Gottesdienst im Park von Schloss Benrath und einem anschließenden Festzug zum Benrather Schützenplatz, wo ein Festzelt aufgebaut war und für Unterhaltung und das leibliche Wohl gesorgt wurde. Die Schießwettbewerbe für die Ermittlung der Diözesanprinzen bei den Jung- und Schülerschützen, fanden auf der Schießanlage der St. Seb. Schützenbruderschaft Hilden statt.

Da sich Bezirkskönig Axel Rutsch für das Bundeskönigsschießen qualifiziert hatte, fuhr eine Delegation unserer Bruderschaft zur Unterstützung mit nach Kerkrade zum Bundesfest und nahm dort am Sonntag, den 21. September am großen Umzug teil. Beim Schießen um den Bundeskönig, das einen Tag vorher stattfand, erreichte Axel Rutsch mit 27 Ringen von 30 möglichen ein hervorragendes Ergebnis und verpasste nur knapp eine weitere, sehr ruhmreiche, Königskette.

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2014)



Diözesanjugenschützentag:

(oben) Einzug der Standarten und Fahnen zum Auftakt für den Gottesdienst am Schloss Benrath.

(unten) Für das leibliche Wohl auf dem Festplatz waren unsere Schützenkameraden zuständig, (v.l.): Elmo Keller, Lars Schweden, Thomas Schmidt.

Bundesfest in Kerkrade:

(links) Bekanntgabe der Schießergebnisse des Bundeskönigsschießens.

(rechts) Unser König Axel Rutsch präsentiert die Teilnehmerurkunde

Mit der Generalversammlung am 18. Januar, die noch im kath. Jugendheim stattfand, wurde das Jahr eröffnet. Die weiteren Mitgliederversammlungen im April, Juli und Oktober konnten in der zwischenzeitlich wiedereröffneten Gaststätte Vereinshaus abgehalten werden. Nach mehr als einjähriger Umbauphase präsentierte sich die Gaststätte ab April den Gästen in renoviertem, hellem und freundlichem Ambiente, sowie mit einem vergrößerten Biergarten.

Der langjährige, frühere 1. Vorsitzende, Herbert Bruckmann wurde in der Generalversammlung zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Unsere Bruderschaft beteiligte sich auch wieder mit einem Wagen am Karnevalsanzug, der am 15. Februar stattfand. Das Motto des Wagens war bezogen auf das Sturmtief "Ela", das am Pfingstmontag des Vorjahres einige große Bäume am Schützenplatz umgerissen hatte. Die Beschriftung mit den Bildern auf den Seitenwänden lautete: "Ela -Sturmschaden" - Schützen als Waldarbeiter. Als Aufbau gab es eine Nachbildung von unserem Schießstandgebäude mit Kugelfang und ein paar umgekippte Bäume rechts und links davon. Die Mitwirkenden auf dem Wagen sowie eine Fußtruppe waren als Waldarbeiter verkleidet.

Früher als gewohnt, bereits am 28. März, fand der Ball der Könige der IGDS statt. Unsere Bruderschaft durfte diesmal mit einer größeren Personenzahl daran teilnehmen, da der amtierende Stadtkönig der IGDS, Axel Rutsch, aus unserer Bruderschaft kam. Das Stadtkönigspaar wird beim Ball der Könige immer besonders ausgezeichnet, nämlich mit dem Orden des Oberbürgermeisters.

Das Schützenfest fand von Freitag, den 7. bis Montag, den 10. August statt. Eröffnet wurde es am Freitagnachmittag nach dem bewährten Ablauf der letzten Jahre.

Am Samstagnachmittag ging es mit Tambourcorps und Blaskapelle vom Festplatz aus los, um die Majestäten abzuholen. Das Königspaar hatte zum Biwak in die wiedereröffnete Gaststätte Vereinshaus eingeladen. Im neu gestalteten Biergarten wurden alle auf das Beste bewirtet.



Unser Karnevalswagen: Eine Persiflage auf den Sturmschaden am Schützenplatz nach dem "Ela-Sturmtief" am Pfingstmontag 2014



Ball der Könige: Verleihung des Ordens von Oberbürgermeister Thomas Geisel an das Stadtkönigspaar Axel Rutsch und Sabine Fuhrmann, rechts die neue Vorsitzende der IGDS Britta Damm

Chronik der Bruderschaft

Zur traditionellen Hl. Messe, die für die Lebenden und Verstorbenen der Bruderschaft gehalten wurde, war diesmal nur ein kurzer Weg erforderlich. Zelebriert wurde sie von Pastor Günter Ernst und unserem Präses Diakon Georg Braun.

Bei diesem Schützenfest gab es eine Ehrung für langjährige Mitgliedschaft und eine besondere Auszeichnung vorzunehmen. Beim Königsfrühstück am Sonntagvormittag im Festzelt wurde Karl Weber für seine 50-jährige Mitgliedschaft geehrt, er bekam den Jubelorden und eine besondere Urkunde überreicht. Beim Krönungsball (König Manfred Neumann, Prinz Pascal Küpper) wurde Gerd Fuhrmann vom Ratsherrn Rolf Schulte der Schützenorden der Stadt Düsseldorf verliehen.

Nach verschiedenen noch wahrzunehmenden Verpflichtungen, unter anderen der Besuch des Bundesfestes in Büttgen, sahen wir schon bald unserem zweiten Großereignis, dem Titularfest, entgegen, das am 7. November gefeiert wurde. Die Hubertus-Messe vorab fand diesmal in der ev. Kirche statt, da die kath. Kirche wegen Renovierungsarbeiten geschlossen war.

Bei diesem Titularfest wurden gleich zwei Schützenbrüder mit einem höheren Verdienstorden ausgezeichnet.



Titularfest: Thomas Schmidt und Ulli Emde wurden mit dem St. Sebastianus Ehrenkreuz ausgezeichnet

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2015)



Schützenfest: Biwak zum Abholen der Majestäten im neu gestalteten Biergarten der Gaststätte Vereinshaus



Beim Königsfrühstück am Sonntagvormittag im Festzelt wurde Karl Weber vom Vorsitzenden für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt

Chronik der Bruderschaft

Das Jahr 2016 war für unsere Bruderschaft von Veränderungen geprägt. Mit Beginn des Jahres endete wieder eine Wahlperiode des im Amt befindlichen Vorstands. Es hatte sich ergeben, dass einige Positionen neu zu besetzen waren. Mit großem Interesse erwartete man daher die Generalversammlung am 17. Januar. Von besonderer Bedeutung war wohl die Neubesetzung der Position des 1. Vorsitzenden, weil der bisherige 1. Vorsitzende Axel Rutsch aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidierte. Auf Vorschlag stellte sich der bisherige 2. Vorsitzende Elmo Keller zur Wahl und wurde mit großer Mehrheit zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Für das Amt des 2. Vorsitzenden kandidierte Hartmut Albert. Die anderen Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands stellten sich zur Wiederwahl und wurden in ihren Ämtern bestätigt. Auch im erweiterten Vorstand drehte sich das Personalkarussell, dort waren die Positionen der Schießmeister und der Chargierten (Oberst und Hauptmann) neu zu besetzen. Ulli Emde kandidierte für den 1. Schießmeister und Gerd Fuhrmann wurde 2. Schießmeister. Zum neuen Oberst wurde der bisherige Hauptmann Thomas Schmidt gewählt und Lars Schweden wurde neuer Hauptmann. Unser langjähriger Oberst Jürgen Huhn, der sein Amt aus gesundheitlichen Gründen zur Verfügung gestellt hatte, wurde unter großem Beifall zum Ehrenoberst ernannt.

Darüber hinaus wurde in der Generalversammlung eine Satzungsänderung verabschiedet, dadurch es nun möglich ist, auch Frauen als Mitglieder in unserer Bruderschaft aufzunehmen.

Durch die Satzungsänderung gab es auch gleich Übertritte von einigen weiblichen Jungschützen zum Schützenregiment.

Der Königsschuss von Matthias Theisen im vergangenen Jahr hatte weitreichende Folgen, denn auf Grund dieses Ereignisses beschlossen seine Eltern, Stephan und Bärbel Theisen, Karnevalsprinzenpaar von Unterbach zu werden. Die Karnevalisten gaben daher für die Session das Motto heraus, "Alle(s) unter einem Dach hier bei uns in Unterbach". Dies war natürlich ein Novum, dass im selben Jahr die Repräsentanten des Sommer- und des Winterbrauchtums aus einer Familie kommen.

Entsprechend wurde dann auch unser Karnevalswagen gestaltet. Er trug das Motto: "LA FAMILIA - Alles in einer Hand", um unterschwellig die "Theisenmafia" aufs Korn zu nehmen. Die Mitwirkenden waren in Kostümen der 50er Jahre, sozusagen als Mafiosi, verkleidet.

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2016)



Der neu gewählte geschäftsführende Vorstand: (v.l.):
Elmo Keller 1. Vorsitzender,
Hartmut Albert 2. Vorsitzender,
Kai Baar 1. Geschäftsführer,
Manfred Neumann 1. Schatzmeister



Alles in einer Familienhand: Die Eltern Stephan und Bärbel Theisen als Karnevalsprinzenpaar und Matthias und Jaqueline Theisen als Schützenkönigspaar

Chronik der Bruderschaft

Am 29. März konnte unser Schützenbruder Hans Meven auf 90 Jahre seines Lebens zurückblicken. Zu solch einem runden Geburtstagsjubiläum wurde natürlich besonders gratuliert. Mit einer größeren Abordnung in Uniform, begleitet vom Fanfarenkorps Langenfeld, machten wir Schützen unsere Aufwartung, um die Glückwünsche der Bruderschaft zu überbringen. Nach einigen Musikstücken des Fanfarenkorps trug der Ehrenvorsitzende Herbert Bruckmann eine eindrucksvolle Laudatio vor, an deren Anschluss als Präsent eine Foto-Collage in DIN A2 Format mit Bildern aus seinem, bis dahin schon 46 Jahre dauernden, Schützenleben überreicht wurde.

Das Schießen um die Bezirksmajestäten fand am 23. April auf der Schießanlage der St. Seb. Bruderschaft Hilden statt. Im Schießen um den Bezirkskönig auf der 50m KK-Bahn erlangte unser König Matthias Theisen einen beachtlichen 2. Platz. Im Wettbewerb um den Bezirksprinz auf der 10m Luftgewehrbahn siegte unser Jungschützenprinz Janine Lehmann und wurde Bezirksprinz. Die Krönung erfolgte am 2. Juli im Benrather Rathaussaal.

Das eigene Schützenfest kam nun immer näher, es fand von Freitag, den 12. bis Montag, den 15. August statt.

Die Abendveranstaltung am Samstag war als "Bierzeltgaudi" mit der Band "Winfried Stark und seine original Steigerwälder" angekündigt worden. Wir hatten diese Band noch in guter Erinnerung, die vor einigen Jahren für einen sehr stimmungsvollen Festzeltabend gesorgt hatte. Ihr Auftritt war diesmal leider nicht so berauschend und es kam nicht die erwartete Stimmung auf.

In diesem Jahr wurden mehrere Ehrungen und Auszeichnungen vorgenommen. Der ernannte Ehrenoberst, Jürgen Huhn, bekam beim Krönungsball die zugehörige Urkunde überreicht. Manfred Neumann erhielt aus der Hand von Oberbürgermeister Thomas Geisel den Schützenorden der Stadt Düsseldorf verliehen. Gekrönt wurden König Rolf-Rüdiger Voss und Jungschützenprinz Marc Philipp Fink.

Das Titularfest wurde am 5. November gefeiert. Hier gab es einen spektakulären Auftritt von: "Dem Mann mit der Kettensäge" sowie einer stimmungsvollen Gesangsdarbietung von "Roberta Lorenza".

Im Rahmen der Ehrungen bekamen Manfred Dieckerhoff das Silberne Verdienstkreuz und Lars Schweden den Hohen Bruderschaftsorden verliehen. Axel Rutsch wurde für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt und der in der Oktoberversammlung zum Ehrenmitglied ernannte Ratsherr Rolf Schulte bekam die zugehörige Urkunde und Ehrennadel überreicht.

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2016)



90. Geburtstag von Hans Meven: Mit einer größeren Abordnung in Uniform und mit Fanfarenkorps kamen die Schützen zum Gratulieren und überbrachten die Glückwünsche der Bruderschaft



Titularfest: Das neue, kunstvoll erstellte Vereinsschild wurde beim Titularfest in der Kirche sowie in der Festhalle ausgestellt und so erstmals öffentlich gezeigt

Chronik der Bruderschaft

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2017)

Das Jahr 2017 stand unter keinem besonderen Motto, aber es hatte seine Eigenheiten. Ab Schützenfest hatten wir Udo Deuerlein als König, der sich nach mehreren Versuchen seinen Herzenswunsch mit dem Königsschuss erfüllte und dies auch in seinem Königsjahr auslebte, mit Janine Lehmann einen erfahrenen Jungschützenprinz, Rolf-Rüdiger Voss als Bezirkskönig und erstmals in Alexander Bruckmann einen Bambiniprinzen.

Wie schon seit vielen Jahren beteiligten wir uns mit einem Wagen am Unterbacher Karnevalsumzug. Als Vorlage für die Gestaltung des Wagens diente das Sessionsmotto des Karnevalsausschuss, das da hieß: "Hoch hinaus mit viel Applaus". Die Überschrift an der Wagenfront lautete "Weltraumfähre zum Mars", wobei der Mars als Kugel dargestellt war. Auf den Seitenwänden war zu lesen: "Weltraumbahnhof Cape Unterbeke" und "Hoch hinaus zum Mars und zurück". In der Wagenmitte war eine große Rakete mit seitlichen Raumfähren aufgebaut. Die Mitwirkenden auf dem Wagen und die Fußtruppe waren als Raumfahrer kostümiert, viele in weißen Anzügen und einige in grünen Anzügen, als Rückkehrer vom Mars. Der Aufwand hatte sich für uns gelohnt, denn diese Darstellung wurde als schönster Wagen des Umzugs prämiert. Den Preis und eine Urkunde gab es dann beim Sommerfest des Karnevalsausschusses.

Ab Mai musste die Uniform wieder öfter angezogen werden, denn es begann allgemein die Schützenfestsaison und es standen die Besuche und Teilnahme an den Festen der befreundeten Vereine an. Dazu kam noch die Teilnahme am Bundesköniginnentag am 28. Mai in Düren und an der Fronleichnamsprozession am 18. Juni in Unterbach. Während der Messe zur Prozession wurde eine nicht alltägliche Auszeichnung vorgenommen, dazu war eigens der Bundesschützenmeister Emil Vogt erschienen. Für die Teilnahme an der Rom-Wallfahrt wurde unserer Bruderschaft das Anno-Santo-Kreuz verliehen.

Im Rahmen des Benrather Schützenfestes fand am 1. Juli im Benrather Rathaussaal die Bezirkskrönung statt. Wir waren mit einer größeren Abordnung dabei, da unser Königspaar Rolf-Rüdiger Voss und Petra Steinhoff zum Bezirkskönigspaar gekrönt wurde. Im Anschluss daran begaben wir uns noch zum Heimatfest auf Haus Unterbach.



Unser Karnevalswagen: Weil wir mit dieser Darstellung dem Karnevalsmotto "Hoch hinaus mit viel Applaus" entsprachen, erhielten wir den 1. Preis



Fronleichnam: Während der Messe verlieh der Bundesschützenmeister Emil Vogt das Anno-Santo-Kreuz (vergrößert im Zusatzbild) an unsere Bruderschaft

Chronik der Bruderschaft

Das Schützenfest fand von Freitag, den 11. bis Montag, den 14. August statt. Bei diesem Schützenfest galt erstmals seit vielen Jahren die Regelung: "An allen Tagen Freier Eintritt ins Festzelt". Die Veranstaltung am Samstagabend stand unter dem Motto "Party Night", mit dem Disco Duo und dem Entertainer Kurt Kokus, alias "Hausmeister Kurti". Der Schützenumzug am Sonntag zog bei schönstem Sommerwetter durch Unterbach. Viele Zuschauer hatten sich zur Parade vor der "Zault Residenz" eingefunden, die nach dem bewährten Muster der letzten Jahre ablief, mit Fahnenparade, Fahenschwenken, Serenade mit allen Musikkapellen und Paradieren der Festzugteilnehmer. Über Ehrungen und Auszeichnungen konnten sich auch diesmal wieder einige Kameraden freuen. Ludwig Diering wurde beim Schützenfest eine besondere Würdigung zu teil. Er wurde für seine 60-jährige Mitgliedschaft und für seine Verdienste um die Schützenbruderschaft geehrt und mit einer speziellen Urkunde bedacht. Andreas Steffens erhielt beim Titularfest eine Ehrung für seine 25-jährige Mitgliedschaft. Ebenso wurden dort Matthias Theisen und Markus Rutsch mit dem Silbernen Verdienstkreuz ausgezeichnet.



Bezirkskrönung: Am 1. Juli wurde unser Königspaar Rolf-Rüdiger Voss und Petra Steinhoff im Benrather Rathaussaal zum Bezirkskönigspaar gekrönt

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2017)



Schützenfest: Vorweg mit den Blumenhornträgern zogen unsere Kameraden bei der Parade grüßend an der Ehrentribüne vorbei



Königsschießen: Sichtliche Freude nach dem Königsschuss bei Udo Deuerlein (rechts), dass ihm das nach mehreren Anläufen endlich gelungen war - abklatschen mit Schießmeister Ulli Emde.

Chronik der Bruderschaft

Nach dem Schützenfest standen noch einige Verpflichtungen und Aktivitäten an. Am 26. August war das KA -Sommerfest auf Gut Ten Ofen zu besuchen. Der Einladung sind wir gerne gefolgt, denn dort erhielten wir die Auszeichnung und den Preis für den gelungenen Karnevalswagen. Am 2. September fand das Pfarrfest statt. Wir beteiligten uns mit einem Schießstand mit Lasergewehr, der von Groß und Klein gut angenommen wurde. Am Samstag, den 9. September fuhr eine Delegation unserer Bruderschaft mit zum Bundesfest nach Heinsberg, um unseren Bezirkskönig Rolf Voss zu unterstützen, der dort am Bundeskönigsschießen teilnahm. Bundeskönig wurde er nicht, aber einen beachtlichen 10. Platz erlangte er. Am Sonntag, den 10. September fuhr dann eine größere Abordnung von uns nach Heinsberg, um am großen Festzug teilzunehmen. Leider hatten wir auch eine traurige Pflicht zu erfüllen. Am 15. September war unerwartet unser langjähriges Mitglied und Ehrenmitglied Ludwig Diering verstorben, der am Schützenfest-Montag noch für seine 60-jährige Mitgliedschaft geehrt wurde. Am 27. September fand die Beisetzung mit allen Ehren und unter großer Teilnahme von Schützenbrüdern statt. Die 60 Jahre, die er Mitglied unserer Schützenbruderschaft war, waren ein Großteil seines Lebensinhalts. Er war nicht nur Mitglied, sondern er hat diese Jahre mit Tatkraft und Engagement ausgefüllt. Wie in den Jahren zuvor beteiligten wir uns wieder mit einem Stand am Weihnachtsmarkt, der am 9. und 10. Dezember auf dem Gelände der Wichernschule abgehalten wurde.



Winterliche Verhältnisse beim Weihnachtsmarkt. Unser Angebot mit "Heißem Hugo" und "Heißem Kakao" wurde daher gut angenommen

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2017)



Bundesfest in Heinsberg: Unser Bezirkskönig Rolf Voss erhält die Teilnehmerurkunde am Bundeskönigsschießen



Ehrenwache bei der Tauerfeier für Ludwig Diering in der Friedhofskapelle

Chronik der Bruderschaft

Im diesem Jahr konnten sich wieder mehrere Schützenbrüder über Auszeichnungen und Ehrungen freuen. Verdienstorden werden als Zeichen der Anerkennung und als Dank für ehrenamtliche Leistung und Engagement verliehen. Die Verleihungen oder Ehrungen werden nach Möglichkeit immer in einem würdigen Rahmen, beim Schützenfest oder Titularfest, vorgenommen. Beim Schützenfest wurde Elmo Keller vom Bezirksbundesmeister Detlef Krumpen mit dem Hohen Bruderschaftsorden ausgezeichnet und Hartmut Albert erhielt vom Oberbürgermeister Thomas Geisel den Schützenorden der Stadt Düsseldorf verliehen. Andreas Diering wurde vom Vorstand für seine 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. Er ist zwar erst 40 Jahre alt, aber da sein Vater ihn direkt nach der Geburt in der Schützenbruderschaft angemeldet hatte, konnte er schon so ein Jubiläum begehen.

Beim Titularfest wurden Uwe Barkemeyer mit dem Silbernen Verdienstkreuz und Thomas Bruckmann mit dem Hohen Bruderschaftsorden ausgezeichnet.

Der Karnevalsumzug in Unterbach fand bereits am 11. Februar statt, dies hielt uns nicht davon ab wieder mit einem eigenen Wagen daran teilzunehmen. Aufgrund des Mottos, das da hieß: "Karneval ist unsere Sach', mit Herz und Hand für Unterbach", stellten wir Unterbach als Kurort dar. Die Überschrift lautete "Kurort Bad Unterbach", auf den Seitenwänden waren bekannte Gebäude Unterbachs als typische Einrichtungen eines Kurortes aufgemalt: Vereinshaus als Casino, Landhotel "Am Zault" als Kurhotel sowie Strandbad mit Bootshafen. In der Wagenmitte war ein Strandkorb mit einem Esel als Kurschatten aufgebaut. Kostümiert waren alle Teilnehmer als Besucher des Wellness-Bereichs im Bademantel. Da es leider an diesem Tag nass und kalt war, wäre ein Regenmantel passender gewesen.

An Fronleichnam stand für die gesamte Schützenfamilie ein Ausflug ins Sauerland auf dem Programm. Unser Schützenkönig Udo Deuerlein ist seit vielen Jahren neben unserer Bruderschaft auch Mitglied der St. Nikolaus Schützenbruderschaft Cobbenrode und nimmt jedes Jahr dort am Schützenfest teil. Als unser König reiste er dieses Mal nicht allein sondern mit großem Gefolge. Gut gelaunt startete man um 8:00 morgens mit dem Bus in Richtung Hochsauerland. Wir wurden herzlich empfangen und auf das Beste bewirtet. Der Ablauf der Festlichkeiten ist etwas anders als wir es gewohnt sind, aber die noch kein Schützenfest im Sauerland miterlebt haben waren begeistert und alle denken gerne an diesen Ausflug zurück.

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2018)



Karnevalswagen: Darstellung als "Kurort Bad Unterbach". Bekannte Gebäude umfunktioniert als Kureinrichtungen, Vereinshaus als "Casino", Landhotel Am Zault als "Kurhotel"



Schützenfest in Cobbenrode: Gruß des Königs der St. Nikolaus Bruderschaft an die Abordnung unserer Bruderschaft beim Vorbeimarsch der Majestäten

Chronik der Bruderschaft

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2018)

Beim Programm des Schützenfestes wurde eine Änderung vorgenommen, die Samstagabendveranstaltung im Festzelt erhielt ein neues Konzept und eine neue Bezeichnung. In den vergangenen Jahren war diese Veranstaltung öfter als "Schützenball mit Showprogramm" angekündigt worden oder sie stand unter einem speziellen Motto wie: "Rheinischer Abend", "Bunter Abend" oder "Festival im Schützenzelt", aber immer mit Showauftritten und kostenpflichtigem Eintritt verbunden. Diesmal wurde die Veranstaltung als "Zelt-Party" mit Livemusik angekündigt und es spielte eine Partyband bei freiem Eintritt.

Der Sonntagvormittag im Festzelt, früher "Königsfrühstück" genannt, erhielt auch eine neue Bezeichnung und wurde als "Musikalischer Frühschoppen" angekündigt.

Zum ersten Mal trat unsere Bruderschaft mit einem Stand auf der Kirmes auf. In einem aufgestellten Zelt wurde die Lichtpunkt-Zielanlage aufgebaut, um Kindern das Schießen gefahrlos näher zu bringen.

Die St. Nikolaus Schützenbruderschaft Cobbenrode war auf Einladung von unserem König Udo Deuerlein bei diesem Schützenfest zu Besuch, sie waren mit einer großen Abordnung schon am Sonntagvormittag mit dabei. Am Nachmittag beim Festzug sorgten sie für ein optisches Highlight, denn die Damen der Majestätenpaare sowie des gesamten Hofstaates zogen in festlichen Abendkleidern durch Unterbach.

In diesem Jahr gab es ein Europaschützenfest, das alle 3 Jahre stattfindet. Diesmal fand es vom 17.- 19. August in der niederländischen Ortschaft Neer statt. Bei diesem Fest wird dann auch ein Europakönig ermittelt. Startberechtigt dazu waren die Bezirkskönige der letzten 3 Jahre. Unser Bezirkskönig Rolf Voss wollte sich diese Chance nicht entgehen lassen und nahm daran teil. Geschossen wurde dabei mit schweren, kaliberstarken Gewehren (18 Kilo, 12 mm) in 15 m Entfernung an einem Hochstand auf Vogel-scheiben. Unser Teilnehmer Rolf Voss hatte Glück und qualifizierte sich für die Endausscheidung, aber zum Europakönig reichte es leider nicht.

Nach dem Schützenfest hatten wir noch eine traurige Pflicht zu erfüllen, denn am 17. September war unser langjähriges Mitglied Karl Weber verstorben, der am 25. September mit allen Ehren beerdigt wurde. Beim Schützenfest 2015 hatte er noch eine Ehrung für 50-jährige Mitgliedschaft erfahren.

Die Königswürde errang Alexander Plum.



Schützenfest: Unserer Bruderschaft präsentierte sich mit einem Stand mit der Laser-Schießanlage auf der Kirmes. Die Betreuung übernahmen Thomas Bruckmann (l.) und Andreas Diering (r.)



Die Damen der Gäste aus Cobbenrode sorgten für einen Hingucker im Festzug, da sie sich in festlichen Abendkleidern präsentierten

Chronik der Bruderschaft

Aus gesundheitlichen Gründen hatte Diakon Georg Braun die Unterbacher Kirchengemeinde verlassen.

Nachdem Monsignore Karl Klemens Kunst 2006 in den Ruhestand ging übernahm Diakon Georg Braun das Amt des Präses unserer Schützenbruderschaft. 12 Jahre war er unser Präses. In dieser Zeit hat er viele Krönungen von Schützenmajestäten vorgenommen. Regelmäßig nahm er am Königsvogelschießen teil, nicht nur weil er als Präses den ersten Schuss "Für Glaube, Sitte, Heimat" abgeben musste, sondern weil er großen Spaß daran hatte, denn mehrmals hatte er schon ein Pfand vom Königsvogel geschossen. Für uns Schützen war er immer der "Pater Braun", was er uns aber nicht übel nahm, dass wir ihn so nannten.

Am 10. Februar gab es in Anwesenheit zahlreicher Gemeindemitglieder einen Abschiedsgottesdienst für ihn. Für uns Schützen war es selbstverständlich, dass wir in Uniform daran teilnahmen.

Neuer geistlicher Präses der Bruderschaft wurde Pfarrer Suitbert Junior.

Leider waren im Laufe des Jahres drei Todesfälle zu beklagen. Am 30. April war unser ältestes Mitglied, mit 93 Jahren, Hans Meven gestorben. Ende Juni verstarb Ehrenmitglied Clemens Borkowski, der dieses Ehrenamt seit 2001 pflichtbewusst und würdevoll ausgeübt hat und mit allen Ehren am 11. Juli beigesetzt wurde. Am 26. Oktober verstarb Ehrenmitglied Luise Weber, die Ehefrau unseres langjährigen 1. Vorsitzenden Bernhard Weber, die dreimal als Königin an seiner Seite die Bruderschaft repräsentierte und das Ehrenamt ebenfalls seit 2001 innehatte und am 31. Oktober mit allen Ehren zu Grabe getragen wurde.

Der Sommer hatte, wie im vergangenen Jahr, eine längere Hitzeperiode und die Schützenwiese war daher zum Schützenfest bestens befahrbar. Nur am Freitag zum Auftakt des Festes setzte Regen ein, sodass die Eröffnungszereemonie kurzfristig ins Zelt verlegt werden musste.

Voller Spannung wartete man auf das Königsvogelschießen am Montagnachmittag. Zahlreich waren die Schützenbrüder dazu erschienen, sollte doch an diesem Tag der Schützenkönig für das kommende Jubiläumsjahr zum 150-jährigen ermittelt werden. Mehrere Kandidaten hatten sich angemeldet und so wurde es dann auch ein spannender Wettbewerb. Der Glückliche war am Ende Hartmut Albert, der das letzte Stück vom Vogel herunter schoss.

Die Krönung der neuen Majestäten nahm am Abend im Festzelt Präses Pfarrer Suitbert Junior vor. In lockerer Manier krönte er Hartmut und Anke Albert zum neuen Königspaar und Katharina Eßer zum neuen Jungschützenprinz für das Jubiläumsjahr. Bambini-Prinz wurde Oliver Bruckmann.

Über Auszeichnungen konnten sich in diesem Jahr freuen: Gerd Fuhrmann, der das St. Seb. Ehrenkreuz verliehen bekam, Manfred Neumann erhielt den Hohen Bruderschaftsorden und Christian Borkowski das Silberne Verdienstkreuz.

Die Jahre von 1996 bis 2019 - (2019)



Abschied von Georg Braun: Nach dem Gottesdienst, beim Empfang im Jugendheim, nahmen die Schützen Abschied von Präses Georg (Pater) Braun.

(v.l.): Manfred Dieckerhoff, Ulli Emde, Thomas Schmidt, Lars Schweden, Georg Braun, Thomas Bruckmann, Herbert Bruckmann, Gerd Fuhrmann und Königspaar Alexander Plum und Laura Rathmann



Königsschuss von Hartmut Albert zum König für das Jubiläumsjahr

Die Jung- & Schülerschützen unserer Schützenbruderschaft blicken im Jubiläumsjahr auf ihr eigenes 90 jähriges Jubiläum zurück. Im Rahmen unserer Festschrift möchten wir hier auch ihre bewegende Geschichte mit Höhen und Tiefen erzählen und gleichzeitig den heutigen Kindern und Jugendlichen Lust machen ein Teil dieser besonderen Gemeinschaft zu werden.

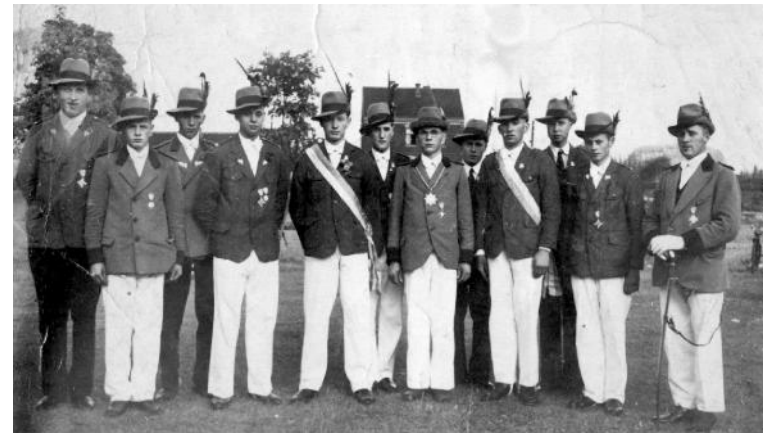
Entstehung

Unsere Schützenbruderschaft besteht zwar schon seit 1870, für eine Mitgliedschaft war damals allerdings ein Mindestalter von 18 Jahren erforderlich. Mit der Zeit regte sich jedoch der Wunsch auch Jugendliche vor dem 18. Lebensjahr in die Schützenbruderschaft aufzunehmen. So wurde auf der Generalversammlung am 12. Januar 1930 beschlossen, eine Jugendabteilung zu gründen. Die Altersgrenze für die Jungschützen wurde auf 18 Jahre festgelegt. Mit Vollendung des 18. Lebensjahres musste in die Schützenklasse gewechselt werden. 1931 wurde die Altersgrenze für die Jungschützen auf 20 Jahre und ein Jahr später auf 21 Jahre heraufgesetzt. Mitte der dreißiger Jahre wurden die Aktivitäten eingestellt weil zu dieser Zeit viele Jugendliche in staatlich organisierte Gruppen übernommen wurden. Mit der Wiederbelebung des Schützenwesens nach dem Krieg formierte sich gleich eine sehr starke neue Jungschützengruppe. 1947, im ersten Jahr der Wiederbegründung, wurde auch gleich ein Prinz ermittelt. Da Schusswaffen von den Besatzungsbehörden noch nicht erlaubt waren, wurde der Prinz per Ringwerfen ermittelt. Im Jahr 1968 wurde zusätzlich zu den bestehenden Jugendlichen eine neue Klasse mit dem Namen Schülerschützen gegründet. Hiermit hatten nun auch die Kinder einen Zugang zur Schützenbruderschaft.

Bedingt durch Übertritte zu den Altschützen und Austritten wegen Erreichung der Altersgrenze sank 1972 die Mitgliederzahl der Jung- & Schülerschützen. Erst ab 1976 und verstärkt ab den 80er Jahren, konnten die Jung- & Schülerschützen wieder über zahlreiche Neuzugänge berichten. Dieses lag nicht zuletzt am aktiven Luftgewehrschießen. Erst in Unterbach, dann in Erkrath und Hilden, bis im Jahr 2003 unsere Bruderschaft ihren eigenen Luftgewehrstand fertiggestellt hatte. Im Jahr 1983 wurden erstmals weibliche Jungschützen aufgenommen. Zu den ersten gehörten Agnes Diering und Petra Stroebelt. Anfang und Mitte der 90er Jahren erlebte unsere Jugend wiederum einen starken Mitgliederrückgang, der im Jahre 1998 durch viele Neueintritte wieder aufgefangen wurde.

Anfang der 00er Jahre trug der Bau der eigenen Luftgewehranlage sehr positiv zur Stabilisierung der Mitgliederanzahl bei. Bis in die 2010er Jahre konnte ein guter Schnitt von bis zu 25 Kinder und Jugendliche verzeichnet werden. Mit der Stiftung der Lichtimpulsanlage können wir heute Kindern ab 6 Jahren den Zugang zu unserem Sport ermöglichen und sie für unsere Gemeinschaft begeistern - seit 2017 gehören auch die Bambinischützen dazu. Unsere Jung- & Schülerschützen waren immer eine gemischte Gruppe von Mädchen und Jungen aller Altersklassen mit einer sozialen und großartigen Gemeinschaft. Zurzeit sind wir wieder im Aufbau einer neuen Generation unserer Jugend, unsere Bruderschaft wird nie Müde allen interessierten Kindern und Jugendlichen - Brauchtum, Demokratie, Glaube, Gemeinschaft und unsere Heimat Unterbach näher zu bringen.

In den 90 Jahren unserer Jugend gab es viele Veränderungen innerhalb der aktiven Jugendarbeit der Schützenbruderschaft, die wir in den einzelnen Unterpunkten noch gesondert betrachten.



Schützenfest 1934: Die Jungschützen in neuen Uniformen, mit grüner Jacke, weißer Hose und Hut. In der Mitte Prinz Josef Tillmann, rechts Jugendleiter Winand Huhn

Jungschützen

Im Jahr 1930 gegründet waren die ersten Jungschützen: Willy Niepenberg, Josef Niepenberg, Josef Tillmann, Peter Tillmann, Philipp Schöllgen, Heinrich Waldmüller, Franz Schwab und Johann van den Anker. Beim Schützenfest im August 1930 ermittelten sie bereits einen eigenen Jungschützenkönig aus ihren Reihen - Franz Schwab.

Peter Ernst errang die Würde 1935 und war damit der letzte Jungschützenkönig vor dem Krieg. 1947, im Jahr der Wiederbegründung, wurde Wilfried Gräf erster Jungschützenprinz, der Name wurde von Jungschützenkönig in Jungschützenprinz geändert, der Nachkriegszeit. Jeden einzelnen Prinzen hier aufzuzählen würde den Rahmen sprengen. Viele bekannte Namen aus und um Unterbach waren einst Jungschützenprinz, alle Namen sind auf Seite 117 verewigt. Wir wollen hier allerdings ein paar besondere Momente unserer Prinzen hervorheben. Im Jahre 1983 gab es mit Petra Stroebelt den ersten weiblichen Prinzen in der Geschichte der Unterbacher Jungschützen. Den schnellsten Prinzenschuss, nach dem 3 Schuss, kann Dirk Heckmann für sich verbuchen. Nach 2005 und 2007 konnte sich Jens Voss im Jahr 2012 zum dritten Mal in die Liste der Jungschützenprinzen eintragen und ist damit am meisten vertreten. Gerne wurde in seinem letzten Prinzenjahr auch vom Unterbacher Kronprinz gesprochen.

Schülerschützen

Unter der Leitung von Ernst Wickfeld gründete sich 1968 eine zusätzliche Schülerschützengruppe. Ab jetzt hatten auch die Jüngeren einen Zugang zur Schützenbruderschaft. Die ersten Schülerschützen waren: Günther Wickfeld, Klaus Wickfeld, Hans Willi Weber, Hans-Jörg Faßbender und Günther Rothe. Erster Schülerprinz wurde Klaus Wickfeld. Eine Übersicht aller Schülerprinzen ist auf Seite 117 zu finden. Auch hier wollen wir ein paar besondere Momente unserer Schülerprinzen verewigen. Erster weiblicher Schülerprinz wurde 1991 Yvonne Pavonet. Besonders erwähnen möchten wir hier noch unseren Schülerprinzen von 2003, Ramon Fuhrmann. Er hat es geschafft, unsere Bruderschaft und den Bezirk bis hin zum Bundesschülerprinzenschießen zu vertreten. Hier errang er Bronze gegen starke Konkurrenz. In den Jahrzehnten gab es auch hier immer wieder Höhen und Tiefen in der Mitgliederanzahl.



Die Jungschützen in der damals gewählten Uniform, schwarze Hose, weißes Hemd und dunkle Krawatte - bei der Fronleichnamprozession 1949 - Vorne links: Jugendleiter Gustav Weber



Die Jungschützen in den 1950 angeschafften Schirmmützen beim Schützenfest in Erkrath 1956 - Links: Hauptmann der Gruppe Josef Christen

Bambini / Pagen

2017 gegründet, gibt es hier eine besondere Altersklasse für alle Kinder unter 12 Jahre. Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, darf sich diese Altersklasse mit einer Laseranlage (simulierter Schuss mit Lichtimpulsen) im Wettkampf messen. Die Schützenbruderschaft hat dieses Potenzial erkannt und möchte in diesem Bereich weiter in die Zukunft unserer Bruderschaft investieren. Erster Bambiniprinz der Unterbacher Bruderschaft wurde Alexander Bruckmann. Alle Bambiniprinzen sind auf Seite 117 verewigt.

Altersgrenzen

Im Laufe der 90 Jahre wurden die Altersgrenzen immer wieder an die Bedürfnisse und Lebensumstände angepasst. Ab 1967 hat unsere Bruderschaft die Altersstruktur unseres Dachverbandes (BHDS) übernommen, diese lauten bis heute:

Bambinischützen: Ab dem vollendeten 6. Lebensjahr bis zum vollendeten 12. Lebensjahr

Schülerschützen: Ab dem vollendeten 12. Lebensjahr bis zum vollendeten 15. Lebensjahr

Jungschützen: Ab dem vollendeten 15. Lebensjahr bis zum vollendeten 24. Lebensjahr

Uniform

Die Uniform der Jungschützen veränderte sich im Laufe der Jahre. Sie hob sich aber immer von der der Schützenklasse ab. In den ersten Jahren bestand sie aus grünem Rock mit weißer Hose und Hut. Nach dem Wiederbeginn wählte man als Uniform schwarze Hose und weißes Hemd mit schwarzer Krawatte und Schulterstücken, ohne Kopfbedeckung. Später, im Jahre 1950, wurden dazu Schirmmützen angeschafft. Durch den Neuzugang vieler jüngerer Mitglieder Anfang der 60er Jahre wurden die Mützen wieder abgeschafft. Ende der 60er Jahre legten sie sich dann weiße Schiffchen-Mützen zu, für deren Anschaffung sich der damalige Hauptmann, Peter Saal, besonders eingesetzt hatte.

Die Uniform der Schülerschützen war der der Altschützen angeglichen: Grüner Rock und schwarze Hose. Allerdings trugen sie dazu eine grüne Krawatte. Diese Uniformierung wurde in den 80er Jahren von der wiedererstarkten Jungschützengruppe übernommen.

Ab 1997 wurde von der Jugend der Beschluss gefasst, dass als Uniform wieder schwarze Hose und weißes Hemd getragen wird, aber mit grüner Krawatte und grünen Schulterstücken. Diese Uniform besteht bis heute, ohne Unterscheidung zwischen weiblichen oder männlichen Jungschützen.

Gemeinschaft

Besonders begeistert sind wir vom Gemeinschaftssinn unserer Jugend. Egal welche Generation wir uns anschauen, viele Freundschaften bestehen über Jahrzehnte und haben noch heute Bestand. In unserer aktiven Jugendarbeit sind wir stolz auf die soziale Ausrichtung der Jung- & Schülerschützen. Bei vielen Aktionen hat unsere Jugend unseren Ortsteil unterstützt, sei es beim Dreck-Weg-Tag oder der 72 Stunden Aktion, einer Sozial - Aktion des BDKJ in ganz Deutschland. Aber für ein soziales Engagement braucht es nicht geplante Tage von anderen Organisationen, sondern es geht hierbei um die Verbundenheit zur Heimat, wo Hilfe benötigt wird, sind die Jung- & Schülerschützen zur Stelle. Etwas besonderes waren die 72 Stunden Aktionen im Jahr 2009 und 2013. Im Jahr 2009 schlossen sich die Jugendgruppen der Schützenbruderschaften im Bezirksverband Düsseldorf Süd zusammen und kümmerten sich um Wahrzeichen ihrer Stadtteile. In Unterbach hat eine gemischte Gruppe in Zusammenarbeit mit der Awista das Unterbacher Denkmal gereinigt und neu bepflanzt und das alte Dach des Maßwerkes der kath. Kirche in Unterbach neu überarbeitet. Die Aktion im Jahr 2013 wurde in zwei unterschiedliche Richtungen geplant und umgesetzt. Zum einen wurden an der Unterbacher Kirche zwei Fahnenmasten, inklusive Fundamente, errichtet und zum anderen ist ein Werbevideo für Unterbach umgesetzt worden, bei dem die Jung- & Schülerschützen ihre Heimat und deren Wahrzeichen vorstellten.

Ideen schmieden, Aktivitäten planen und umsetzen in Unterbach für Unterbach war immer schon das Credo der Unterbacher Jung- & Schülerschützen.

Schießsport

Unsere Jugend war und ist dem Schießsport immer sehr verbunden gewesen. Bereits in den 80er Jahren wurde auf der Luftgewehrbahn des Schießsportvereins Unterbach regelmäßig trainiert, in den Kellerräumen der Wichernschule. Nach der Schließung wurde auf den Anlagen des Bürgerschützenvereins Erkrath und der St. Seb. Schützenbruderschaft Hilden weiter trainiert, ehe unsere Bruderschaft ihr eigene Anlage im Jahr 2003 vollendete. Auf der eigenen Anlage konnte wesentlich intensiver trainiert werden wie zuvor, was sich entsprechend auf die Leistungen unserer Jung- & Schülerschützen auswirkte. Es konnten zahlreiche Einzel- und Mannschaftssiege auf höheren Ebenen erzielt werden, von denen wir hier nur kurze Auszüge präsentieren:

Bezirkspokal Schülerklasse Mannschaft:	7 Meisterschaften in Folge	(2003-2009)
Bezirkspokal Schülerklasse Einzel:	7 Einzelsiege in 8 Jahren	(2003-2010)
Bezirkspokal Jugendklasse Mannschaft:	10 Meisterschaften in 11 Jahren	(2005-2015)
Bezirkspokal Jugendklasse Einzel:	12 Einzelsiege in 14 Jahren	(2004-2017)
Liga-Pokal des Bezirks Düsseldorf Süd:	3 Pokalsiege in 4 Jahren	(2008-2012)

Dabei waren die besten Einzelschützen Matthias Theisen mit 4x Einzelsiegen in der Jugendklasse, sowie Saskia Albert mit 4x Einzelsiegen in der Schülerklasse und 3x Einzelsiegen in der Jugendklasse.

Darüber hinaus richten die einzelnen Altersklassen eine Vielzahl von weiteren internen Wettkämpfen aus. Jede Klasse ermittelt ihren eigenen Prinzen anlässlich des Schützenfestes, Pokal- und Vereinsmeisterschießen runden das Bild ab. Darüber hinaus werden auch, für alle Klassen offen, Pokale ausgeschrieben. Ein besonderer Pokal war und ist der Haßbergerpokal. In seiner 15 jährigen Geschichte konnte er erst einmal von einem männlichen Jungschützen, Sebastian Emde, gewonnen werden.

Fahnschwenken

Eine weitere sportliche Betätigung unserer Jugend war zu allen Zeiten das Fahnschwenken. Wir sind Stolz diese schöne Tradition in unserer Bruderschaft bewahren zu können. Innerhalb unserer Schützenbruderschaft wird das sportliche Schwenken von Generation zu Generation weitergegeben, sowie in unregelmäßigen Abständen bei Fahnschwenkerausbildungen aufgefrischt. Viele unserer Fahnschwenker haben nicht nur in ihrer Zeit in der Jung- & Schülerschützen geschwenkt, sondern auch weiter in der Schützenklasse. Der alljährliche Auftritt bei der Parade gehört zu den größten Momenten im Herzen eines Fahnschwenkers.

Fahnschwenker in der Vergangenheit waren: Helmut Dornoff, Herbert Löffelsender, Rolf Kallabis, Ulrich Emde, Armin Küster und Michael Hoppe. Noch aktiv sind: Lars Schweden, Thomas Bruckmann, Andreas Diering und Sebastian Emde.

Jungschützenmeister

Für uns war und ist ein wichtiges Element der Kinder- & Jugendarbeit die Selbstverwaltung unserer Jugend. Der Jungschützenmeister ist das Bindeglied zwischen der Jugend und der restlichen Bruderschaft. Er ist Ansprechpartner und trägt die Verantwortung für die ihm anvertrauten Kinder & Jugendlichen. Er ist ein Berater, der die Jugendarbeit in den richtigen Bahnen hält und mit steuert. Willy Holzschneider wurde 1930 zum ersten Jugendleiter gewählt. Vieles hat sich in den Jahrzehnten unserer und der verbandlichen Jugendarbeit verändert. Um heute Kinder & Jugendarbeit durchführen zu können, muss man sich nach den Juleica Standards ausbilden lassen. Um das Schießtraining leiten zu dürfen, muss zusätzlich eine Prüfung als Standaufsicht absolviert werden. Heute wählen die Kinder & Jugendlichen ihren Jungschützenmeister selbst, er wird lediglich von der Bruderschaft bestätigt. Unterstützt wird der Jungschützenmeister von weiteren Jugendleitern. In unserer 90 jährigen Geschichte hatten diverse Personen diese Aufgabe inne.

Jugendleiter

Die Jugendleiter sind ausgebildet nach Juleica Standards und unterstützen den Jungschützenmeister bei seiner Arbeit. Dieses ist besonders bei Ausflügen, Fahrten, aber auch bei Ausmärschen und Veranstaltungen richtig und wichtig. In den letzten 25 Jahren hat unsere Bruderschaft stets versucht eine größere Anzahl an Jugendleiter in Ihren Reihen zu haben. Zurzeit haben wir 5 ausgebildete Jugendleiter in unseren Reihen.

Verzeichnis verantwortlicher Jungschützenmeister / Jugendleiter

1930	Willy Holzschneider	1930	Eberhard Schlangen	1931	Winand Huhn
1947	Heinrich Kluth	1948	Gustav Weber	1950	Willi Schumacher
1951	Karl Godo	1954	Josef Christen (Hauptmann)	1962	Hans Borris
1967	Peter Saal	1968	Ernst Wickfeld (Schülerschützen)	1976	Kurt Höfkes
1978	Rolf Holthaus	1980	Dietmar Heidrich	1982	Ulli Emde
1984	Hans Jörg Faßbender	1988	Agnes Diering	1990	Horst Borrisch
1997	Stefan Bungard	2000	Rolf Kallabis	2002	Thomas Bruckmann
2003	Andreas Diering	2013	Sebastian Emde	ab 2017	Aufgabenteilung

Jugendvorstand

Unsere Jugend ist zwar ein Bestandteil unserer Bruderschaft, sie führt aber weitestgehend ein Eigenleben. Sie hat nicht nur eine eigene Fahne, Schießtermine, eigene Majestäten sondern auch eigene Versammlungen, sowie einen eigenen Vorstand. Hier lernen sie Verantwortung, Demokratie und Gemeinschaftssinn als Vorbereitung nicht nur für ihr späteres Leben sondern auch für das weitere Schützenleben. Neben den beiden Hauptmännern, dem Schriftführer und dem Kassierer, gibt es auch weitere wichtige Ämter, wie Spieß oder Fahnenträger.

Der Jugendvorstand plant in Abstimmung mit dem Jungschützenmeister und den Jugendleitern die alljährlichen Aktivitäten der Jugend. Unter anderem sind bereits soziale Aktionen, Ausflüge, Fahrten, Kinobesuche, Weihnachtsfeiern und weitere Freizeitvergnügen umgesetzt worden. Wer sich hier vielleicht wundert, warum immer nur die männliche Form benutzt wird, dem sei versichert, dass die Ämter auch von Mädchen und jungen Frauen wahrgenommen wurden und werden. Ein Beispiel ist hierfür ist Hauptmann Melina Emde in den 2010er Jahren. Innerhalb der letzten 20 Jahre hat man sich darauf verständigt, immer die männliche Form zu nehmen. Denn in der Gemeinschaft unserer Jugend sind alle gleich - unabhängig von Alter, Geschlecht, Hautfarbe oder Handicap.



Über die Grenzen von Unterbach hinaus

Wie sich auch unsere Schützenbruderschaften in einem Dachverband zusammengeschlossen haben, so gibt es auch einen Dachverband für die Schützenjugend. Dieser gliedert sich in Bundes-, Diözesan- und Bezirksverband. Innerhalb dieser Struktur haben sich unsere Jung- & Schülerschützen bereits einen Namen machen können.

Auf Diözesanebene wurden unsere Jung- & Schülerschützen, für ihr soziales Engagement, mit dem Förderpreis „Kleiner Sebastian“ des Bundes der St. Sebastianus Schützenjugend im Diözesanverband Köln ausgezeichnet.

Auf Bezirksebene, Bezirksverband Düsseldorf Süd, konnten sich unsere Bruderschaft und besonders unsere Jugend bereits einen Namen machen. Innerhalb unseres Bezirksverbandes werden in unregelmäßigen Abständen auch Bezirksjungschützentage veranstaltet. In den Jahren 1992, 2005 und 2011 wurden diese Jugendveranstaltungen in Unterbach durchgeführt. Im Jahr 2014 unterstützte unsere Jung- & Schülerschützen die Ausrichtung des Diözesanjungschützentages im Bezirksverband Düsseldorf Süd. Die Projektplanung und Leitung übernahm der damalige Bezirksjungschützenmeister, und langjähriger Jugendleiter, Andreas Diering aus unserer Bruderschaft.

Auch Mitglieder unserer Bruderschaft bzw. unserer Jugenden haben sich innerhalb der verschiedenen Ebenen für Aufgaben zur Verfügung gestellt und Ämter ausgeführt:

Die ehemaligen Jungschützenmeister Rolf Kallabis (1990-2000) und Andreas Diering (2005-2015) bekleideten lange Jahre die Position des Bezirksjungschützenmeister. Thomas Bruckmann und Sebastian Emde hatten Ämter im Bezirksjungschützensvorstand inne. Des Weiteren bekleidete Andreas Diering noch weitere Ämter auf Diözesanebene u.a. das des Diözesanjungschützenmeisters (2015-2018).

Seit 1964 in der Jugendklasse, 1974 in der Schülerklasse und seit 2013 in der Bambiniklasse werden hier jeweils Majestäten für die entsprechende Ebene ermittelt. Hier konnten sich folgende Unterbacher Prinzen in die Siegerlisten eintragen:

Bezirksjungschützenprinz

1969	Bodo Petrie	1983	Ralf Neudeck	2005	Daniel Selbach
2011	Sebastian Emde	2016	Janine Lehmann		

Bezirksschülerprinz

1978	Dirk Faßbender	1988	Andreas Diering	1991	Lars Blöcher
2004	Ramon Fuhrmann	2009	Saskia Albert		

Auch innerhalb der Düsseldorfer Stadtgrenzen sind unsere Jung- & Schülerschützen bekannt. Beim Stadtverband des Bundes der deutschen katholischen Jugend haben unsere Kinder und Jugendlichen bereits an einigen Aktionen mitgewirkt und sind im ständigen Austausch um die Rahmenbedingungen in und um Düsseldorf mit zu gestalten.

Bei der Interessengemeinschaft Düsseldorfer Schützen, die auch im Rahmen jährlichen Rheinkirmes einen Tag der Jugend mit Schiesswettkämpfen ausrichtet, bei dem auch ein Düsseldorfer Stadtprinz ausgeschossen wird, sowie ein Brauereipokalschiessen im Herbst. Auch hier konnte unsere Jugend bereits sehenswerte Erfolge erringen:

2011 Mannschaftssieger Willi Kausen Pokal

2011 Einzelsieger Matthias Theisen

In der 90 jährigen Geschichte unserer Jugend gibt eine Vielzahl von Besonderheiten oder Eigenarten die sich entwickelt haben. Eine Auswahl hiervon möchten wir mit dieser Chronik verewigen.

Es hält sich hartnäckig eine Geschichte der Jungschützen aus den 80er Jahren, bei dem der damalige Protektor der Jugend, Heinz Steiner, die gesamte Jugend zum Kinobesuch in die Stadt Düsseldorf eingeladen hat, mit anschließendem Festschmaus bei McDonald's. Angeblich war der Laden danach leergekauft.

Für die Jugend der 80er Jahre war es ein Highlight nach Festlichkeiten bei einem Schützenbruder einzukehren und ein Eieressen, bis spät in die Nacht, abzuhalten. Diese Art von Nachfeier hatten sie aus Cobbenrode im Sauerland mitgebracht, wohin sich freundschaftliche Beziehungen durch unseren Schützenbruder Udo Deuerlein zur dortigen Schützenjugend ergeben hatten und öfter Wochenendausflüge mit Zeltlager und Grillabende unternommen wurden.

Die Jugendgruppe ab 1998 unterhielt freundschaftliche Kontakte zu den Jungschützen der St. Seb. Bruderschaft Erkrath, die ebenfalls solche Nachfeiern mit Eieressen pflegten. Unsere Jugend in den 2010er belebt diese Tradition wieder in Unterbach selbst.

Ebenfalls auf die Jugendgruppe ab 1998 geht das Spaghetti-Essen zurück. Dieses entstand durch den damaligen Protektor der Jungschützen, dem Hubertuswirt Zarko Tesic. Er lud die damaligen Jungschützen am Schützenfest Sonntag zum Spaghetti-Essen in seine Wirtschaft ein. Diese Tradition setzten die Kinder & Jugendlichen bis heute in Eigenregie fort. Dank Sponsoren und Eltern, gibt es heute noch am Abend des Schützenfestsonntag ein Spaghetti-Essen im Festzelt.

Angekommen in der Gegenwart

Heute stellen wir uns als Bruderschaft gemeinsam mit unseren Jung- & Schülerschützen den Herausforderungen unserer Zeit. Es ist unser Bestreben, unser Schützenbrauchtum und unsere Traditionen in die Hand der nächsten Generationen zu legen, Tradition im Wandel der Zeit ist hierbei unsere schwerste aber auch die interessanteste Aufgabe. Wir wollen mit unserer Gemeinschaft und unserem sozialen Engagement ein Vorbild für andere Menschen in und um Unterbach sein. Gerade unsere Jugend ist mit ihrem Gemeinschaftssinn, ihren lebendigen Traditionen und einem guten Gespür für soziale Aktivitäten, gut für die Zukunft eingestellt.

Zum Schluss

Wir möchten an dieser Stelle, im Namen unserer Jugend, einen großen Dank aussprechen, für die unermüdliche Unterstützung in vielen Jahrzehnten der Unterbacher Jung- & Schülerschützen. Angefangen mit den Protektoren, Heinz Steiner, Berni Weber, Ludwig Diering und Zarko Tesic. Danke an die ehemaligen Jungschützen, die uns heute noch unterstützen und mit Rat und Tat zur Seite stehen, stellvertretend für alle möchten wir hier Jürgen Huhn, Thomas Schmidt und Ulrich Emde nennen. Ein Dank an alle Eltern, die unserer Jugendarbeit und unserer Bruderschaft ihr Vertrauen geschenkt haben.

Der größte Dank gilt ALLEN ehemaligen und aktuellen Generationen von Jungschützen. Ihr alle habt es geschafft in der Jugendarbeit unserer Bruderschaft etwas besonders zu schaffen, Freundschaften zu bilden, Traditionen, Brauchtum und Gemeinschaft gelebt und weiter gegeben. Für jetzt und immer: „Einmal ein Jungschütze Immer ein Jungschütze“

Die Prinzen der Jungschützenabteilung

1930 Franz Schwab	1966 Ernst Chudzik	1995 Andreas Diering
1931 Willi Schumacher	1967 Peter Saal	1996 Lars Schweden
1932 Hermann van den Anker	1968 Bodo Petrie	1997 Thomas Bruckmann
1933 Josef Tillmann	1969 Gerhard Leisten	1998 Christian Iber
1934 Hermann Richartz	1970 Georg Vomberg	1999 Christian Thienert
1935 Peter Ernst	1971 Berni KleineThermeer	2000 Christian Borkowski
1947 Wilfried Gräf	1976 Peter Dick	2001 Dirk Hornig
1948 Erich Regenkiewicz	1977 Dirk Faßbender	2002 Christian Thienert
1949 Gerd Haubenreiser	1978 Andreas Brügggen	2003 Sebastian Emde
1950 Karl Martenka	1979 Dirk Faßbender	2004 Daniel Selbach
1951 Erwin Wandrey	1980 Axel Rutsch	2005 Jens Voss
1952 Günther Otto	1981 Franz Folter	2006 Patricia Baumann
1953 Hans Martenka	1982 Ralf Neudeck	2007 Jens Voss
1954 Horst Wolfram	1983 Petra Stroebelt	2008 Jens Barkemeyer
1955 Karl Bonnemann	1984 Stefan Holthaus	2009 Stephanie Fischer
1956 Josef Schottke	1985 Horst Borisch	2010 Sebastian Emde
1957 Günter Schmickler	1986 Agnes Diering	2011 Melina Emde
1958 Georg Niewa	1987 Olaf Schweden	2012 Jens Voss
1959 Ludwig Diering	1988 Marc Gippert	2013 Saskia Albert
1960 Hans Borriss	1989 Sven Richter	2014 Pascal Küpper
1961 Dieter Schumacher	1990 Bernd Philipp	2015 Janine Lehmann
1962 Georg Niewa	1991 Marc Gippert	2016 Marc Philipp Fink
1963 Helmut Dornoff	1992 Cornelia Pavonet	2017 Janine Lehmann
1964 Willi Liewerscheidt	1993 Dirk Heckmann	2018 kein Prinz
1965 Peter Liewerscheidt	1994 Lars Schweden	2019 Katharina Eßer

Die Schülerprinzen

1968 Klaus Wickfeld	1991 Yvonne Pavonet
1969 Hans Willi Weber	1992 Andreas Diering
1970 Günther Wickfeld	2002 Jens Barkemeyer
1971 Hans Jörg Faßbender	2003 Ramon Fuhrmann
1983 Michael Hoppe	2004 Markus Huhn
1984 Peter Saal	2005 Robin Theisen
1985 Dirk Heckmann	2006 Pascal Küpper
1986 Holger Warnecke	2007 Melina Emde
1987 Andreas Diering	2008 Saskia Albert
1988 Holger Warnecke	2009 Janine Lehmann
1989 Thomas Bruckmann	2010 Florian Baar
1990 Lars Blöcher	ab 2011 kein Schülerprinz mehr

Die Bambiniprinzen

2017 Alexander Bruckmann
2018 Oliver Bruckmann
2019 Oliver Bruckmann

Chronik der Bruderschaft

Die Vorstände

Die Vorstände sind zunächst nur namentlich erwähnt, später als dann Bildmaterial vorhanden war sind sie mit Bild dargestellt. Bis zum Jahre 1906 stand ein Präsident bzw. Präses dem Schützenverein vor. Erst ab 1907 wurde er mit 1. Vorsitzender bezeichnet. In der Zeit des Nationalsozialismus hieß er dann Vereinsführer. Nach der Umwandlung des Vereins 1946 in eine Schützenbruderschaft, war es wieder der 1. Vorsitzende oder laut dem Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften, der Brudermeister.

1873 - Lehrer Theodor Brors
1878 - Heinrich Hönemann
1893 - Johann Bommermann
1906 - Johann Holtschneider
1920 - Philipp Holzschneider

1874 - Lehrer Hermann Helpenstein
1880 - Edmund Grimmberg
1897 - August Wipperfürth
1908 - Johann Tilger
1922 - Wilhelm Bucklemünd

1875 - Wilhelm Niepenberg
1881 - Heinrich Hönemann
1899 - Heinrich Hönemann
1909 - Friedrich Bürger

1877 - Edmund Grimmberg
1890 - Johann Schlebusch
1903 - Albert Hutmacher
1912 - Johann Holtschneider



1924 - 1933
Tillmann Bürger



1933 - 1936
Wilhelm Wirths



1936 - 1946
Wilhelm Tiegelkamp



1946 - 1957
August Theisen



1957 - 1967
Heinrich Kluth



1967 - 1997
Bernhard Weber



1998 - 2013
Herbert Bruckmann



2013 - 2016
Axel Rutsch



2016 - heute
Elmo Keller



Geschäftsführender Vorstand (v.l.):

1. Vorsitzender: *Elmo Keller*, 2. Vorsitzender: *Thomas Bruckmann*,
1. Geschäftsführer: *Kai Baar*, 1. Schatzmeister: *Manfred Neumann*

Erweiterter Vorstand:

Geistlicher Präses: *Suitbert Junior*, Schirmherr: *Reinhart Zech*, Amtierender König: *Hartmut Albert*
1. Schießmeister: *Ulrich Emde*, 1. Platzmeister: *Gerhard Fuhrmann*, 2. Geschäftsführer: *Andreas Diering*
2. Schatzmeister: *Jens Barkemeyer*, 2. Schießmeister: *Gerhard Fuhrmann*, 2. Platzmeister: *Peter Kuhlemann*

Oberst: *Thomas Schmidt*, Hauptmann: *Lars Schweden*

Ehrenvorsitzender: *Herbert Bruckmann*, Ehrenoberst: *Hans-Jürgen Huhn*

Ehrenmitglieder:

Karl Heinz Schweden, Gerwald van Leyen, Rolf Schulte



Vordere Reihe (v. l.): Ehrenoberst Jürgen Huhn, Ehrenvorsitzender Herbert Bruckmann, Ehrenmitglied Karl Heinz Schweden, Ehrenmitglied Rolf Schulte, Schatzmeister Manfred Neumann, Geschäftsführer Kai Baar, 2. Vorsitzender Thomas Bruckmann, 1. Vorsitzender Elmo Keller, Königin Anke Albert, König Hartmut Albert, Jungschützenprinz Katharina Eßer, Axel Rutsch.

Mittlere Reihe: Ehrenmitglied Gerwald van Leyen, Udo Deuerlein, Ehrendame Hartmunde Petrie, Adjutant Gerd Petrie, Ehrendame Saskia Albert, Johannes Schmidt, Janine Lehmann, Peter Kuhlemann, Antonia Diering, Sebastian Emde, Manfred Dieckerhoff, Andreas Diering.

Hintere Reihe: Oberst Thomas Schmidt, Heinz Franken, Hauptmann Lars Schweden, Rene' Richartz, Jens Barkemeyer, Rolf-Rüdiger Voss, Christian Borkowski, Uwe Barkemeyer, Daniel Spielke, Günter Rothe, Alexander Plum, Jens Voss, Sarah Schmidt, Viola Tichelkamp.

Vorne links: Schießmeister Ulli Emde - zur Zeit mit Ehefrau Dorothee Karnevalsprinzenpaar in Unterbach.

Nicht im Bild: Heinz Peter Becker, Stephan Bungard, Alfred Bürger, Luigi Del Polito, Dr. Dennis Dietrich, Melina Emde, Martin Fink, Peter Fischer, Stephanie Fischer, Franz Folter (sen.), Franz Folter (jun.), Gerd Fuhrmann, Gerd Galau, Christoph Gängel, Maximilian Gängel, Svenja Hamacher, Lars Holfort, Markus Huhn, Präses Suitbert Junior, Jan Klappert, Marco Lempertz, Ingo Müller, Klaus Nowakowski, Gottfried Ottweiler, Michael Ozminski, Manfred Peter, Markus Rutsch, Peter Saal, Timo Schlossmacher, Dr. Stefan Schrewe, Christoph Schultz, Andreas Steffens, Christian Theisen, Martin Theisen, Matthias Theisen, Robin Theisen, Dr. Christian Thienert, Jürgen Uroda, Georg Vomberg, Hans-Willi Weber, Schirmherr Reinhart Zech.

Die Bruderschaft im Jubiläumsjahr

Die Aktivitäten, die wahrgenommen werden

In diesem Kapitel der Festschrift wollen wir mal darstellen, welche Aktivitäten aktuell in der Bruderschaft wahrgenommen werden.

Im Allgemeinen wird das Schützenwesen oft auch mit Sommerbrauchtum bezeichnet, aber wie schon in der Chronik zum Ausdruck gekommen ist, sind wir Schützen das ganze Jahr über aktiv.

Wir haben zwei herausragende Ereignisse im Jahr, die besonders gefeiert werden, die weit im Vorfeld geplant werden und einer besonderen Organisation bedürfen. Dies ist das Schützenfest am zweiten Wochenende im August und das Titularfest um den 3. November, welches ab dem vorigen Jahr als Hubertusfest benannt wird.

Die Uniform wird aber nicht nur zu diesen besonderen Anlässen angezogen. Es gibt mehrere Anlässe im Laufe des Jahres zu denen das Tragen der Uniform erforderlich ist. Da sind die Teilnahmen an Veranstaltungen der befreundeten Vereine wahrzunehmen sowie der übergeordneten Verbände denen wir angehören, die ganzjährig verteilt sind. Es geht schon gleich im Januar los mit dem Besuch des Titularfestes der St. Seb. Bruderschaft Erkrath. Im März mit der Teilnahme am Frühlingsfest der St. Seb. Schützenbruderschaft Hilden und im April mit einer entsprechenden Abordnung am Ball der Könige der IGDS in der Rheinterrasse Düsseldorf.

Mit dem Beginn der Schützenfestsaison ab Mai muss die Uniform des öfteren angezogen werden, denn wir besuchen verschiedene Schützenfeste von befreundeten Vereinen und nehmen dort an den Schützenumzügen und den Krönungsbällen teil. Diese Besuche beruhen alle auf Gegenseitigkeit, denn wir erwarten natürlich den Gegenbesuch zu den eigenen Festlichkeiten, um somit unseren Schützenumzug bzw. den Krönungsball zu verschönern. Von Mai bis September werden folgende Vereine besucht: Bürgerschützenverein Hochdahl, St. Antonius Schützenbruderschaft Hassels, St. Ewaldi Schützengesellschaft Duisburg-Laar, St. Seb. Schützenverein Eller, St. Seb. Schützenbruderschaft Hilden, St. Seb. Bruderschaft Erkrath, St. Augustinus Schützenbruderschaft Eller-Reisholz, St. Cäcilia Schützenbruderschaft Benrath und den St. Seb. Schützenverein Reisholz.

Zusätzliche Aktivitäten in Uniform sind die Teilnahme an der Krönung der Bezirksmajestäten im Benrather Rathaussaal und an der Ermittlung des Stadtkönigs am Tag der IGDS auf den Rheinwiesen am letzten Tag der Düsseldorfer Kirmes.

Bei verschiedenen Anlässen innerhalb des Ortes sind wir ebenfalls in Uniform präsent, wie die Teilnahme an der Fronleichnamsprozession, am Heimatfest auf Haus Unterbach, Pfarrfest mit eigenem Stand sowie an der Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag und gegebenenfalls an einer Beisetzung eines Vereinsmitgliedes.

Darüber hinaus werden weitere Aktivitäten ohne Uniform wahrgenommen. Seit vielen Jahren wirken wir mit einem eigenen Wagen, der jedes Jahr neu gestaltet wird, im Unterbacher Karnevalsumzug mit und besuchen mit einer Abordnung die vorher stattfindenden Saalveranstaltungen.

Seit 20 Jahren nun wird von unserer Bruderschaft jedes Jahr für die Adventszeit ein beleuchteter Tannenbaum am Denkmal aufgestellt.

Seit einigen Jahren beteiligen wir uns mit einem Stand am Unterbacher Weihnachtsmarkt.

Hinzu kommen noch die internen Veranstaltungen, mit den Teilnahmen an den vierteljährlichen Versammlungen und der Weihnachtsfeier zum Jahresabschluss sowie an den internen Schießveranstaltungen am Ostermontag, an Vatertag, Vereinspokal- und Meisterschaftsschießen sowie den Schießwettbewerben bei den befreundeten Vereinen und um den Bezirkspokal im März und Oktober.

Wer Lust und Interesse hat, kann zum Schießtraining kommen, das jeden Dienstag von 18:00 bis 20:00 Uhr auf der Luftgewehrbahn am Schützenplatz stattfindet oder einmal im Monat zum Schießtraining auf der 50m Scheibenbahn der St. Seb. Bruderschaft Hilden.

In der wärmeren Jahreszeit besteht zusätzlich die Möglichkeit mit dem KK-Gewehr auf dem Hochstand am Schützenplatz zu schießen.

Wie man unschwer erkennen kann, ist der Terminkalender eines Schützen gut gefüllt.

Könige der Bruderschaft

Auf dieser und den folgenden Seiten sind die Könige seit dem 1. Schützenfest aufgeführt. Zunächst sind sie nur namentlich erwähnt und soweit vorhanden ist die Plakette, die an der Königskette angebracht wurde, abgebildet. Später als dann Bildmaterial zur Verfügung stand, sind die jeweiligen Könige bzw. Königspaare mit Bildern dargestellt.



1871/72 Franz Baur



1872/73 Peter Reinartz



1874/75 Johann Weber



1878/79 Wilhelm Scheus



1875/76 Nikolaus Thiele



1876/77 Franz Marx

1873/74 Heinrich Steiner

1877/78 Wilhelm Dattenberg



1879/80 Johann Spinnrock



1880/81 Gottfried Kier

Könige der Bruderschaft



1881/82 Franz Honnen



1882/83 Johann Hönemann



1883/84 Heinrich Reinartz



1884/85 Adolf Bürger



1885/86 Heinrich Weber



1887/88 August Spörkel



1888/89 August Katt



1889/90 Carl Grösgen

1890/91 Joh. Bommermann



1891/92 Johann Hutmacher



1893/94 Johann Franken

1892/93 Wilhelm Weber

1894/95 Wilh. Schweden

1886/87 Johann Dörner

Könige der Bruderschaft

1895/96 August Wipperfürth	1896/97 Johann Holtschneider	1897/98 Wilhelm Küpper	1898/99 Wilhelm Niepenberg
1899/1900 Peter Marx	1900/01 Albert Engels	1901/02 Albert Engels	1902/03 Friedrich Bürger
1903/04 Johann Stammen	1904/05 Peter Holzschneider	1905/06 Ferdinand Kramer	1906/07 Philipp Holzschneider
1907/08 Bernhard Schorn	1908/09 Georg Borns	1911/12 Wilhelm Bläser	1912/13 Heinrich Franke
1913/14 Heinrich Jüntgen	1914 - 1918 keine Schützenfeste		1919/20 Josef Kombüchen
1920/21 Peter Holzschneider	1921/22 Andreas Hees	1922/23 Willy Heinrichs	



1909/10 Heinrich Ungermann



1910/11 Anton Nietgen



1923/24 Peter Theisen



1924/25 Josef Kombüchen für Wilhelm Schweden



1926/27 Fritz Theisen



1927/28 Gottfried Wilke



1928/29 Robert Theisen



1929/30 Johann Stammen

Könige der Bruderschaft

Mit dem Wiederbeginn 1947 stand dann verstärkt Bildmaterial zur Verfügung und die Könige bzw. Königspaare sind ab dieser Zeit alle mit Bildern dargestellt.



1930/31 Josef Tillmann



1931/32 Winand Huhn



1933/34 Wilhelm und
Juliane Küster



1939 - 1947 Willi Otto

1932/33 Hubert Köntgen

1934/35 Philipp Holzschneider 1935/36 Eberhard Schlangen 1936/37 Wilhelm Bucklemünd

1937/38 Willy Peters

1938/39 Johann Schöllgen

1940 - 1946 keine Schützenfeste



1947/48 Wilhelm
Tiegelkamp



1949/50 Willi und
Elisabeth Schellenbauer



1950/51 Richard und
Emmi Abele



1951/52 Heinrich und
Karoline Kluth

1948/49 Jakob Stammen

Könige der Bruderschaft



1952/53 Wilhelm und Juliane
Küster



1953/54 Hermann Richartz



1954/55 Gottfried Wilke



1955/56 Tillmann Bürger



1956/57 Gustav Weber
und Frau



1957/58 Heinz und Helene
Rumsmüller



1958/59 Johann Büsgen
und Frau



1959/60 Bernhard Alfert

Könige der Bruderschaft



1960/61 Josef und Friedel Christen



1961/62 Hans Licht



1962/63 Bernhard und Luise Weber



1963/64 Erwin Kaczmarek und Elisabeth Knevels



1964/65 Ernst und Maria Wickfeld



1965/66 Hermann und Irmgard Richartz



1966/67 Heinz und Ilse Neidt



1967/68 Hans Licht

Könige der Bruderschaft



1968/69 Heinz und Maria Erenkämper



1969/70 Bernhard und Luise Weber



1970/71 Winand Huhn



1971/72 Karl und Marianne Weber



1972/73 Heinz und Mathilde Heckmann



1973/74 Hebert und Heidi Bruckmann



1974/75 Günter Rothe sen.



1975/76 Erwin Kaczmarek und Hildegard Marx

Könige der Bruderschaft



1976/77 Günter Rothe jun.
(Mitte)



1977/78 Willy und Gerda
Schmitz



1978/79 Ludwig und
Brigitte Diering



1979/80 Herbert und Minni
Bürger



1980/81 Hans und Käthe
Meven



1981/82 Rolf und Christel
Holthaus



1982/83 Heinz-Günther
Steiner u. Hildegard Weber



1983/84 Heinz-Günther
und Louise Steiner

Könige der Bruderschaft



1984/85 Hans-Jürgen
und Karin Huhn



1985/86 Dietmar und
Inge Heidrich



1986/87 Hartmut und
Anke Albert



1987/88 Josef und Anni
Steffens



1988/89 Alfred und
Sieglinde Bürger



1989/90 Willy und
Gerda Schmitz



1990/91 Karl und
Marianne Weber



1991/92 Ludwig und
Agnes Diering

Könige der Bruderschaft



1992/93 Alfred Bürger
und Dagmar Richarz



1993/94 Ingo und Doris
Müller



1994/95 Bernhard und
Luise Weber



1995/96 Norbert Schäfer
und Monika Rother



1996/97 Horst und Marga
Schmidt



1997/98 Herbert und
Heidi Bruckmann



1998/99 Günter und Inge
Krieger



1999/2000 Ingo Müller
und Britta Goebel

Könige der Bruderschaft



2000/01 Stephan und
Claudia Bungard



2001/02 Herbert und Helga
Löffelsender



2002/03 Lars und Sabine
Schweden



2003/04 Elmo und Ingrid
Keller



2004/05 Achim und Delia
Adenäuer



2005/06 Franz und Renate
Folter



2006/07 Rolf-Rüdiger
und Petra Voss



2007/08 Ludwig Diering
und Andrea Müller

Könige der Bruderschaft



2008/09 Dietmar und
Inge Heidrich



2009/10 Gerd und
Angelika Fuhrmann



2010/11 Manfred und
Beate Neumann



2011/12 Thomas Schmidt
und Katja Haastert



2012/13 Jürgen Huhn
und Verena Frese-Huhn



2013/14 Axel Rutsch
und Sabine Fuhrmann



2014/15 Manfred und
Beate Neumann



2015/16 Matthias und
Jaqueline Theisen

Könige der Bruderschaft



2016/17 Rolf-Rüdiger Voss
und Petra Steinhoff



2017/18 Udo Deuerlein



2018/19 Alexander Plum
und Laura Rathmann

Repräsentanten im Jubiläumsjahr



Königspaar
Hartmut und Anke Albert



Jungschützenprinz
Katharina Eßer



Bambiniprinz
Oliver Bruckmann

Königssilber

Auf dieser und den folgenden Seiten sind die Plaketten von den jeweiligen Königen bzw. Königsparen dargestellt, die an der Königskette angebracht oder noch vorhanden sind.



Königssilber



Königssilber



Königssilber



Königssilber



Königssilber

Plaketten von den jeweiligen Königen bzw. Königspaaren, die auch Bezirkskönig bzw. Bezirkskönigspaar waren



Ortsgeschichte

Alte, nicht mehr vorhandene Häuser von Unterbach

Wie im Vorwort dieser Festschrift erwähnt, wollen wir auf den nächsten beiden Seiten einige Bilder von alten Häusern aus Unterbach zeigen, die leider nicht mehr vorhanden sind. Einige Betrachter können sich vielleicht noch erinnern, wo sie einst gestanden haben.



Dieses Fachwerkhaus stand an der früheren Gerresheimer Straße vor der Rohrmühle, wo sich heute die Firma OILTECH befindet



In diesem Haus wohnte die Familie Diering, Gerresheimer Landstraße 43



Das Wohnhaus der Gärtnerei Jachertz stand gegenüber der kath. Schule



Bäckerei Weber an der Vennstraße, heute Vennstraße 7a



Gemeinde-Haus zwischen Schreinerei Papendell und Gaststätte Zur Delle



Haus der Familie Schorn, früher Gerresheimer Str. 21



Haus der Familie Deuerlein,
heute Gerresheimer Landstr. 157



Konsum auf der Gerresheimer Straße
gegenüber der Flachskampstr.



Blick in die Gerresheimer Straße. In der
Mitte das Haus der Familie Bürger, heute
Gerresheimer Landstr. 130



Fachwerkhaus in der
Flachskampstraße



Haus der Familie Nothen, früher ein
Lebensmittelgeschäft, heute
Gerresheimer Landstraße 160



Fachwerkanbau am Haus der Familie
Beuer Gerresheimer Landstr. / Seeweg,
früher eine Filiale der Metzgerei Blind

Quellenverzeichnis

Quellen:

Protokollbuch des Kirchbauvereins Unterbach von 1867 - 1872 (Transkription von Wolfgang von der Heydt)
Protokollbücher der St. Hubertus Schützenbruderschaft Unterbach von 1873 – 1896; 1897 – 1921; 1922 – 1933;
1934 – 1940; 1946 – 1954; 1954 – 1966 und ab 1967 bis heute Loseblattsammlung
Mitgliedsbuch der St. Hubertus Schützenbruderschaft Unterbach von 1890 bis heute
Kassenbücher der St. Hubertus Schützenbruderschaft Unterbach von 1927 – 1949; 1949 – 1950 und 1950 – 1961

Literatur:

Schützen in Düsseldorf von Dr. Karl Bernd Heppe, hrsg. von der Stadtparkasse Düsseldorf, Erw. Neuauflage Düsseldorf 1987
St. Seb. Schützenverein Düsseldorf 1316 e. V. – Eine Chronik zum 675-jährigen Bestehen von Hermann Kleinfeld, Hrsg. Stadtparkasse Düsseldorf 1991
Die Rheinischen Schützengesellschaften von Wilhelm Ewald – Zeitschrift des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege u. Heimatschutz, Jahrgang 26, Heft 1, Düsseldorf 1933
Der Schützenbruder – Offizielles Organ des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften (verschiedene Ausgaben)
Das große Buch der Heiligen von Erna u. Hans Melchers
Die Verehrung des heiligen Hubertus im Rheinland – Le culte de Saint Hubert en Rhénanie, Handbuch hrsg. von Klaus Freckmann u. Norbert Kühn zur Ausstellung im Niederrheinischen Museum für Volkskunde u. Kulturgeschichte Kevelaer v. 11.12. 1994 – 26.03.1995
Festschrift 100 Jahre St. Hubertus Schützenbruderschaft Unterbach 1870 e. V. , Text von Ehrenbrudermeister Joseph Eyerund, Unterbach 1970
Festschrift 125 Jahre St. Hubertus Schützenbruderschaft Unterbach 1870 e. V. , Text von Herbert Bruckmann u. Udo Deuerlein, Unterbach 1995
Programmhefte der St. Hubertus Schützenbruderschaft Unterbach 1870 e. V. Von 1998 bis 2019
[Niederbergische Geschichte – Quellen u. Beiträge – Bd. 9 – Juden in Erkrath von Hanna Eggerath, Hrsg. vom Bergischen Geschichtsverein, Abt. Erkrath e. V. Erkrath 2018](#)

Zu besonderem Dank sind wir verpflichtet:

Frau Hanna Eggerath (Erkrath-Hochdahl)
Mahn-u. Gedenkstätte Düsseldorf Herrn Immo Schatzschneider
Stadtarchiv Düsseldorf Frau Heike Blumreiter
Stadtarchiv Erkrath Frau Katharina Amfalter

Impressum

Herausgeber: St. Hubertus Schützenbruderschaft Unterbach 1870 e. V.
V. i. S. d. P. :
1. Vorsitzender Elmo Keller
Eichenwand 45
40627 Düsseldorf-Unterbach

Text: Ehrenvorsitzender Herbert Bruckmann und Udo Deuerlein

Redaktionsschluß: 01.05.2020

Satz u. Gestaltung: Herbert Bruckmann

Bildbearbeitung: Rolf-Rüdiger Voss

Fotos: Udo Deuerlein, Franz Folter (jun.), Herbert Bruckmann, Axel Rutsch, Gerd Fuhrmann, Jürgen Huhn, Willi Küster, Lars Schweden, Amely Weber (Rohrmühle), Gaby Schmitz-Büscher, Hartmut Albert, Hildegard Iber, Familie Otto, Familie von Bernhard und Luise Weber, Familie Kluth, Familie Leven u. viele Schützenfamilien, die uns ihre privaten Fotoalben zur Verfügung gestellt haben

Urheber: Seite 11 Bogen: Hitchhiker89 at English Wikipedia / Public domain

<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/f/f4/Longbow.jpg>

Armbrust: "20120621_120620" by Atle Solbakken is licensed under CC BY 2.0. To view a copy of this license, visit <https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/>

Seite 13 Luftgewehr mit Knicklauf: IgorKIM02 - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0,

<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=48492285>

Match-Luftgewehr Seitenspanner. Urheber: Markscheider, Hintergrund entfernt: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Haenel_312_22.JPG?uselang=de)

Haenel_312_22.JPG?uselang=de - Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Großkaliber-Büchse (16 mm), Kleinkaliber-Gewehr, Match-Kleinkaliber-Gewehr, Match-Luftgewehr mit Pressluftpatrone: Rolf-Rüdiger Voss

Seite 14 Hubertusorden: Wikimedia Commons, Public domain

Seite 15 Hubertuslegende: "Heiliger Hubertus, Julius Goltzius, c. 1560 - 1595" by Julius Goltzius is licensed under Cc0

1.0. To view a copy of this license, visit <https://creativecommons.org/licenses/CC0/1.0/>

<https://search.creativecommons.org/photos/4aa60867-4a48-4d80-abb1-e40b7861cdde>

Druck: Hochdahler Druckerei Gesellschaft
Vereinte Druckwerke GmbH, Bessemerstr. 14, 40699 Erkrath
www.hdg-service.de

Auflage: 600, herausgegeben im Jubiläumsjahr 2020 der St. Hubertus Schützenbruderschaft Unterbach 1870 e. V.



...in Erkrath - Unterfeldhaus



Rewe.Stockhausen

Direkt um die Ecke:
zwei der modernsten
REWE Märkte der Region.
Hier finden Sie für jeden Anlass
und Geschmack
die richtigen Angebote.
Von unseren Eigenmarken
zu Discountpreisen bis zur
ausgewählten Gourmetlinie.
Und unsere Bistros begleiten Sie
kulinarisch durch die Woche.



...in Alt-Erkrath, Bavier-Center

STOCKIES BISTRO

REWE
Stockhausen oHG
DEIN MARKT

Abonnieren Sie auch unseren
Newsletter mit den aktuellen
Wochenplänen der beiden
Bistros auf

www.stockiesbistro.de

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

REWE Markt im Baviercenter, Bongardstraße 1, 40699 Erkrath, Telefon 0211 6101946, Mo-Sa von 7 - 21 Uhr
REWE Markt Unterfeldhaus, Neuenhausplatz 74, 40699 Erkrath, Telefon 0211 253727, Mo-Sa von 7 - 22 Uhr



Jubiläums-Pin